



Staatsbibliothek  
zu Berlin

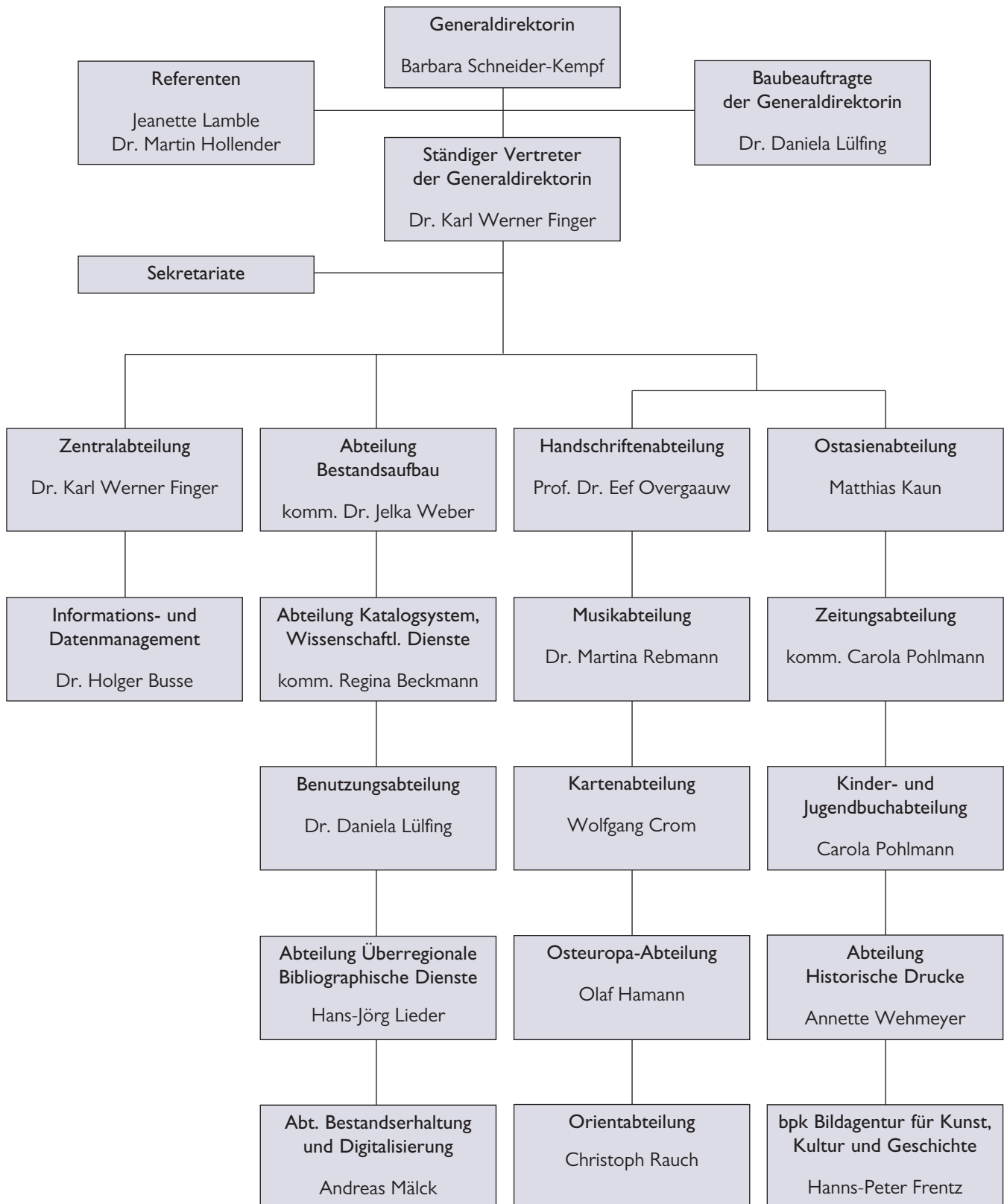
Preußischer Kulturbesitz



# 2011

## Jahresbericht

# Organigramm im Jahr 2011





Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) ist die größte wissenschaftliche Bibliothek im deutschsprachigen Raum. Seit 1661 erwirbt und bewahrt sie, heute unter dem Motto *Für Forschung und Kultur*, Handschriftliches und Gedrucktes aus allen Wissenschaftsgebieten, allen Ländern und allen Sprachen. Seit der Gründung der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 1700 und der Berliner Universität im Jahr 1810 ist die Bibliothek aufs Engste mit Forschung und Lehre in Berlin, in Preußen, Europa und Übersee verknüpft. Führende Wissenschaftler wie Wilhelm von Humboldt und Adolf von Harnack wiesen der Bibliothek den Weg hin zum Partner der akademischen Forschung. Diese Selbstverpflichtung ist zugleich ihr Auftrag, festgeschrieben seit dem Jahr 1957 im Gesetz zur Errichtung der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, zu der die SBB-PK gehört. Die Bibliothek wertet die von ihr bewahrten Bestände im Interesse von Wissenschaft und Bildung aus bzw. macht sie für Forscherinnen und Forscher zugänglich. Dieser Auftrag wurde und wird fortwährend an sich wandelnde Rahmenbedingungen der internationalen „scientific communities“ angepasst.

Die SBB-PK wird vom Bund und allen Bundesländern finanziert. Beim Ausbau der Sammlungen mit moderner wissenschaftlicher Literatur in gedruckter oder elektronischer Form liegt der

Schwerpunkt bei den Geistes- und Sozialwissenschaften. Hingegen sind die seit Jahrhunderten gewachsenen Sondersammlungen thematisch universal ausgerichtet. Neben vielen anderen Unikaten von kulturellem und wissenschaftlichem Weltrang gehören zu den berühmten Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin die unschätzbaren wertvollen und umfangreichen Sammlungen mit Musikautographen von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. van Beethoven und C. M. von Weber, die größte hebräische Bibel auf Pergament, drei der neun Bücher des Nibelungenliedes, Autographe von Lessing, Goethe und Kleist, die Nachlässe von Herder, Eichendorff, Hauptmann, Bonhoeffer, Gründgens und Furtwängler, ein einzigartig reich geschmücktes Exemplar der zweibändigen Gutenberg-Bibel auf Pergament, Blockdrucke der frühen Ming-Zeit, ein Exemplar des ältesten Druckes der Welt aus Japan, der größte gebundene Atlas, eine exquisite Sammlung historischer Bucheinbände, das Archiv der Familie Mendelssohn und vieles mehr.

Die beiden denkmalgeschützten Gebäude der Bibliothek liegen im Zentrum Berlins, am Boulevard Unter den Linden und nahe dem Potsdamer Platz als Teil des Kulturforums an der Potsdamer Straße. Die Services der Bibliothek können montags bis samstags in den Lesesälen sowie rund um die Uhr im Online-Zugriff genutzt werden.

Abbildungsnachweise:

bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte (96)

John Mac Dougall, AFP (31 links unten)

Bettina Flitner (7 obere Reihe, 13 rechts, 71, 93, 94)

Reto Klar (5)

Hans-Joachim Krumnow (13 links)

Jörg F. Müller (6 oben und Mitte, 8, 22, 23, 31 Mitte rechts, 65)

SBB-PK Carola Seifert (6 unten, 7 Mitte und unten, 31 oben, 37, 43, 44, 66, 78/79)

Alle anderen Abbildungen stammen aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. aus den reprographischen Werkstätten.

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
Bericht der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf  
Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin  
info@sbb.spk-berlin.de, www.staatsbibliothek-berlin.de

Redaktion: Jeanette Lambke  
Layout: Niels Schuldt

Elektronische Ausgabe:  
<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/portrait/jahresberichte/>

Gesamtherstellung:  
Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin

ISSN: 0340-2274

# Inhalt

<b>Die Schwerpunkte im Jahr 2011</b>	<b>4</b>	<b>Pflege der Bestände</b>	<b>44</b>
350 Jahre für Forschung und Kultur		<b>Erschließung und Verbesserung der Nachweissituation</b>	<b>45</b>
100. Deutscher Bibliothekartag mit knapp 5.000 Teilnehmern		Verbesserung der Nachweissituation	
Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts		<b>Vor-Ort Benutzung – mehr Nutzung der Online-Angebote</b>	<b>46</b>
Federführung bei Europeana Collections 1914–1918		Fernleihe und Dokumentenlieferung	
World Digital Library – the Best of the Best		Online-Ressourcen	
Weiterer Ausbau der Digitalen Bibliothek der Staatsbibliothek zu Berlin		Erhöhung des Benutzungskomforts	
Bauen für Forschung und Kultur – Fortgang und Aussichten		<b>Ausbildung in der SBB-PK</b>	<b>48</b>
Provenienzforschung in eigenen Beständen, Restitutionen		<b>Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien</b>	<b>49</b>
Internationale Kooperationen		<b>Das wissenschaftliche und kulturelle Programm: Kooperationen, Vorträge, Ausstellungen, Veranstaltungen</b>	<b>55</b>
Starker Partner Deutsche Forschungsgemeinschaft		<b>Veröffentlichungen</b>	<b>80</b>
Digitalisierungs- und Erschließungsprojekte im Jahr 2011		<b>Führungen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit – Übersicht</b>	<b>82</b>
Herausragende Geschenke, mäzenatische Unterstützung		Allgemeine Besichtigungsführungen in allen drei Standorten	
Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.		15-min. Architekturrundgänge	
Ehrenamtliches Engagement		Ausstellungen, Veranstaltungen	
Stipendienprogramm fortgesetzt		<b>Schätze präsentieren – Leihgaben in alle Welt</b>	<b>85</b>
Prominente Gäste und Besucher		<b>Das Jubiläumsjahr im Spiegel der Medien</b>	<b>86</b>
Personalia		<b>bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte</b>	<b>95</b>
Auch das ist berichtenswert			
<b>Allgemeiner Überblick zur Bibliothek</b>	<b>32</b>		
<b>Haushalt und Personal</b>	<b>33</b>		
<b>Erwerbungen und Bestandsaufbau</b>	<b>34</b>		
Besondere Erwerbungen – Gekauft, geschenkt, gefördert			



## Die Schwerpunkte im Jahr 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2011 war für die Staatsbibliothek zu Berlin ein besonderes. Zwölf Monate lang bestimmte der 350. ‚Geburtstag‘ der 1661 als Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree gegründeten Bibliothek das Geschehen – für unsere Benutzerschaft, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die zahlreichen Gäste des Hauses aus nah und fern. Es gelang uns, ein ganzes Jahr hindurch feierliche Höhepunkte zu schaffen, die man so in dieser Institution noch nicht gesehen oder erlebt hatte und die uns weithin sichtbar machten. Vor Ort in Berlin, im nationalen deutschen Raum wie auch weit über die Grenzen des Landes hinaus machte die Staatsbibliothek zu Berlin in vielfältiger Weise auf sich aufmerksam, und sie erlebte viel positive Resonanz – in Gesprächen, in Briefen, auch mit Geschenken oder dem Wunsch, mit dieser großartigen Institution in enge Kooperationen einzutreten. Die jahrhundertealte „Dame Staatsbibliothek“ überraschte so manchen mit ihrer Frische und ihrer Attraktivität, und ich würde mich freuen, wenn auch Sie durch die Lektüre dieses nunmehr rückblickenden Berichts etwas von der freudigen Atmosphäre des Jahres 2011 aufnehmen können. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei den vielen Wissenschaftlern, Studierenden, Politikern und Mäzenen, bei den Mitgliedern des Vereins der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. und der ande-

ren Fördervereine der Bibliothek, bei der stets freundlich an uns interessierten Öffentlichkeit und zahlreichen Medienvertretern für die überbrachten guten Wünsche, Komplimente und Anregungen sowie für so manche praktische und finanzielle Unterstützung, die der Bibliothek in ihrem Jubiläumsjahr 2011 zuteil wurden! Mein besonderer Dank für dieses gelungene Jahr richtet sich nach innen, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek, die mit Elan die vielen Bausteine für das gelungene Jubiläumsjahr entwickelten und zu einem Ganzen zusammenfügten!

Doch natürlich ging auch der übliche Alltag in der Bibliothek weiter, wurden die Sammlungen ebenso wie die Dienstleistungen für die weit gefächerte Benutzerschaft weiter ausgebaut, wissenschaftliche Projekte angestoßen oder andere zu einem Ende gebracht, die Bibliothek im Innern weiterentwickelt und vieles andere mehr – bitte lesen Sie auch darüber in diesem Bericht. Übrigens: Die Ereignisse, die in engem Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr standen, haben wir mit dem Icon SBB|350 gekennzeichnet.

Barbara Schneider-Kempf



350 Jahre SBB-PK: Porträt des Großen Kurfürsten mit chinesischer Beschriftung, Berlin 1685



350 Jahre SBB-PK: Johannes Rau, der erste Bibliothekar der Churfürstlichen Bibliothek zu Cölln an der Spree

## 350 Jahre für Forschung und Kultur

**SBB** Das Jahr 1661 gilt als das Gründungsjahr der heutigen SBB-PK, ein exaktes **350** Datum ist jedoch nicht zu ermitteln.

So stand das ganze Jahr 2011 im Zeichen dieses Jubiläums, stets darauf ausgerichtet, eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen. Sonderführungen, Ausstellungen, eine *Lange Nacht der Bibliothek*, eigene populärwissenschaftliche Vorträge und Gastvorträge sowie der mehrfache Auftritt des eigens zur Begleitung des Jubiläumsjahrs gegründeten Chores *Bibliotheca musica* fanden reichlich Zuspruch und Unterstützung sowie das ganze Jahr hindurch breite Resonanz in Rundfunk, Presse und Online-Medien.

Die *Themenführungen 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin* mit 22 Vorträgen und Führungen umfassten viele Facetten des Bibliotheksalltags: Die IT-Infrastruktur oder die baulichen Besonderheiten der beiden großen Standorte, die dortigen Kunstwerke am Bau oder solche Spezialthemen der Bibliothek wie die Folgen von Kriegsverlusten bei den Beständen, Fragen der Einbandforschung, die Arbeitsweise des Digitalisierungszentrums, die ostasiatische Sondersammlung und vieles mehr.

Große und kleinere Ausstellungen präsentierten durchs Jahr hindurch die reichen Sammlungen der Bibliothek, darunter im Frühjahr die Gastausstellung *Eine Bibliothek macht Geschichte. 350 Jahre*

*Staatsbibliothek zu Berlin* im Deutschen Historischen Museum, in der 47 Zimelien, unter ihnen Mozarts Opernautograph *Le nozze di Figaro* (*Die Hochzeit des Figaro*) und Hoffmann von Fallerslebens Autograph des *Liedes der Deutschen*, gezeigt wurden.

Ein besonderes Geschenk erhielt die Bibliothek am 16. Juni vom Historiker Christopher Clark, der in seinem öffentlichen Vortrag die gesellschaftlichen, politischen und militärischen Umstände rund um und in Berlin im Jahr 1661 beleuchtete.

Höhepunkt im Herbst war die Präsentation des Fotozyklus *Die Staatsbibliothek und Ich* im Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße, für den sich 24 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Politik von Bettina Flitner mit je einem besonderen Objekt aus den Sondersammlungen der SBB-PK hatten fotografieren lassen. Der Fotozyklus wurde auf Großbannern präsentiert, die Stücke aus den Sammlungen der Bibliothek mit Schautafeln erläutert. Sechs der äußerst wertvollen Objekte wurden außerdem in Sonderpräsentationen dem Publikum vorgestellt.

Bereits zu Beginn des Jahres war mit dem Titel *Für Forschung und Kultur* eine 122 Seiten umfassende, üppig illustrierte Berliner Sonderausgabe der Zeitschrift *BibliotheksMagazin* erschienen, in



Im Deutschen Historischen Museum fand die Jubiläumsausstellung „350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin. Eine Bibliothek macht Geschichte“ statt. Zur Eröffnung sprachen der Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Hans Ottomeyer, der Beauftragte

der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, und der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger.





Die Fotografin Bettina Flitner porträtierte 24 Prominente mit 24 Spitzenstücken aus den Sondersammlungen der SBB-PK, darunter den Regisseur Wim Wenders auf dem Dach des Hauses Potsdamer Straße mit einem buddhistischen Zauberspruch, Altbischof Wolfgang

Huber mit dem Gedicht „Wer bin ich?“ von Dietrich Bonhoeffer, des Weiteren den Historiker Paul Nolte, den Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber und die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Isabel Pfeiffer-Poensgen.



Der Chor Bibliotheca Musica, der eigens zur Begleitung des Jubiläumjahres gegründet wurde, beeindruckte auch die vielen Zuschauer bei der Ausstellungseröffnung im DHM.

der sich zahlreiche Partnerinnen und Partner der Bibliothek, Unterstützer, Zuwendungsgeber, Unterhaltsträger sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung äußerten.

Auch bei dieser Gelegenheit sang der Jubiläumsschor an beiden Standorten und wurde begeistert gefeiert.

## 100. Deutscher Bibliothekartag mit knapp 5.000 Teilnehmern

Nie zuvor kamen so viele Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu ihrem regelmäßigen Fachaus-tausch zusammen wie zum 100. Deutschen Bibliothekartag, der auf Wunsch der SBB-PK in ihrem Jubiläumsjahr in Berlin stattfand: Fast 5.000 Teilnehmer wurden Anfang Juni begrüßt, die SBB-PK hatte einen bedeutenden Anteil an der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Fach- und Publikumsveranstaltungen.

## Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Im April 2009 hatten Vertreter großer Bibliotheken und Archive unter der Leitung von Barbara Schneider-Kempf, der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, dem Bundespräsidenten die Denkschrift ZUKUNFT BEWAHREN überreicht. In dieser waren eine mögliche nationale Strategie sowie pragmatische Handlungsempfehlungen für die Sicherung der historischen Bestände in Archiven und Bibliotheken formuliert und dargelegt worden, welche konkreten Schritte durch Bund, Länder und Kommunen zu unternehmen seien. Es waren konkretisierende Gespräche beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefolgt sowie das Vorhaben, eine entsprechende Koordinierungsstelle einzurichten, im Koalitionsvertrag der Parteien für die 17. Legislaturperiode des Bundestages festgeschrieben worden. Im Jahr 2010 war unter Federführung der SBB-PK ein erstes mit 600.000 € ausgestattetes Modellprogramm durchgeführt worden, von dem bundesweit 31 Einrichtungen profitierten. An den positiven Verlauf dieses Programms schloss sich zum 1. August 2011

**SBB** Die Fachbesucher des Deutschen  
**350** Bibliothekartags sowie tausende Berlinerinnen und Berliner kamen auch zu der quer durch Berlin in 40 Bibliotheken stattfindenden *Langen Nacht der Bibliotheken*. In jener Nacht begrüßte die SBB-PK in ihren beiden großen Standorten etwa 2.000 Gäste, denen Teile der Sammlungen und die 350 Jahre währende Geschichte der Institution erläutert wurden, die durch die spektakulären teils noch im Bau befindlichen Gebäude flanierten oder zur Berliner Lauerlounge mit bekannten Künstlern gingen.



350 Jahre SBB-PK: Das Evangeliar *Codex Wittekindeus*, Pergamenthandschrift, Fulda, um 970, hier Beginn des Lukas-Evangeliums

mit gleichem finanziellem Einsatz die Gründung der *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts, KEK*, an. Zunächst führte die KEK im zweiten Halbjahr 2011 ein weiteres Modellprogramm durch, an dem sich 40 Einrichtungen beteiligten. Die KEK wird modellhafte Bestandserhaltungsmaßnahmen koordinieren, Forschungsergebnisse und erfolgversprechende Techniken evaluieren sowie ein nationales Bestandserhaltungskonzept erarbeiten. Des Weiteren sollen Netzwerke und Kompetenzstellen auf nationaler und regionaler Ebene verknüpft und die Öffentlichkeit für die Gefährdungen des schriftlichen kulturellen Erbes sensibilisiert werden. Der KEK steht ein Fachbeirat zu Fragen der Gesamtstrategie sowie zur Durchführung konkreter Modellprojekte zur Seite.

### Federführung bei Europeana Collections 1914–1918

Mit den Unterschriften der Beteiligten aus acht Ländern wurde im Sommer 2011 unter Federführung der SBB-PK das von ihr konzipierte europäische Gemeinschaftsvorhaben *Europeana Collections 1914-1918* vertraglich besiegelt. Zehn Nationalbibliotheken und zwei weitere Institutionen aus acht europäischen Ländern werden bis zum Jahr 2014 gemeinsam mehr als 400.000 Objekte zum Ersten Weltkrieg aus ihren Beständen herausfiltern, digitalisieren und über die Internet-

plattform Europeana bereitstellen. Das Projektbudget, finanziert von der Europäischen Kommission, beläuft sich auf insgesamt 5,4 Mio. €. Aus dem Bestand der SBB-PK werden zur Hälfte Druckschriften aus der bedeutenden eigenen Kriegssammlung, zur Hälfte Materialien wie Karten, Fotos, Postkarten, Briefe, Tagebücher, Flugblätter, Noten und anderes ausgewählt (s. Abb. Seite 10/11).

### World Digital Library – the Best of the Best

Den Spitzenstücken menschlichen kulturellen Schaffens, die in allen Details in der World Digital Library (WDL) präsentiert sind, fügte die SBB-PK im November 13 Pretiosen hinzu, die in höchster Qualität digitalisiert und erschlossen wurden. Unter diesen sind die autographe Partitur zum *Weihnachtsoratorium* von J. S. Bach, einer der wenigen überlieferten Drucke von den 1517 von Luther verfassten *95 Thesen*, die 1865 erschienene Erstausgabe von Wilhelm Buschs *Max und Moritz*, die Handschrift eines astrologisch-medizinischen Hausbuchs aus dem 15. Jh., ein illuminiertes, aus dem Iran stammendes armenisches Evangeliar, sämtliche Ausgaben der radikal-liberalen Zeitschrift *Locomotive* aus dem Revolutionsjahr 1848, ein großformatiger Plan der Residenzstadt Berlin aus der Regierungszeit des Kurfürsten

# KARTE VON EUROP

1914. 750.

[1]

Gezeichnet



England verbirgt seine Flotte unter der Heimat Rock, die Dogge Irland im Rück sich mutig zurück, während sich Spanien süßem Nichtstun hingibt. Belgien — hat allen Seiten aus. In der Schweiz herrscht guter „Wille“ Italien ist treu bis zum To Lausebände, Serbien — Schweinebände! Der König von Durazzo — Albanien — verläss von Bulgarien möchte auch etwas abhaben. Carolus von Rumänien? Russland v

# KA IM JAHRE 1914

von W. Trier



en. König Oskar von Schweden sieht „gespannt“ auf Russland. Frankreich zieht ihm schon! Deutschland und Oesterreich-Ungarn teilen gute deutsche Hiebe nach dem Sieger. Sicilien vulkanischer Boden, sonst aber ganz ruhig. Montenegro — sein Volk. Griechenland und die Türkei haben sich zum Fressen gern. Ferdinand will das Ganze verschlingen, es wird ihm aber nicht gelingen!



PREIS DER DOPPELKARTE 30 PF.

10% dieses Preises erhält das  
„CENTRAL-COMITÉ VOM ROTEN KREUZ.“





350 Jahre SBB-PK: Osmanischer Ferman, Urkunde mit Tughra des Sultans Murad IV., Algerien, 17. Jh., Papierrolle, 97 x 33 cm

Friedrich Wilhelm von Brandenburg, eine Serie von Kupferstichen mit Schlachtszenen kaiserlicher Feldzüge in China unter der Regierung Kaiser Qianlongs (1736-1795) oder die Handschrift des Niedersorbischen Testaments des Mik aw Jakubica von 1548. – Im Jahr 2012 folgten weitere Ansichten von Objekten mit herausragender kultureller Bedeutung, darunter die Ansichten von dreien der neun Bücher des *Nibelungenliedes*, das prächtige Berliner Exemplar der *Gutenberg-Bibel* auf Pergament, die Partitur der Oper *Die Zauberflöte* von W. A. Mozart und das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Autograph der *Sinfonie Nr. 9* von L. van Beethoven.

Zur WDL tragen 117 Institutionen aus 64 Ländern bei. Organisiert wird dieses Online-Schau- fenster des kulturellen Erbes der Menschheit von der Library of Congress (Washington), die von einem Executive Council mit sieben Beratern unterstützt wird, unter ihnen die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, als Vertreterin Deutschlands.

### Weiterer Ausbau der Digitalen Bibliothek der Staatsbibliothek zu Berlin

Seit im Herbst 2010 im Haus Unter den Linden das Digitalisierungszentrum in Betrieb ging, erfährt die Bibliothek einen Modernisierungsschub.

Nach einem eigenen Prioritätenplan sowie ausgelöst durch Benutzeranforderungen – dies sind etwa 10% aller Digitalisierungen – werden sukzessiv Objekte aus den Sondersammlungen digitalisiert, die gewonnenen Bilder mit Metadaten erschlossen und für die Präsentation via Internet aufbereitet. Auf den Internetseiten der SBB-PK sind die in großer Breite und Tiefe erschlossenen Werke in sehr guter bildlicher Qualität zu finden. Bis November 2011 wurden von knapp 18.000 teils sehr umfangreichen Werken rund 2,5 Millionen Images erstellt und erschlossen, etwa 45 Terabyte Speicherplatz waren hierfür einzurichten und zu pflegen, weitere tausende von Werken folgen im Jahr 2012.

### Bauen für Forschung und Kultur – Fortgang und Aussichten

Das Bauen an den drei Standorten Unter den Linden 8, Potsdamer Straße 33 und Friedrichshagen stellt weiter große Anforderungen an die Bibliothek, denn trotz der Bauarbeiten sorgt die Bibliothek stets für möglichst reibungslosen Benutzungsbetrieb.

#### Unter den Linden – die neuen Lesesäle

Für die Öffentlichkeit von größtem Interesse ist sicher der Fortschritt bei den neuen Lesesälen und den anderen Neubauteilen, alle vom Archi-



Im Zentrum des gewaltigen Altbaus steht der neue Lesesaal, ausgeführt als Glaskubus.



HG Merz, der Architekt des neuen Lesesaals, hier vor der Fassade seines Werkes.

tekte HG Merz entworfen. Der als Glaskubus ausgeführte Allgemeine Lesesaal, der Rara-Lesesaal und das Freihandmagazin sind errichtet, jedoch ist der Innenausbau noch nicht abgeschlossen, so dass sich auch im Jahr 2011 die Fertigstellung und Übergabe der Gebäudeteile vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) an die Bibliothek verzögerte. Und dennoch geben die Neubauten bereits jetzt ob ihrer Größe und der verwendeten Materialien ein so imposantes Bild ab, dass sich u. a. die zahlreich erschienenen Gäste während der *1. Langen Nacht der Bibliothek* am 8. Juni tief beeindruckt zeigten von dem Gesehenen und nun, ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK, mit Spannung der Übergabe der Neubauten entgegen sehen.

#### □ Unter den Linden – erste Bereiche in Betrieb

Ein Teil der Neubauten – die zweigeschossigen Tresormagazine – sowie ein erster großer sanierter Abschnitt des Altbaus – Magazine, Büros und Werkstätten – konnten im Frühjahr 2011 in Betrieb genommen und bezogen werden. Hierzu übergab das BBR symbolisch einen halben Schlüssel.

In 3000 m<sup>2</sup> neu errichtete Tresormagazine zogen sukzessive historische Drucke und Inkunabeln ein. Moderne Gaslöschanlagen, ein striktes Sicherheitsmanagement und eine Klimaanlage,

die die Lagerung der kostbaren Bestände der Staatsbibliothek bei 18°C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit erlaubt, sorgen für bestmögliche klimatische Bedingungen.

Im sanierten Altbau, der in nördlicher Richtung von Dorotheen-/Charlotten-/Universitätsstraße begrenzt ist, wurden direkt neben dem schon seit Herbst 2010 betriebenen Digitalisierungszentrum zehn mit moderner Technik ausgestattete Werkstatt Räume und Speziallabore eingerichtet und so die Arbeitsstätten der Restauratorinnen erstmals an einem Ort konzentriert. Die Abteilung Historische Drucke bezog 25 neue Büros.

Ebenfalls neu eingerichtet ist der zentrale IT-Raum im Haus Unter den Linden, in den im Oktober 2011 die am dortigen Standort konzentrierte IT-Infrastruktur umgesetzt wurde.

#### □ Frisch sanierte Magazine mit Lipman-Regalsystem

Von besonderer bibliothekshistorischer Dimension war der Einzug der rund 2,5 Mio. Bücher mit Erscheinungsjahr bis 1945 in die frisch sanierten Magazine: 66 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 21 Jahre nach der Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands sind jetzt zum ersten Mal wieder jene Buchbestände an einer Stelle vereint, die einst ob ihrer Qualität und Fülle bis zur Mitte des 20. Jh. den Weltruhm



350 Jahre SBB-PK: Blatt aus der *Kriegsordnung* von Albrecht von Brandenburg-Ansbach, verfasst 1555



350 Jahre SBB-PK: Himmelsglobus, geschaffen von Gerhard Mercator, Löwen 1551, 42 cm Durchmesser

dieser Bibliothek mit begründeten, jedoch ab 1941 zum Schutz vor Kriegschäden quer über das damals gesamte deutsche Gebiet verteilt wurden. In der Zeit zwischen dem Ende des Krieges und der Wiedervereinigung Deutschlands befanden sich die Millionen von Büchern in beiden Teilen Berlins. Vor dem jetzigen Einzug der 32 laufenden Kilometer historischer Buchbestände mussten die acht oberen Etagen des 13-geschossigen Altbaus, die Magazinlagen, komplett saniert sowie mit einer Buchtransportanlage und mit zeitgemäßer IT- und Klimatechnik ausgestattet werden. Im Zentrum der mehrjährigen, sehr aufwändigen Sanierung stand das Lipman-Regalsystem, eine von 1903 bis 1914 errichtete, selbst tragende Stahlkonstruktion, die die Statik des gesamten Altbaus Unter den Linden entscheidend mit definiert. Dieses Regalsystem ist eine zeitgenössische technische Meisterleistung. Seine Sanierung stellte einhundert Jahre nach seiner Errichtung eine große technische Herausforderung dar.

#### Potsdamer Straße – Asbestsanierung, Fassadensicherung

Die seit dem Jahr 2006 laufende Sanierung der raumluft- und klimatechnischen Anlagen und die parallel laufende Entfernung aller Asbestbestandteile aus dem Gebäude liefen planmäßig weiter. Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2011 die Sanie-

rungsarbeiten in den Lesesälen ‚ankamen‘ und damit für die Benutzerschaft der Bibliothek sichtbar wurden.

Abgeschlossen wurde im Jahr 2011 die zum Ende des Jahres 2010 begonnene Sicherung der Natursteinfassaden. Die teils an inzwischen maroden Halterungen befestigten Fassadenteile wurden mit Aluminiumplatten verplankt, etwa die Hälfte des Gebäudes ist so verkleidet. Innerhalb der nächsten Jahre muss ein Konzept zur Sanierung der Fassade erarbeitet und deren Umsetzung eingeleitet werden.

#### Neubau des Speichermagazins Friedrichshagen

Die im Sommer 2010 festgestellten Mängel in der Bauausführung des Rohbaus vom Speichermagazin in Friedrichshagen – künftige Nutzer sind die SBB-PK sowie die anderen SPK-Einrichtungen Ibero-Amerikanisches Institut und bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte – werden beseitigt. Das Gebäude soll im Frühjahr 2013 an die SPK übergeben werden.

#### Provenienzforschung in eigenen Beständen, Restititionen

Seit 2007 besteht ein Arbeitsbereich zur systematischen Ermittlung, Erschließung und Restitition

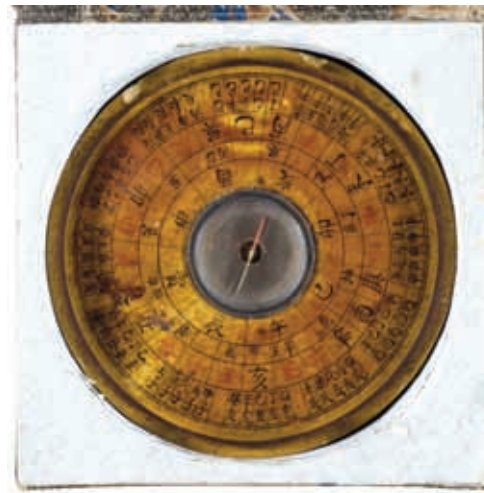




350 Jahre SBB-PK: Alexander von Humboldts *Vue De Cordillères, Et Monuments De Peuples De L'Amérique*, Paris 1860

von NS-Raubgut im Druckschriftenbestand der Bibliothek. Bis 1945 gelangten knapp 100.000 geraubte Bücher in die Preußische Staatsbibliothek, die heutige Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Von diesen geraubten Bänden wurden ca. 20.000 in den Bestand eingearbeitet. Die anderen Bände sind an andere Institutionen weiterverteilt, nach 1945 als Kriegsbeute verlagert oder aus unbearbeiteten Beständen restituiert worden.

Im September 2010 konnte, dank der von der Arbeitsstelle für Provenienzrecherche und -forschung bei der SPK bereitgestellten Mittel, eine bibliothekarische Projektstelle zur genaueren Bearbeitung der Verdachtsfälle eingerichtet werden. Überprüft sind bislang knapp 8.000 verdächtige Fälle. Über ein Drittel davon befindet sich heute aufgrund der Kriegsverluste nicht mehr im Bestand der Bibliothek, was die Recherchen deutlich erschwert. Bis zum Ende des Jahres 2011 wurden knapp 4.000 verdächtige Fälle im Bestand der Bibliothek eingehend geprüft, von diesen konnten fast 900 Exemplare an ihre rechtmäßigen Eigentümer oder deren Rechtsnachfolger zurückgegeben werden. Zu knapp 3.000 Büchern, die eindeutig als Raubgut identifiziert sind, wurden im Online-Katalog der SBB-PK und damit auch in der Datenbank [www.lostart.de](http://www.lostart.de) der Koordinierungsstelle Magdeburg alle bekannten Daten veröffentlicht. Die weitere Prüfung der Bestände



350 Jahre SBB-PK: Geomantentafel aus China, 18./19. Jh., aus Holz und Metall, Durchmesser 6,3 cm

sowie die Erforschung der Strukturen und Hintergründe der Verteilung geraubter und beschlagnahmter Bücher wird weitere Jahre in Anspruch nehmen. Ein Schwerpunkt der weiteren Arbeit wird die Zeit nach 1945 sein.

## Internationale Kooperationen

Im Jahr 2011 schlossen der Direktor der Polnischen Nationalbibliothek in Warschau, Tomasz Makowski, und die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, eine Kooperationsvereinbarung. Staatsminister Bernd Neumann MdB, Vorsitzender der Stiftungsrates der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, erklärte, die Vereinbarung bedeute einen wichtigen Schritt bei den gemeinsamen Anstrengungen, die Digitalisierung zum Schutz des kulturellen Erbes in Europa voranzutreiben. Die beiden Bibliotheken würden in Zukunft auch beim Sammlungs- und Restaurierungsaufbau, bei der Restaurierung und bei Ausstellungen eng zusammenarbeiten.

Eine weitere Kooperationsvereinbarung schlossen die Generaldirektorinnen der Österreichischen Nationalbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin, Johanna Rachinger und Barbara Schneider-Kempf. Die Aktivitäten der beiden in ihren Ländern größten wissenschaftlichen Bibliotheken



350 Jahre SBB-PK: *Bhagavadgita*, undatierte Sanskrit-Handschrift. Auf 2 Metern Länge ist auf feinem Papier das religiös-philosophische Gedicht *Bhagavadgita* in Miniaturschrift in einem Rahmen aus goldenen Linien niedergeschrieben ...

werden enger miteinander verzahnt, u.a. zu Fragen der Personalentwicklung und -weiterbildung. Hinsichtlich der wertvollen Sondersammlungen, die beide Bibliotheken in überaus reicher Qualität und Fülle besitzen, wird die Koordination von Erwerbungen forciert. Neuartige Methoden der Bestandserhaltung sollen gemeinsam erforscht und weiterentwickelt werden.

### Starker Partner Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der starke Partner der Wissenschaften, steht seit Jahrzehnten auch an der Seite der SBB-PK und fördert diese umfassend mit Mitteln zum Ausbau, zur Pflege und zur tiefgreifenden Erschließung der Sondersammelgebiete. Das von der DFG aufgelegte System der Sondersammelgebiete ist seit 1949 etabliert, es sichert eine effektive Form der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken beim Aufbau hoch spezialisierten Literaturbestandes. Die SBB-PK beschafft in großer Breite und Tiefe gedruckte und elektronische Literatur sowie Zugänge zu Datenbanken für die Sondersammelgebiete Ausländische Zeitungen, Ost- und Südostasien, Parlamentsschriften, Rechtswissenschaft, Slawistik, Topographische Karten und Veröffentlichungen zur Kartographie. Neben den erheblichen Mitteln, die die DFG für die

Erwerbung von Literatur in allen Formen bereitstellt, fördert sie auch regelmäßig solche Projekte der SBB-PK, die einen erheblichen Nutzen für die Wissenschaft stiften bzw. zu innovativen Lösungen bei der Entwicklung des Bibliothekswesens führen.

### Digitalisierungs- und Erschließungsprojekte im Jahr 2011

Neben dem bereits erwähnten internationalen Projekt Europeana Collections 1914-1918 befasst sich die SBB-PK mit zahlreichen Vorhaben, die teils in Kooperationen mit anderen Institutionen angelegt sind und die oft nur dank der großzügigen Förderungen durch die DFG und große Stiftungen durchführbar sind. Hier eine Auswahl laufender oder im Jahr 2011 beendeter Projekte, deren gemeinsames Ziel stets war bzw. ist, den Forschern den Zugang zu den Beständen der Bibliothek mit modernen Mitteln zu erleichtern und neue Forschungsfragen zu initiieren:

Die SBB-PK ist seit Frühjahr 2006 an dem von der DFG geförderten Erschließungsprojekt Digitaler Portraitindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit beteiligt, durch das etwa 257.000 druckgrafische Portraits online zusammengeführt und systematisch erschlossen werden sollen. Die SBB-PK steuert die Digitalisate von 22.000 Bildnissen bei.



... und wird zusammengerollt in einem kleinen Etui aus rotem Maroquin aufbewahrt.

Gefördert von der DFG, wird seit Juni 2009 ein Online-Forschungsportal zur Presse und Publizistik der DDR aufgebaut. Alle Ausgaben der DDR-Zeitungen Neues Deutschland (1946–1990), Berliner Zeitung (1945–1990) und Neue Zeit (1945–1994) werden digitalisiert und allen Benutzerinnen und Benutzern der Bibliothek mit komfortablen Werkzeugen zur Recherche online zur Verfügung gestellt, dabei wird mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme kooperiert. Das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam liefert eine wissenschaftliche Forschungsumgebung zur Einordnung der Inhalte in den historischen Kontext. Dieses Projekt hat einen besonders hohes Erkenntnis- und Innovationspotential, da es zahlreiche Facetten eines Massendigitalisierungsvorhabens berührt und die Erkenntnisse daraus modellhaft für andere Vorhaben sein können: technisch-organisatorische Abläufe, Layout- und Texterkennungsprogramme, Präsentation der Ergebnisse mit verschiedenen Werkzeugen, Vernetzungen mit anderen Datenbeständen.

Gefördert von der DFG, werden seit Herbst 2009 Segmente des Bestandes des Sondersammelgebiets Ost- und Südostasien digitalisiert und erschlossen, darunter die Erwerbungen der Bibliothek im 18. und 19. Jh. an chinesischen und japanischen Drucken und Handschriften sowie die bedeutende tibetische Sammlung Waddel, die

chinesische Sammlung Haenisch und die auf verschiedene Signaturenbereiche verteilten historischen mandschurischen Drucke und Handschriften.

Gefördert von der DFG, werden seit Herbst 2009 die rechtshistorischen Quellen zum Deutschen Territorialrecht / Schwerpunkt deutsches Partikularrecht aus dem Publikationszeitraum 1801–1900 digitalisiert und erschlossen. Die SBB-PK besitzt den weltweit dichtesten Bestand zum deutschen Territorialrecht mit einem hohen Anteil seltener sowie unikatler Literatur, etwa 12.500 Bänden mit ca. 2,5 Mio. Seiten.

Gefördert von der DFG, sollen alle im *Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts* aufgeführten Werke sukzessive digital erfasst und erschlossen werden. Insgesamt handelt es sich um 600.000 Titel, die in kooperativer Zusammenarbeit großer Bibliotheken bearbeitet werden. Die Werke spiegeln in ihrer Gesamtheit das Zeitalter der Aufklärung wider, eine Epoche, in der Deutschland im Dialog mit den europäischen Nachbarn seine Nationalkultur ausbildete. Die SBB-PK steuert etwa 125.000 Drucke für das Projekt bei. In der Pilotphase werden seit Ende des Jahres 2009 etwa 14.000 Titel katalogisiert, digitalisiert, sachlich suchbar und überdies durch Strukturdaten navigierbar aufbereitet. Gefördert von der DFG, werden seit Mai 2010 in



350 Jahre SBB-PK: Das *Lochamer Liederbuch*, Nürnberg, um 1452–1460, zählt zu den ältesten Quellen westlicher Mehrstimmigkeit in deutscher Sprache.

einem Kooperationsprojekt mit dem Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte möglichst alle juristischen Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes mit Erscheinungsbeginn 1703 bis 1830, wie sie in der Bibliographie von Joachim Kirchner aufgeführt sind (247 Titel), digitalisiert. Die Images der Seiten der Zeitschriften werden digitalisiert sowie die Einzelbeiträge durch Metadaten formal erschlossen und online zur Verfügung gestellt.

Gefördert von der DFG, werden in Kooperation mit dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin seit Oktober 2010 die etwa 81.000 Briefe im Nachlass von Gerhart Hauptmann erschlossen, digitalisiert und künftig online zur Verfügung gestellt.

Anfang des Jahres 2011 wurde die seit 2006 laufende und von der DFG geförderte Erschließung des Musikarchivs der Sing-Akademie zu Berlin beendet. Das äußerst wertvolle Notenarchiv galt infolge des Zweiten Weltkrieges lange als verschollen, im Dezember 2001 wurde es von der Regierung der Ukraine an die Sing-Akademie zu Berlin restituiert und wird seither in der Staatsbibliothek zu Berlin als Depositum verwahrt. Durch das Erschließungsprojekt wurden etwa 7.900 Werke – Musikhandschriften und -drucke – in der Datenbank Kallisto detailliert erschlossen, die Ergebnisse stehen via Internet der Öffentlich-

keit zur Verfügung. Mit der vollständigen Titelaufnahme und Erschließung der Handschriften und Drucke des Archivs hat die Öffentlichkeit erstmals eine umfassend nutzbare Darstellung der Sammlung, die Provenienzen sind bestimmt und einst zusammengehörige Teilsammlungen rekonstruiert. Zahlreiche bislang unbekannt Originalhandschriften wurden identifiziert.

Anfang des Jahres 2011 wurde auch folgende Erschließung beendet: Die noch erhaltenen 1.200 gedruckten Bücher aus der Privatbibliothek Dietrich Bonhoeffers sind katalogisiert und ausführlich nach ihren Provenienzen erschlossen. Die Bücher wurden 1996 zusammen mit Bonhoeffers handschriftlichem Nachlass von der SBB-PK erworben. Problematisch ist der Erhaltungszustand vieler Bände, die bis zu ihrer fachgerechten Restaurierung für die Benutzung gesperrt bleiben müssen.

Von Januar bis Dezember 2011 wurden in Kooperation mit dem Rechenzentrum der Universität Leipzig innerhalb der dort geführten Datenbank Islamische Handschriften alle in der SBB-PK vorhandenen Daten zu orientalischen Handschriften der SBB-PK eingespielt und so für einen breiten Nutzerkreis zugänglich gemacht.

Von Juli bis Dezember 2011 führten die Russische Staatsbibliothek Moskau (RSB) und die



350 Jahre SBB-PK: Koranhandschrift, Fragment im Kufi-Duktus aus Syrien/Irak (?) aus dem 9. Jh. (?), hier das Ende der Sure 44 und der Beginn der Sure 45.

SBB-PK ein gemeinsames Erschließungsprojekt durch: erstellt wurde ein Census der abendländischen Handschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit (1100–1700) im Bestand der RSB.

Die Materialien des 2007 erworbenen Nachlasses des Berliner Komponisten und Musikprofessors Woldemar Bargiel sind seit August 2011 vollständig in KALLIOPE, der nationalen Nachlass- und Autographendatenbank, recherchierbar. Der rund 15 Kästen umfassende Bestand enthält vor allem über 2.500 Briefe, darunter solche von Johannes Brahms und Clara und Robert Schumann. Bargiel war der Halbbruder von Clara Schumann.

Finanziert durch die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., wird seit Dezember 2011 das im Jahr 2010 als Geschenk überlassene Archiv des Wissenschaftsverlags Mohr Siebeck erschlossen und online recherchierbar gemacht. Das Archiv umfasst etwa 2 Millionen Dokumente, zuerst werden Korrespondenzen und Verträge mit Autoren digitalisiert und erschlossen und so der nationalen und internationalen Wissenschaftsgeschichte neue Erkenntnisse ermöglicht.

Das Projekt Kompetenzzentrum Forschung und Information Musik (KoFim) wird die Staatsbibliothek zu Berlin zu einer Forschungsstätte ersten Ranges für Musik weiterentwickeln. Das von der DFG genehmigte und im Dezember 2011

gestartete Vorhaben ist auf eine Laufzeit von sechs Jahren angelegt. Im seinem Rahmen soll aus dem rund 10.000 Signatureinheiten umfassenden Autographenbestand ein wesentlicher Teil – nämlich die Eigenschriften des 17. bis mittleren 19. Jh. – erforscht und in der Datenbank RISM/Kallisto vertieft erschlossen werden. KoFim geht über konventionelle Erschließungsmethoden weit hinaus, indem bei der Untersuchung der Handschriften die Aspekte Schriftbild des Komponisten, Wasserzeichen und Provenienzen der Autographen eine zentrale Rolle spielen und über die verbale Beschreibung hinaus durch Digitalisierung von Schlüsselseiten für Schreiberhände sowie Wasserzeichen auch visualisiert werden. Unter anderem ist dabei zu erwarten, dass Querbeziehungen innerhalb dieses Bestandes (sowie auch Querverbindungen zu anderen wertvollen Beständen der Abteilung) zu Tage treten, die wichtige Aufschlüsse für die Musikgeschichte ergeben.

Ebenfalls im Dezember 2011 begann die von der Robert Bosch Stiftung finanzierte Erschließung des Nachlasses Adelbert von Chamisso. Ziel des Projekts ist die Durchsicht, Ordnung, elektronische Verzeichnung und Digitalisierung sowie die angemessene Präsentation des Nachlasses Adelbert von Chamissos im Internet.



350 Jahre SBB-PK: 1685 schenkte Andreas Müller der Bibliothek die *Typographia Sinica*, eine Auswahl aus 3.278 chinesischen Drucktypen.



350 Jahre SBB-PK: Das Ming-zeitliche Zeichenwörterbuch *Mei Ying-zuo* von 1615 enthält 33.179 Einträge.

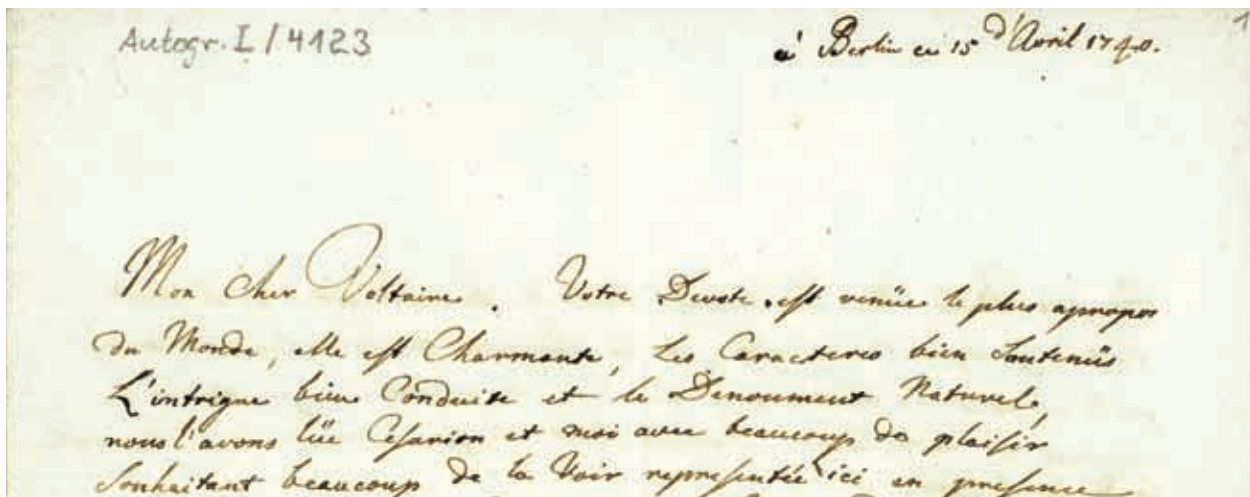
## Herausragende Geschenke, mäzenatische Unterstützung

Mit großer Freude und Dankbarkeit nahm die Generaldirektorin der SBB-PK von Mitgliedern der Verlegerfamilie Ruprecht das Archiv des Wissenschaftsverlags Vandenhoeck & Ruprecht als Geschenk entgegen. Damit gingen aus 276 Jahren Verlagsgeschichte – gegründet wurde der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht im Jahr 1735 – die Dokumente der Jahre 1735 bis 2000, also der ersten 265 Jahre, in öffentliches Eigentum über. Die Verlegerfamilie Ruprecht folgte damit dem Beispiel der ebenso dankbar entgegengenommenen Schenkung des Vorjahres, der Übergabe des Archivs des Mohr Siebeck Verlages.

Ein großartiges Geschenk wurde der Wissenschaft von der Wüstenrot Stiftung, der Berliner Niederlassung der Siemens AG, den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. und der SBB-PK unterbreitet: In gemeinsamer finanzieller Anstrengung gelang der Kauf des Adressbuchs des Forschers Alexander von Humboldt (1769 bis 1859); nur selten noch ist es möglich, so persönliche und für die Wissenschaft wertvolle Dokumente in öffentlichen Besitz zu übertragen. Das Humboldt-Adressbuch enthält auf über zweihundert Seiten eine umfangreiche Dokumentation seiner gesamten Korrespondenz. Über 900 Namen hat er dort eigenhändig vermerkt, teilweise

sogar mit Straße und Hausnummer. Er benutzte das Büchlein auch für eine Reihe von Notizen, so u.a. über Friedrich von Schiller. Das Büchlein misst 12 x 8 cm, ist in schwarzes Leder eingebunden und weist starke Benutzungsspuren auf. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung widmete dieser Pretiose einen ganzseitigen Artikel. Die Alexander-von-Humboldt-Forschungsstelle an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wird das Adressbuch wissenschaftlich edieren. Erwartet werden neue Erkenntnisse über Verbindungen, die der Forscher als Wissenschaftler und als Privatperson unterhielt.

Ein Mäzen, der die Bibliothek schon im Jahr zuvor beschenkte, überbrachte mehrere wertvolle Kinder- und Jugendbücher. Zum einen waren dies zwei seltene Spielbilderbücher aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum anderen schenkte er erneut ein Exemplar eines Bandes *Harry Potter and the Philosopher's Stone*, dieses Mal die sehr steltene Erstausgabe als Taschenbuch. Dieses Exemplar ist besonders wertvoll, trägt es doch einen handschriftlichen Kommentar der Autorin J. K. Rowling, die humorvoll auf einen Druckfehler aufmerksam machte und empfahl, den Band gut aufzubewahren, weil er eines Tages wertvoll sein könnte.



350 Jahre SBB-PK: Eigenhändiger Brief von Friedrich II. an Voltaire, verfasst am 15. April 1740.

Eine wertvolle Privatsammlung historischer Kinderbücher mit mehr als 250 Bilderbüchern aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert wurde ebenfalls als Geschenk überbracht.

Ein anderer Mäzen schenkte viele hunderte – hervorragend plan gelagerte – Zeitungsausgaben u. a. des Berliner Tageblatts, der Vossischen Zeitung und des Völkischen Beobachters, die zur Bestandskomplettierung höchst wertvoll sind.

Von den Erben des Verlages Bruno Cassirer, Oxford, erhielt die SBB-PK die in der Familie verbliebenen Unterlagen. Der Exilverlag, hervorgegangen aus der 1898 in Berlin gegründeten Bruno & Paul Cassirer Kunst- und Verlagsanstalt, wurde seit der Emigration der Familie 1938 in Oxford vom Schwiegersohn Bruno Cassirers fortgeführt. Die Unterlagen umfassen neben Verträgen die Korrespondenz des Jahres 1950, Kaufunterlagen der Jahre 1939-1965, Bilanzen der Jahre 1942-1979 sowie zahlreiche Rezensionen und Prospekte.

Der Komponist und Kontrabassist Erich Hartmann schenkte seinen Vorlass, der neben persönlichen Dokumenten und Briefen vor allem seine Kompositionen umfasst. Von 1943 bis 1983 war Hartmann Kontrabassist bei den Berliner Philharmonikern. Viele seiner Werke – meist Kompositionen für Kontrabass solo und in Kombination

mit unterschiedlichen Besetzungen – sind bei renommierten Verlagen erschienen.

Der Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft ist der Zuwachs des Manuskripts des Meisters *Gesänge und Lieder op. 71* mit eigenhändigen Eintragungen Webers zu verdanken, die sich an der Finanzierung der Erwerbung beteiligte.

Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz e. V. schenkte ein Instrument für ihre Sammlung kartographischer, geodätischer oder drucktechnischer Geräte, eine ca. 1790 produzierte, besonders wertvolle Kippregel des renommierten Augsburger Herstellers Georg Friedrich Brander & C. C. Höschl.

Ebenfalls von privater Seite wurde eine Sammlung von 750 Einzelheften von knapp 100 verschiedenen italienischen literarischen Zeitschriften geschenkt. Die seltenen Periodika mit oft regionalem Bezug, erschienen zumeist in den achtziger und neunziger Jahren, waren bisher in keiner deutschen Bibliothek nachgewiesen.

Eine Privatperson übernahm die Patenschaft für die hochpreisige Restaurierung eines Buches aus der Hebraica-Sammlung, für *Sefer ha-Sohar* – das *Buch des Glanzes*, das Hauptwerk der hochmittelalterlichen jüdischen Mystik. Diese Ausgabe wurde 1623 in Lublin gedruckt. Das besondere



Hermann Parzinger und Barbara Schneider-Kempf



Senatsbaudirektorin Regula Lüscher, Klaus G. Saur und Friedrich Dieckmann

## Jahresempfang im Jubiläumsjahr



links: Bibliotheca Musica, der Jubiläumsschor der Staatsbibliothek zu Berlin, geleitet von Sven Ratzel

links unten: Anne Bein, Mitglied der Geschäftsleitung Frankfurt von Swets Information Services, und ihr Bruder, der Verleger Ulrich Hopp (be.bra Verlag)

unten: Astrid Gräfin Hardenberg, Klaus-Dieter Lehmann und Frau Lisa Lehmann







oben: Barbara Schneider-Kempf und Sven Ratzel

links: Ulrike von Dewitz und Hermann Rudolph, Herausgeber des Tagesspiegels

unten: Dr. Ulrike Unschuld





350 Jahre SBB-PK: Chr. Hucklenbroich verfasste und zeichnete um 1875 satirische Leporellos politischen Inhalts, von denen nur sehr wenige erhalten sind.

an dieser Patenschaft war, dass der Buchpate die Gäste seiner Geburtstagsfeier gebeten hatte, anstelle von Geschenken für die Restaurierung eben dieses Buches zu spenden. Erfreulich war diese Patenschaft auch aus einem anderen Grund: Das Buch wurde erst kürzlich, im Jahr 2010, der SBB-PK geschenkt und ist nun bereits in einem sehr guten benutzbaren Zustand.

An dieser Stelle sei sehr herzlich und ausdrücklich auch allen anderen Mäzenen gedankt, die hier nicht einzeln genannt werden können.

### Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

Den Freunden der SBB-PK gelang es im Jahr 2011, das Engagement von Paten für die besonderen Objekte in den Sondersammlungen nahezu zu verdoppeln: 150 Bücher, Karten, Briefe, Autographe und anderes wurden durch die Zuwendungen von 97 Personen bzw. Firmen restauriert, eine stets mit Dankbarkeit angenommene Ergänzung der Anstrengungen der Bibliothek um den Erhalt ihrer wertvollen Bestände.

**SBB**  
**350** Am 2. Februar begrüßten die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, und der Vorsitzende der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., Klaus G. Saur, rund 450 Gäste auf

ihrem gemeinsamen Neujahrsempfang im Haus Potsdamer Straße – Freunde und Förderer der Staatsbibliothek, Vertreterinnen und Vertreter des politischen Lebens sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Wirtschaft, Presse, Verwaltung und Kultur. Die Festrede hielt, begrüßt und eingeleitet durch den Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, der Präsident des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann. Der Jubiläumsschor Bibliotheca Musica sang Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy und den Comedian Harmonists.

Am Abend des 10. Mai überreichte Klaus G. Saur den Max-Herrmann-Preis 2011 an den Verleger Georg Siebeck. Zum zehnten Mal ehrten die Freunde der Staatsbibliothek mit diesem Preis eine Person, die nachhaltig für die positive Entwicklung der Bibliothek bzw. des Bibliothekswesens gewirkt hat. In ihren Grußworten unterstrichen Barbara Schneider-Kempf und Klaus G. Saur, dass das im vergangenen Jahr großzügig geschenkte Archiv des Verlages Mohr Siebeck bestens geeignet ist, für rechtsgeschichtliche, theologiegeschichtliche und zahlreiche andere Fragestellungen und Forschungen bis dato unbekanntes Material bereitzustellen. Die Laudatio auf den Preisträger verlas – in Vertretung von Eberhard Jüngel, Emeritus der Evangelischen Theologie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen – der Schriftsteller Jakob Hein.



350 Jahre SBB-PK: Der persische Dichter Nizami schuf in Herat in der Mitte des 15. Jh. das umfassende Werk *Khamsa-Name*, darin auch das hier abgebildete Alexanderbuch.

Die Mitglieder der Freunde der SBB-PK fanden auch im Jahr 2011 zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen, unter anderem machten sie sich im Mai zu einer weiteren Bibliotheksreise auf, dieses Mal nach Leipzig. Dort besichtigten sie zunächst mit dem Bach-Forscher Christoph Wolff das von ihm geleitete Bach-Archiv und besuchten am Nachmittag das Gebäude und die alte Bibliothek des Reichsgerichts, heute Bundesverwaltungsgericht.

Während der Feier zu seinem 70. Geburtstag Ende August erklärte Klaus G. Saur, der Vorsitzende der Freunde der Bibliothek, seinen rund 200 Gästen in seiner gewohnt humorigen Art, dass er alles Nützliche und auch vieles weniger Nützliche bereits besitze und daher um Spenden für Buchpatenschaften bitte. So konnten acht Werke mit dem Exlibris „Restauriert mit einer Spende von ... für Klaus G. Saur zum 70. Geburtstag, 2011“ versehen werden. Die Geburtstagsfeier in der SBB-PK, die sich einfügte in die vor Jahren schon vom Jubilar selbst gegründete Gesprächsreihe „Ein Abend für ...“ wurde dieses Mal nicht von Klaus G. Saur, sondern von früheren und aktuellen Weggefährten gestaltet: Nicht er stellte an diesem Abend einem Prominenten die Fragen, vielmehr war er der prominente Gast, wurde zunächst vom Schriftsteller und seinem Stellvertreter im Freundeskreis, Jakob Hein, charmant und erheiternd vorgestellt, sodann von

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und vom Präsidenten des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann, zu seinem Leben als Verleger um Antworten gebeten.

Im November verlief die Veranstaltung „Ein Abend für ...“ wie gewohnt, zum zehnten Mal lud Klaus G. Saur zum Gespräch in den Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße ein. Als Gast konnte er Jutta Limbach begrüßen und sie u. a. zu ihrer Zeit als Senatorin für Justiz in Berlin der unmittelbaren Wendezeit 1989, als Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts und als Präsidentin des Goethe-Instituts zu befragen. Nach einer Begrüßung durch Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf hatte der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, in die Biographie Jutta Limbachs eingeführt.

### Ehrenamtliches Engagement

Auch im Jahr 2011 konnte sich die Bibliothek auf die wertvolle Unterstützung durch früher hier arbeitende Bibliothekarinnen und Bibliothekare und auf weitere ehrenamtlich Tätige verlassen. Der Dank geht an die Damen Eva Bliembach, Jutta Kallenbach, Christine Meckelnborg, Verena Nickel, Renate Schipke, Almut Sittel und Ursula Winter sowie an die Herren Ortwin Feistel,



350 Jahre SBB-PK: 1837 zeichnete Helmuth von Moltke Istanbul und Umgebung im Maßstab 1:25.000, hier in einem Druck von 1842.

Wolfram Kardorf, Frank Matuschak, Bernd Michael, Hartmut Pätzke, Vlodymyr Polskyy, Karl Schubarth-Engelschall, Michael Streffer, Paul Ulrich und Johannes Ziegler.

Doch auch an anderer Stelle halten frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Bibliothek die Treue und sorgen für Freude. Im Jubiläumsschor Bibliotheca Musica singen nicht nur aktive sondern eben auch bereits pensionierte Bibliothekare und so werden zu den Proben und den Auftritten des Chores Frau Kristin Radbruch und die Herren Günter Baron, Marian Ellwardt, Günter Hädrich, Eberhard Siebert, Johannes Ziegler immer wieder herzlich begrüßt.

### Stipendienprogramm fortgesetzt

Sieben Stipendiaten – vier von ihnen Professoren bzw. Doktoren, zwei Promovenden aus Polen, Italien und den USA – wurden im Rahmen des seit 2009 von der SPK ausgerichteten Stipendienprogramms begrüßt. Im Durchschnitt verweilten sie zwei Monate in der Bibliothek und forschten mit den hiesigen Beständen. Vier der Wissenschaftler präsentierten ihre Forschungsthemen im Rahmen der Wissenswerkstatt der SBB-PK. Für das Jahr 2012 bewarben sich 28 Wissenschaftler/innen aus zehn Ländern (Polen, Italien, Russland, Serbien, Griechenland, Spanien, Großbritannien, den USA, Marokko, China) um einen

geförderten Aufenthalt in der Staatsbibliothek, von denen erneut sieben eine Zusage erhielten.

### Prominente Gäste und Besucher

Die Mitglieder des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste, dessen Sekretariat beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien angesiedelt ist, kamen zu ihrer Jahrestagung in Berlin zusammen. Am 28. Mai wurden sie von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und den Kuratoren durch die Jubiläumsausstellung *Eine Bibliothek macht Geschichte* im Deutschen Historischen Museum geführt. Meliné Pehlivanian und Ralf Breslau erläuterten den ca. 40 Gästen, unter ihnen der Ordenskanzler Eberhard Jüngel und der Vizekanzler Hubertus von Pilgrim, die Geschichte der Bibliothek anhand der erlesenen Exponate.

Im Rahmen seines mehrtätigen Besuchs in Berlin weilte der japanische Kronprinz, Seine Kaiserliche Hoheit Naruhito, im Juni 2011 auch in der SBB-PK. Neben anderen Pretiosen aus der Japan-Sammlung der Bibliothek sowie aus dem Geheimen Staatsarchiv betrachtete er, der selbst Bratsche spielt, eingehend die Arbeitspartitur von Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125, an deren öffentlicher Aufführung er jährlich mitwirkt.



350 Jahre SBB-PK: Johann Fundling, ein Gegner Martin Luthers, zieht diesen 1526 in seiner Flugschrift *Anzaigung zweyer falschen zungen des Luthers* ... der Unaufrichtigkeit gegenüber aufständischen Bauern.



350 Jahre SBB-PK: Ein Flugblatt von 1572 zeigt die Seeschlacht bei Lepanto, in der die Flotte der Heiligen Liga zum Sieg über die Osmanen geführt wurde.

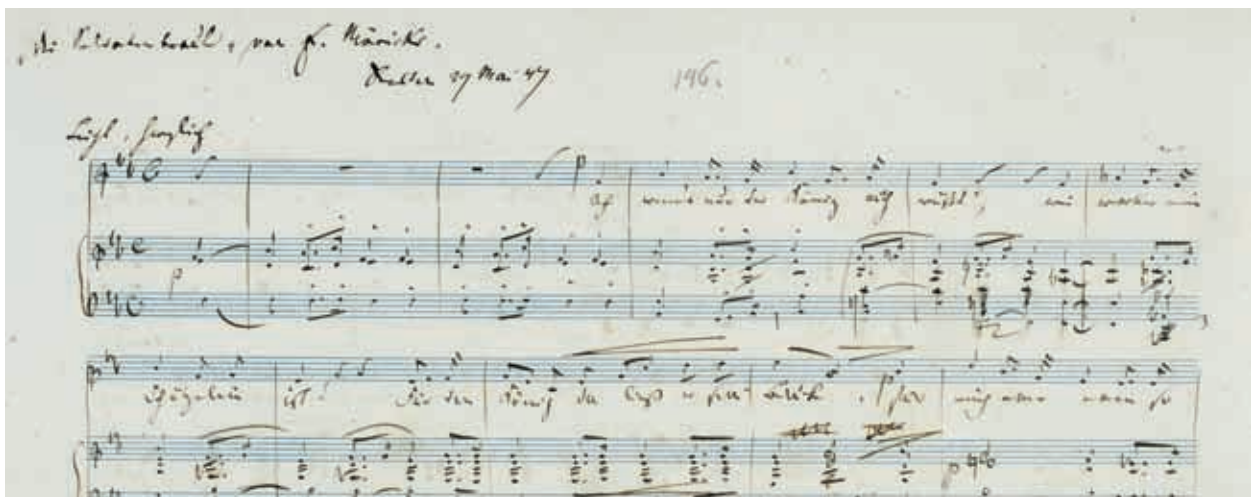
Die Generaldirektorin der UNESCO, I. E. Irina Bokova, reiste im Juni erstmals nach Deutschland und besuchte gemeinsam mit der Ständigen Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland bei der UNESCO, Botschafterin Martina Nibbeling-Wrießnig, das Haus Unter den Linden der SBB-PK. Dort wurden sie von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf durch das im Umbau befindliche Gebäude geführt und betrachteten hochrangige Musikautographe. Am selben Tag nahm Generaldirektorin Schneider-Kempf im Auswärtigen Amt an der Festveranstaltung zu *60 Jahre Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO* teil. Während dieser Veranstaltung überreichte Staatsministerin Cornelia Pieper der Generaldirektorin Bokova ein gerahmtes Faksimile der ersten Seite der *Dante-Sinfonie* von Franz Liszt. Das Autograph gehört zur Musiksammlung der Staatsbibliothek, Franz Liszt zählte im Jahr 2011, 200 Jahre nach seiner Geburt, zu den weltweit von der UNESCO geehrten Kulturgrößen. Für das Faksimile hatte erneut die SBB-PK gesorgt.

**SBB**  
**350** An der Veranstaltung zur Eröffnung von Bettina Flitners Foto-Installation *Die Staatsbibliothek und Ich* im September nahmen zahlreiche Porträtierte teil: Friede Springer, Alice Schwarzer, Isabelle Pfeiffer-Poensgen, Günter de Bruyn, Wolfgang Huber, HG Merz, Joachim Schellnhuber, Hermann Parzinger, Paul Nolte, Klaus-Dieter Lehmann, Klaus G.

Saur. Wiederum die meisten von ihnen beteiligten sich mit eigenen Beiträgen am Eröffnungsprogramm. Besonders gefeiert wurde die Sopranistin Annette Dasch, die Lieder mit den Texten des romantischen Dichters Joseph von Eichendorff vortrug. Die anderen Prominenten, welche in den Monaten zuvor ebenfalls für Fotoaufnahmen zu dem Ausstellungsprojekt *Die Staatsbibliothek und Ich* zuvor in der SBB-PK begrüßt worden waren, jedoch am Eröffnungsabend nicht teilnehmen konnten, waren Ursula von der Leyen, Liz Mohn, Herta Müller, Petra Pau, Günther Jauch, Wladimir Kaminer, Bernd Neumann, Ingo Schulze, Richard von Weizsäcker, Wim Wenders, Klaus Wowereit und der im März 2011 zum Bundespräsidenten gewählte Joachim Gauck.

Im Oktober besuchten der US-Botschafter Philip D. Murphy und seine Gattin die SBB-PK und überzeugten sich von der außerordentlichen Bedeutung der Bibliothek für den internationalen Kulturaustausch und den Schutz des Weltkulturerbes; von den einzigartigen Beständen waren sie tief beeindruckt.

Der kenianische Staatsminister für Kultur und Kulturelles Erbe, Jacob O ole Miaron, und zwei hochrangige Bibliothekare des ostafrikanischen Landes interessierten sich besonders für den Aufbau und die Pflege des Sondersammelgebiets Recht durch die SBB-PK.



350 Jahre SBB-PK: Robert Schumanns vertonte Mörkes Ballade *Die Soldatenbraut* im Jahr 1847 für eine Singstimme und Klavier, 1849 folgte eine Fassung für Frauenchor.

Die Förderer (Trustees) der New Yorker Morgan Library & Museum waren besonders von den Leistungen die SBB-PK als Hüterin von Kulturgut von Weltrang und als Nutzerin zweier herausragender architektonischer Glanzstücke im Zentrums Berlin angetan.

Bereits im April hatte der Botschafter der Republik Armenien, S.E. Armen Martirosyan, die SBB-PK besucht und mit dem Ständigen Vertreter der Generaldirektorin, Karl-Werner Finger, mögliche Kooperationen in Bezug auf die Restaurierung orientalischer Handschriften erörtert.

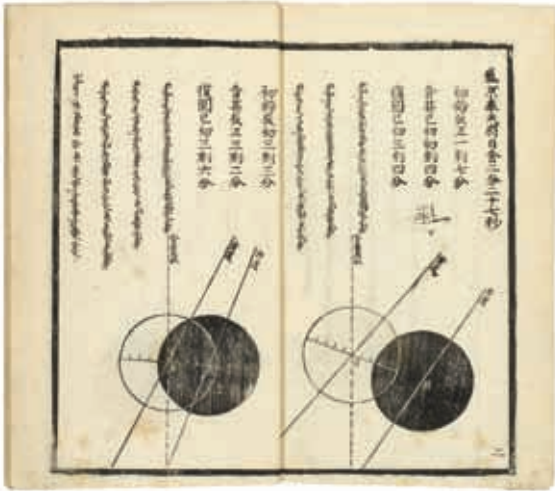
Am 8. November fand im Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße der Willkommensempfang der *Falling Walls Conference 2011* statt. Die Konferenz lädt jährlich am Tag des Mauerfalls namhafte Forscherinnen und Forscher nach Berlin ein, die unter dem Leitmotiv *Which Wall Will be Next to Fall?* sich abzeichnende epochemachende wissenschaftliche Durchbrüche diskutieren. Für den Abendempfang vor der Konferenz wurde die SBB-PK ausgewählt, da diese Institution, die durch den Mauerfall wiedervereinigt werden konnte, besonders symbolträchtig ist. Rund 300 Gäste besuchten das eigens für den Anlass festlich rot und blau angestrahlte, markante Gebäude am Kulturforum. Inmitten der Lesesaallandschaft hörten die Gäste Grußworte von Sebastian Turner, Begründer der *Falling Walls Foundation*,

Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie von Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der SBB-PK. Als Gastredner sprach Robert Darnton, Historiker und Leiter der Harvard University Library, über die Digitalisierungsvorhaben von Google und erläuterte seine Gedanken zu einem demokratischen Zugang zum Wissen der Welt. Unter den Gästen waren Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin, Jürgen Mlynek, Präsident der Helmholtz-Gesellschaft, und Wirtschaftsvertreter wie Stefan Quandt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG.

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf empfing im November 20 Mitglieder des Diplomatenclubs Willkommen in Berlin des Auswärtigen Amtes. Die Gäste wurden zunächst durch die Foto-Ausstellung *Die Staatsbibliothek und Ich* geführt, bevor sie Autographe bedeutender Persönlichkeiten sowie eine Musikhandschrift von J. S. Bach betrachten konnten.

## Personalia

Im Februar 2011 nahm der neue Leiter der Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste, Hans-Jörg Lieder, diese Position ein, nachdem ihn der Stiftungsrat der Stiftung Preussischer Kul-



350 Jahre SBB-PK: Alexander von Humboldt schenkte der Bibliothek 1830 ein chinesisches Heft mit der Darstellung einer Sonnenfinsternis, die 1817 in China beobachtet wurde.

turbesitz im vorangegangenen Dezember dazu ernannt hatte.

Ende Mai trat Dr. Gerhard Kanthak in den Ruhestand. Seit 1978 war er in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz beschäftigt, zunächst als Fachreferent für Politik- und Wirtschaftswissenschaften, von 1987 bis 1994 als Leiter der Wissenschaftlichen Dienste in der Katalogabteilung. Seit 1995 leitete er die Abteilung Bestandsaufbau. – In seiner Dezember-Sitzung wählte der Stiftungsrat der Stiftung Preussischer Kulturbesitz Andreas Richter zum neuen Leiter der Abteilung Bestandsaufbau der SBB-PK, der Jurist und Bibliothekar ist zurzeit stellvertretender Leiter der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, sein neues Amt wird er im Frühjahr 2012 antreten.

Ende Juli trat Dr. Joachim Zeller in den Ruhestand. Seit März 1990 war er als Direktor des Instituts für Leihverkehr und Zentralkataloge an der Deutschen Staatsbibliothek tätig, 1993 wurde an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz die Zeitungsabteilung gegründet, deren Leitung er 1997 übernahm.



350 Jahre SBB-PK: 1684 zeichnete Karl Konstantin von Schnitter das Fort Groß Friedrichsburg, an der westafrikanischen Küste gelegen, und erläuterte die Zeichnung.

### Auch das ist berichtenswert

Seit Mitte Juli ist die SBB-PK im Internet in einem optisch und strukturell neuen Gewand präsent. Eine stärkere Betonung der „Dinge der täglichen Nutzung“ in Form von Serviceangeboten stellt diese gleichwertig neben die Repräsentation, die bisher mehr im Vordergrund stand. Das Relaunch-Team ließ in die Gestaltung der Struktur sowie in Design und Layout Anforderungen und Empfehlungen einfließen, die im Rahmen von Benutzerbefragungen, einer Expertenbewertung und durch praktische Tests erhoben wurden. Wichtige Serviceangebote sind jetzt direkt von der Startseite verlinkt.

Kurz vor Abschluss der Erschließung des Musikarchivs der Sing-Akademie zu Berlin (s. „Besondere Erschließungsprojekte“) wurde ein Exemplar des Erstdruckes der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven (op. 92) entdeckt, das mit „Meinem Freunde Anton Wranizky vom Verf.“ eine handschriftliche Widmung Beethovens an den Wiener Dirigenten und Komponisten Anton Wranitzky trägt.

Das im Bärenreiter Verlag erschienene Faksimile zu Ludwig van Beethovens 9. Symphonie, dessen Autograph fast vollständig in der SBB-PK verwahrt wird, erhielt auf der Musikmesse in Frankfurt a.M. die Auszeichnung „Best Edition“ des



350 Jahre SBB-PK: Die Aschkenasische Bibelhandschrift auf Pergament aus dem 13. Jh. gehört zu den ältesten und mit 54,7 x 40,8 cm zu den größten hebräischen Bibeln der Bibliothek. Geschenkt wurde die Bibel 1692 von Rösel, Frau des Benjamin Neumark.

Deutschen Musikverlegerverbandes. Neben der originalgetreuen Wiedergabe des Autographs – darin auch die in Bonn und Paris aufbewahrten Seiten – enthält das Faksimile musikwissenschaftliche Kommentare von Lewis Lockwood, Jonathan Del Mar und Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung der SBB-PK. Die Jury würdigte eine Publikation, „...die der Besonderheit des Werkes voll gerecht wird und die Lektüre zu einem Genuss macht. ... Hervorzuheben sind neben der hervorragenden Qualität von Einband, Bindung und Papier v. a. die vorbildliche Wiedergabe des Autographs sowie kompliziert herzustellende Details, wie z.B. die Öffnung einer überklebten Korrektur.“

Der von Herrn Vittorio E. Klostermann, Verleger der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, ausgelobte Nachwuchspreis des Jahres 2011 – dotiert mit einem Geldpreis und der Veröffentlichung des prämierten Aufsatzes in der Zeitschrift – wurde im November in Frankfurt a.M. an Anke Hertling verliehen. Sie hatte in den Jahren 2009 und 2010 den praktischen Teil ihrer Ausbildung für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken an der SBB-PK absolviert und hier als Abschlussprojekt das Thema *Nachlassverwaltung der Zukunft: Das Konzept eines ‚digitalen Vorlass-Systems‘* bearbeitet. Der gleichnamige Aufsatz wurde nunmehr prämiert und im Heft 1/2012 publiziert.

Seite 31:

Prominente Besucher im Jahr 2011 waren neben anderen seine Kaiserliche Hoheit von Japan Kronprinz Naruhito (links) sowie der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Philip D. Murphy, und seine Gattin (oben). Rechte Spalte: Barbara Schneider-Kempf unterzeichnete im Juni 2011 zwei Kooperationsverträge, zum einen mit der Polnischen Nationalbibliothek in Warschau (Mitte) und mit der Österreichischen Nationalbibliothek (unten).





# Allgemeiner Überblick zur Bibliothek<sup>1</sup>

Standorte	Haus Unter den Linden 8, 10117 Berlin Haus Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin
interimistisch:	Zeitungsabteilung sowie Kinder- und Jugendbuchabteilung im Westhafen, 13353 Berlin
im Bau:	Magazinstandort Friedrichshagen
virtuell:	<a href="http://www.staatsbibliothek-berlin.de">www.staatsbibliothek-berlin.de</a>
Lesesäle, Auskunft	
im Haus Unter den Linden:	zwei Allgemeine Lesesäle, Sonderlesesäle Abteilung Historische Drucke (Rara-Lesesaal), Musikabteilung, Kartenabteilung, Lesesaal für Inkunabeln/Wiegendrucke; Informationszentrum
im Haus Potsdamer Straße:	Allgemeiner Lesesaal, Sonderlesesäle Handschriftenabteilung, Kartenabteilung, Ostasienabteilung, Orientabteilung, Osteuropaabteilung; Bibliographische Auskunft
im Westhafen:	Sonderlesesäle Zeitungsabteilung, Kinder- und Jugendbuchabteilung
Hauptnutzfläche	125.938 m <sup>2</sup>
davon Magazinflächen	77.984 m <sup>2</sup>
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes	97 %
Anteil frei zugänglichen Bestandes	3 %
Öffnungstage	305
Öffnungszeiten / Woche (montags bis samstags)	72
Benutzerarbeitsplätze in allen Häusern	1.336
davon Computerarbeitsplätze	189

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben sind identisch mit jenen der deutschen Bibliotheksstatistik (DBS), [www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de)

# Haushalt und Personal

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Finanzmittel <sup>2</sup> gesamt	60.702.608	58.611.390	59.244.154
Finanzierung durch Unterhaltsträger	53.986.544	53.220.615	53.070.336
Drittmittel	6.005.000	4.450.000	4.792.989
Erwirtschaftete Mittel <sup>3</sup>	1.060.264	940.775	1.380.829
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>56.775.637</b>	<b>57.365.447</b>	<b>57.737.519</b>
Personal	36.986.544	36.569.615	36.955.336
Bestandsaufbau / Erwerbungen, davon	8.520.146	9.843.822	9.310.096
<i>für Kauf</i>	7.774.079	9.080.907	8.485.461
<i>(darunter Ausgaben für digitale/elektronische Medien)</i>	<i>(882.813)</i>	<i>(1.225.641)</i>	<i>(1.710.475)</i>
<i>für Einband</i>	746.067	753.915	824.635
Sonstige sächliche Ausgaben, unter anderem für	10.155.543	9.900.211	10.248.326
<i>Datenverarbeitung</i>	1.859.243	1.843.656	1.738.054
<i>kommerzielle Dokumentenlieferdienste</i>	14.615	16.531	23.040
Bestandserhaltende Maßnahmen	755.493	879.811	1.149.699
Gebäudebezogene Ausgaben	6.283.522	5.824.961	5.614.379
einmalige Investitionen (ohne gebäudeerhaltende Maßnahmen)	671.570	691.066	847.343
einmalige gebäudebezogene Investitionen	441.834	360.733	376.418
<b>Bibliothekspersonal lt. Stellenplan<sup>4</sup></b>	<b>712,88</b>	<b>763</b>	<b>768</b>
durch Drittmittel finanzierte Vollzeitäquivalente	26,80	25	15
ehrenamtlich Beschäftigte	12	14	23
Fortbildungstage aller Mitarbeiter	750	1.069	1.418
Personenmonate der Auszubildenden/Praktikanten	324	281	285

2 Angaben zu Finanzmitteln in €

3 darin auch Einnahmen aus Benutzungsgebühren, die bei Erwerb einer Jahres- oder Monatskarte erhoben werden

4 Die Tabelle bildet die Struktur der Abfrage der Deutschen Bibliotheksstatistik ab

# Erwerbungen und Bestandsaufbau

Erneut wurden weniger Erwerbungen als im Vorjahr getätigt. Dies fällt besonders bei Monographien ins Gewicht, die neben den Fachzeitschriften den aktuellen Stand der Wissenschaft repräsentieren. Steigenden Preisen steht ein sinkender Erwerbungssetat gegenüber. Die von der DFG zugewiesenen Mittel sind an Erwerbungen für die Sondersammelgebiete sowie die Finanzierung von digitalen Nationallizenzen gekoppelt; Entscheidungsspielräume der Bibliothek werden auch dadurch geringer, dass wiederum umfangreiche Eigenmittel zwingend die DFG-Mittel ergänzen.

Bei den digitalen Medien ist der Umfang der Erwerbungen nahezu gleich geblieben, auch wenn die Statistik auf den ersten Blick etwas anderes vermitteln könnte. Zu beachten ist, dass seit dem Jahr 2011 jedes Werk in Datenbanken und anderen Konvoluten einzeln gezählt wird, zuvor wurden Datenpakete gezählt. Daher sind die Zahlen beim Erwerb digitaler Medien derzeit nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

## Zugang nach Art der Erwerbung

	<u>2011</u>		<u>2010</u>		<u>2009</u>	
	konvention. Medien	digitale Medien	konvention. Medien	digitale Medien	konvention. Medien	digitale Medien
Kauf bzw. Lizenzen	115.109	11.845	122.854	16.044	125.439	13.620
Pflicht	3.868	146	3.080	169	5.080	185
sonstiger Zugang (Tausch, Geschenke u. a.)	47.310	383.182	54.297	23.656	53.655	9.005
<b>Gesamt</b>	<b>166.287</b>	<b>395.173<sup>5</sup></b>	<b>180.231</b>	<b>39.869</b>	<b>184.174</b>	<b>22.810</b>

<sup>5</sup> neue Zählweise bei digitalen Medien seit 2011

## Zugang nach Medienarten

	<u>2011</u>		<u>2010</u>		<u>2009</u>	
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach buch- binderischen Einheiten, darunter	121.702	11.035.970 <sup>6</sup>	127.371	10.915.326 <sup>7</sup>	125.192	10.789.143
<i>Inkunabeln</i>	4	4.446	11	4.442	9	4.431
<i>Rara</i>	2.631	212.606	3.246	209.975 <sup>8</sup>	2.140	206.730
Sonstige Druckwerke insgesamt, darunter	13.237	1.829.698	16.237	1.816.461	13.766	1.800.224
<i>Karten und Pläne nach Blättern</i>	12.153	1.123.160	15.530	1.111.007	13.013	1.095.477
<i>Noten nach physischen Einheiten</i>	1.003	463.311	689	462.308	731	461.619
<i>Einblattmaterialien</i>	0	243.660	0	243.660	0	243.660
Autographe und Handschriften, darunter	112	450.633	490	450.521	68	450.031
<i>Autographe</i>	81	321.165	40	321.084	43	321.044
<i>abendländische Handschriften (ohne Musikhandschriften)</i>	13	18.467	17	18.454	8	18.437
<i>Musikhandschriften</i>	8	66.681	19	66.673	7	66.654
<i>orientalische Handschriften</i>	9	42.176	414	42.167	10	41.753
<i>Handschriftenfragmente und Urkunden</i>	1	1.602	0	1.601	0	1.601
Nachlässe, davon	16	1.637	25	1.621	28	1.596
<i>neue Nachlässe</i>	10		6		14	
<i>Ergänzungen</i>	6		19		14	
Sonstige nichtelektronische Materialien, darunter	31.236	10.409.960	36.133	10.378.724	45.148	10.342.591
<i>Mikromaterialien nach Einzelstücken</i>	30.043	2.780.615	35.891	2.750.572	43.997	2.714.681
<i>AV-Materialien</i>	2	49.528	0	49.526	0	49.526
<i>weitere Materialien wie Kunstdrucke, Bildpostkarten, CD-ROM in Büchern</i>	1.191	7.579.823	242	7.578.632	1.151	7.578.390

6 Abgang im Jahr 2011: 1.058

7 Abgang im Jahr 2010: 1.188

8 Abgang im Jahr 2010: 1

## Zeitschriften/Zeitungen

	<u>2011</u>		<u>2010</u>		<u>2009</u>	
	Zu-/Abgang	Bestand	Zu-/Abgang	Bestand	Zu-/Abgang	Bestand
laufend gehaltene nichtelektronische Zeitschriften und Zeitungen, davon gedruckte Kaufzeitschriften und -zeitungen		24.475		24.895		24.902
Kaufzeitschriften und -zeitungen in Mikroform		14.933		15.335		15.342
neu bestellte Kaufzeitschriften und -zeitungen	k.A.	58	16	58	302	58
abbestellte nichtelektronische Kaufzeitschriften und -zeitungen	402		23		514	
elektronische Zeitschriften und Zeitungen, davon		22.414		26.727		21.928
im Berichtsjahr lizenzierte Kaufzeitschriften u. -zeitungen aus dem Vorjahr fortlaufend gehaltene Kaufzeitschriften und -zeitungen		9.719		15.279		13.018
im Berichtsjahr neu lizenzierte Kaufzeitschriften und -zeitungen	55	2.741	45	1.999	64	1.894
laufend gehaltene Kaufzeitschriften und -zeitungen im Rahmen von Konsortialverträgen <sup>9</sup>		513		485		
parallel zu gedrucktem Abonnement		1.456		1.331		1.283
abbestellte elektronische Zeitschriften, Zeitungen	2		9		58	

## Digitale Bestände

	<u>2011</u>		<u>2010</u>		<u>2009</u>	
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
Digitale Bestände (ohne elektron. Zeitschriften und Zeitungen)	372.110	405.375	13.039	33.265	2.378	20.226
davon Datenbanken	70	4.833	464	4.763	487	4.299

<sup>9</sup> neue Kategorie in der DBS seit 2010



Großzügige Schenker: Die Familie Ruprecht schenkte der Bibliothek das Archiv ihres Verlages Vandenhoeck & Ruprecht

### Besondere Erwerbungen – Gekauft, geschenkt, gefördert

Bei den **Verlagsarchiven** gab es erneut äußerst wertvollen Zuwachs: Mit großer Freude und Dankbarkeit nahm die Generaldirektorin der SBB-PK von Mitgliedern der Verlegerfamilie Ruprecht das Archiv des Wissenschaftsverlages Vandenhoeck & Ruprecht als Geschenk entgegen. Aus 276 Jahren Verlagsgeschichte – gegründet wurde der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht im Jahr 1735 – gingen damit die Dokumente der Jahre 1735 bis 2000, also der ersten 265 Jahre, in öffentliches Eigentum über. – Von den Erben erhielt die SBB-PK die wenigen verbliebenen Unterlagen des Verlages Bruno Cassirer, Oxford zum Geschenk. Der Exilverlag, hervorgegangen aus der 1898 in Berlin gegründeten Bruno & Paul Cassirer, Kunst- und Verlagsanstalt, wurde seit 1938, als die Familie emigrieren musste, in Oxford vom Schwiegersohn Bruno Cassirers weitergeführt.

Bei den **Nachlässen und Autographen** konnten teils enorm wertvolle Erwerbungen getätigt werden: Unterstützt von der Wüstenrot Stiftung, der Berliner Niederlassung der Siemens AG und den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. wurde durch die SBB-PK das Adressbuch des Forschers Alexander von Humboldt erworben. Es enthält auf etwas über zweihundert Seiten eine

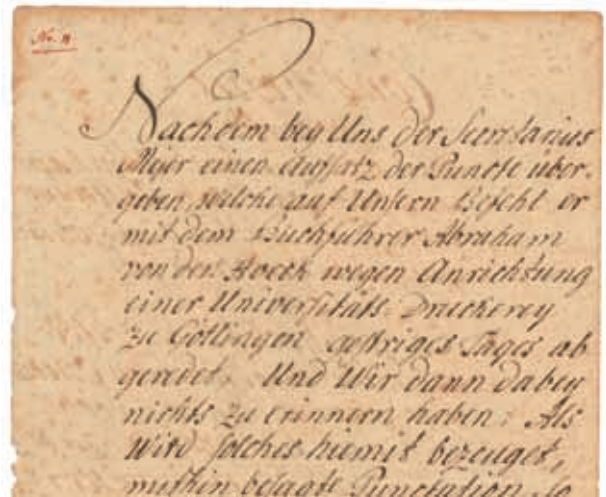
umfangreiche Dokumentation seiner gesamten Korrespondenz, über 900 Namen, teilweise sogar mit Straße und Hausnummer, hat er dort eigenhändig vermerkt. – Zusammen mit dem Adressbuch Humboldts wurde aus gleicher Quelle das Epiktet *Encheiridion* erworben, das Humboldt 1847 von François Arago zum Geschenk erhielt. Dies hat Humboldt eigenhändig auf dem Vorsatzblatt vermerkt. – Von der Karg-Stiftung erwarb die SBB-PK 36 Briefe Max Liebermanns aus den Jahren 1911 bis 1931 und konnte so eine der weltweit größten Sammlungen mit Liebermann-Briefen ergänzen. – Aus Familienbesitz wurden zwei Vorlesungs- und Seminarankündigungen des frisch habilitierten Adolf Harnack vom Wintersemester 1874/75, als er Dozent der Theologie in Leipzig war, überreicht. – Eine der Fachwelt bislang unbekannte zeitgenössische handschriftliche Ausarbeitung einer Vorlesung Immanuel Kants zur Anthropologie ergänzt die bereits vorhandenen Stücke des berühmten Philosophen. – Aus dem Nachlass des Theologen Julius Kaftan, von 1883 bis 1926 Inhaber des theologischen Lehrstuhls an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität, konnten Briefe, Manuskripte und persönliche Dokumente erworben werden. – Der Nachlass des Sachbuchautors Jürgen Thorwald wurde um drei frühe Manuskripte ergänzt. – Eine 1.164 Dokumente umfassende Autographensammlung aus der ersten Hälfte des 20. Jh. konnte erworben werden, diese umfasst Stücke



Verlagsarchiv Vandenhoeck & Ruprecht: Einer der zahlreichen typischen Behälter aus Ölpapier mit gefalteter Geschäftspost aus dem 19. Jh.

von Personen, die zu ihrer Zeit einen guten Namen in ihrer Fachdisziplin hatten, so die Naturwissenschaftler oder Mediziner Ascherson, Billroth, Brehm, Esmarch, Kiepert, Koldewey, Kußmaul, Lenné, Lenz, von Luschan, Pasteur, Pettenkofer, Richthofen, Rohlf's und Tilesius von Tilenau oder Mommsen, Ranke, Schliemann, Schurz und Zeppelin.

Auch die **Inkunabelsammlung** konnte einige Neuzugänge vermelden: Aus Privatbesitz wurde eine Ausgabe der *Legenda aurea des Jacobus de Voragine* erstanden, gedruckt in Venedig von Georgius Arrivabene für Octavianus Scotus am 3. November 1488 – kein seltener Wiegendruck, dies ist jedoch das erste vollständige Exemplar in einer deutschen Bibliothek. – Ersteigert wurde ein leider nicht ganz vollständiges Exemplar der italienischen *Fioretti* erworben, eine auch als *Blümlein des hl. Franz* bekannte poetische Legendenammlung um den Ordensgründer Franz von Assisi. Die Ausgabe erschien am 2. Juli 1481 in Perugia beim Drucker Stefan Arndes und ist äußerst selten. – Im Rahmen eines Typenvergleichs wurde festgestellt, dass es sich bei einer bislang ins 16. Jh. datierten und daher in der Abteilung Historische Drucke aufbewahrten und nur durch zwei Berliner Exemplare bezugten Liedflugschrift *Von der Schlacht bei Hemmingstedt am 17. Februar 1500* sehr wahrscheinlich um Inkunabeln handelt, die dem unbekanntem Hamburger



1735 erhielt der junge holländische Buchdrucker Abraham Vandenhoeck das Privileg, für die gerade im Entstehen begriffene Universität Göttingen Bücher zu drucken und zu vertreiben.

Drucker des Jegher zuzuschreiben und wohl unmittelbar nach der Schlacht noch im Jahr 1500 entstanden sind. Die SBB-PK besitzt als einzige Bibliothek alle drei frühen Flugschriften zu dieser für die Geschichte Schleswig-Holsteins entscheidenden Auseinandersetzung. – Aus italienischem Handel wurde eine Ausgabe der *Fasti* des antiken Dichters Ovid gekauft (Rom: Eucharius Silber, 23. Oktober 1489; das Grundexemplar dieser Ausgabe gehört zu den Kriegsverlusten. Das jetzt erworbene Exemplar ist besonders interessant, weil es von dem italienischen Humanisten Agostino Nettiucci am Anfang des 16. Jh. mit handschriftlichen Marginalien und Lektürenotizen versehen wurde.

15 kleine mongolische und tibetische Blockdrucke aus dem Nachlass des Mongolisten Walther Heissig wurden für die **orientalische Sammlung** übergeben. Ursprünglich aus Wien stammend, prägte Heissig maßgeblich das Zentralasiatische Seminar der Universität Bonn. – Eine handgezeichnete mongolische Landkarte ergänzt auf hervorragende Weise die umfangreiche Sammlung mongolischer Landkarten.

Die **Sammlung hebräischer Handschriften** ist um eine Rarität reicher, ein Amulett aus dem späten 19. Jh., welches magische Kräfte entfalten sollte; es handelt sich um eine außerordentlich sorgfältig geschriebene und mit Mikrographien verzierte Pergamenthandschrift.



Die **Rara-Sammlung** wurde im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke um mehrere Objekte ergänzt: Um Daniel Sanders' *Moment-Lexikon und Fremdwörterbuch*, ca. 1904, welches 423 Seiten umfasst und nur 5,5 cm in der Höhe misst. Ein echtes Taschenbuch, eingelegt in eine Blechbüchse, die mit einem Ring an der Uhrenkette o.ä. befestigt werden konnte, im Deckel der Hülle ist eine Lupe eingebaut, die das Lesen erst ermöglicht. – Des Weiteren von Alwin Engelhardt: *Handbuch der praktischen Toilettenseifen-Fabrikation. Praktische Anleitung zur Darstellung aller Sorten von deutschen, englischen und französischen Toilettenseifen, sowie der medicinischen Seifen, Glycerinseifen und der Seifenspezialitäten*, Wien 1888. – Erworben wurde auch eine frühe Schrift Mussolinis in einer laut Titelblatt „Dienstlichen Übersetzung. Nur für den Dienstgebrauch!“: *Das Trientner Gebiet, von einem Sozialisten gesehen. Aufzeichnungen und Bemerkungen*, Florenz 1911.

Für die **Sammlung Künstlerischer Drucke** wurden vom Schweizer Einbandkünstler Roland Meuter zwei Bände mit Werken E. T. A. Hoffmanns erworben: *Rath Krespel* in einem Handeinband von Meuter mit zwei Originalen von Stephan Klenner-Otto und *Elixiere des Teufels* mit einem fore-edge-painting von Stephan Klenner-Otto auf dem Schnitt, das seinerseits unter dem Goldschnitt liegt. – Der Berliner Künstler Richard K.H. Burkart schenkte sein Gemälde *The*

*Way*, das wegen seiner typographischen Gestaltung und seines thematischen Umgangs mit Sprache und Literatur bestens in die Sammlung passt. – Geschenkt wurden auch zwölf Ausstellungskataloge für den Rara-Lesesaal und zwei künstlerische Drucke, diese vom Buchkünstler Felix Martin Furtwängler.

Da die **Luther-Sammlung** der Bibliothek kriegsbedingt seit Jahrzehnten als fast vollständig verschollen gilt, bemüht sich die SBB-PK, diesen Verlust zu kompensieren. Im Jahr 2011 kam ein weiteres Stück hinzu, der erste Druck von Martin Luthers Schrift *Contra XXXII. articulos Lovaniensium theologistarvm*, Wittenberg 1545, in der er gegen die 32 Thesen der papsttreuen Theologen der Universität Löwen angeht.

Bei den **Musiker-Nachlässen** gab es wieder erfreuliche Ergänzungen. Hinzu kamen zwei umfangreiche Komponistennachlässe, die in vielfältiger Beziehung zueinander stehen: die Nachlässe von Paul Höffer und Dietrich Erdmann, die beide zuletzt in Berlin-Zehlendorf gewohnt hatten; die Tochter Höffers hat das sieben Umzugskartons umfassende Archiv ihres Vaters über 20 Jahre nach bibliothekarischen Prinzipien betreut und somit für eine sofortige Benutzung vorbereitet, es enthält Notenmanuskripte, Programmzettel, Konzertkritiken sowie Korrespondenz, die Höffer mit fast allen im Dritten Reich aktiven



Der Nachlass des Pianisten und Dirigenten Hans von Bülow wurde um 145 Briefe bereichert.

Komponisten und Musikern geführt hatte. Dietrich Erdmann, Schüler Paul Höffers, war nach dem Zweiten Weltkrieg Professor an der Hochschule der Künste in Berlin und Komponist. Obgleich sich Erdmann nicht der Avantgarde zugehörig betrachtete, gründete er 1935 den Arbeitskreis für Neue Musik und 1963 das vom Berliner Senat geförderte Studio Neue Musik. – Der Nachlass des Pianisten und Dirigenten Hans von Bülow konnte um 145 Briefe bereichert werden, zwei Drittel von diesen sind bislang unveröffentlicht. – Dem Nachlass Wilhelm Furtwängler wurde eine Gipsbüste von ihm zugefügt, diese überreicht von Verwandten seiner ersten Ehefrau; die Büste diente als Vorlage für einen Bronzeabguss, der in der Berliner Alten Philharmonie stand, jedoch im Zweiten Weltkrieg vermutlich verloren ging, sodass die Gipsbüste eine Rarität ist, gefertigt 1933 vom dänischen Künstler Gustav Adolf Hedblom. – Der Komponist und Kontrabassist Erich Hartmann, 1920 in Leipzig geboren, schenkte der SBB-PK seinen Vorlass, der neben persönlichen Dokumenten und Briefen vor allem seine Kompositionen umfasst. Von 1943 bis 1983 war er Kontrabassist bei den Berliner Philharmonikern.

Für die **Musiksammlungen** konnte eine wichtige Abschrift des Werkes *Es erhub sich ein Streit* von Johann Christoph Bach, einem Vetter Johann Sebastian Bachs, erworben werden. Das seltene

Vokalkonzert ist um 1760 von Johann Friedrich Hering, einem Mitglied des musikalischen Kreises um Carl Philip Emanuel Bach, in Berlin abgeschrieben worden. – Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke erwarb die Musikabteilung *Beethoven, Ludwig van: Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria. 91tes Werk für 2 Violinen, 2 Violinen und Violonzello [!]*, Steiner und Comp., Wien [1816], 5 Stimmhefte. Es handelt sich um die erste Ausgabe der Bearbeitung, die gleichzeitig mit der Originalausgabe erschienen ist. – Ein Manuskript von Carl Maria von Webers *Gesängen und Liedern op. 71* mit eigenhändigen Eintragungen des Komponisten konnte mit Unterstützung der Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft gesichert werden. – Erneut gelang es, einen Kriegsverlust zu kompensieren: Im Berliner Verlag Schlesinger erschienen noch zu Lebzeiten E. T. A. Hoffmanns 1819 *Sechs italienische Duettinen für Sopran und Tenor* mit unterlegtem deutschen Text und Begleitung des Pianoforte, ein Erstdruck wurde jetzt erneut erworben.

Erfreulichen Zuwachs an weiteren Briefen in der Musikabteilung gab es hier: Gekauft wurde ein Brief des Organisten und Musikforschers Johann Nikolaus Forkel an den Verleger Gottfried Christoph Härtel, Forkel gilt als einer der Pioniere der Bach-Forschung und verfasste die erste große Biographie Johann Sebastian Bachs. – Neu im Bestand ist ein Brief des Komponisten Gaspard



Ölgemälde *Ansicht der Villa Sorgenfrei mit Reitknecht, Pferd und Windhund* von Carl Steffek

Spontini an den Dresdener Hofrat Falkenstein sowie ein umfangreicher Brief Carl Maria von Webers an den Generalintendanten der Königlichen Schauspiele Berlin, Karl Graf von Brühl, darin berichtet Weber ausführlich über Änderungsabsichten an seiner Oper *Euryanthe*. – Ein Konvolut von rund 30 Postkarten des Pianisten und Komponisten Eugen d'Albert, einst Schüler von Franz Liszt, aus den Jahren 1920 bis 1926 an die junge Frankfurter Pianistin Ilse Reißmann konnte erworben werden. – Die Berliner Musikwissenschaftlerin Susanne Fontaine schenkte einen wertvollen Brief von Ferruccio Busoni, geschrieben 1916 in Zürich und gerichtet an seine Berliner Sekretärin Rita Böttcher.

Für das **Mendelssohn-Archiv** wurde ein Gemälde erworben, das der Mendelssohn-Remise in der Jägerstraße 51 als Leihgabe überreicht wurde. Das Ölgemälde von Carl Steffek *Ansicht der Villa Sorgenfrei mit Reitknecht, Pferd und Windhund*, misst 64 x 78 cm und befindet sich in seinem Originalrahmen. Alexander Mendelssohn, Enkel von Moses Mendelssohn und Vetter von Felix Mendelssohn Bartholdy, hatte das Werk ca. 1840/45 bei dem Berliner Pferdemaal Steffek in Auftrag gegeben.

Die **Globensammlung** wurde um einen sehr seltenen Himmelsglobus bereichert, nur noch zwei Exemplare sind nachgewiesen. Der im

Durchmesser 80 cm große Globus aus dem Jahre 1854 wurde von Carl Adami entworfen und bei Reimer in Berlin hergestellt.

Für die **Kartensammlung** wurden aktuelle topographische Kartenblätter im Maßstab 1:50.000 asiatischer Gebiete Russlands erworben. – Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke wurde das als begleitendes Kartenwerk zu Anton Friedrich Büschings *Erdbeschreibung* ersteigert.

Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz schenkte der SBB-PK ein Instrument für ihre Sammlung kartographischer, geodätischer oder drucktechnischer Geräte, eine ca. 1790 produzierte, besonders wertvolle Kippregel des renommierten Augsburger Herstellers Georg Friedrich Brander & C. C. Höschl.

Aus einer privaten Sammlung gelang eine treffliche Ergänzung des **Kartographen-Nachlasses** Fritz Hölzel, der in Fachkreisen insbesondere wegen seiner anschaulichen reliefplastischen Darstellung höchste Anerkennung genossen hatte, 16 von seiner Hand gezeichnete Erdenbilder wurden erworben.

Für ihre **Zeitungssammlung** erwarb die Staatsbibliothek die Jahrgänge 1823, 1836 und 1842 der Rigaschen Zeitung. Diese Jahrgänge sind unikal



Der Sohn des Illustrators Hans Baltzer überließ auch diese Originalillustration als Dauerleihgabe.

in Deutschland und ergänzen den Bestand historischer deutschsprachiger Zeitungen des Baltikums. – Durch mehrere private Schenkungen kamen viele hunderte, hervorragend plan gelagerte Zeitungsausgaben u. a. des Berliner Tageblatts, der Vossischen Zeitung und des Völkischen Beobachters in die SBB-PK.

Bei den **Kinderbüchern** gab es mehrere wertvolle Zuwächse: Ein Mäzen schenkte drei Pretiosen, so zwei seltene Spielbilderbücher aus der Mitte des 19. Jh.; des Weiteren überreichte er die Erstausgabe von *Harry Potter and the Philosopher's Stone* als Taschenbuch, jene Ausgabe mit einem bemerkenswerten Druckfehler, der von der Autorin J. K. Rowling handschriftlich humorvoll kommentiert wurde: Sie empfiehlt den Band gut aufzubewahren, weil er eines Tages wertvoll sein könnte. – Aus Privatbesitz konnte eine mehr als 300 Drucke umfassende Sammlung historischer Werbeschriften für Kinder gekauft werden, finanziert mit Mitteln aus einem Legat an die Kinder- und Jugendbuchabteilung. Ebenfalls aus Privatbesitz stammt eine Sammlung historischer Kinderbücher mit mehr als 250 Bilderbüchern aus dem späten 19. und frühen 20. Jh.

Besondere Ergänzungen gelangen auch bei den **Sammlungen von osteuropäischer Literatur**: Aus Privathand wurde ein Konvolut seltener Veröffentlichungen zur russischen Literatur aus der

ersten Hälfte des 20. Jh. erworben, darunter das 1916 im ukrainischen Charkov publizierte Manifest der Futuristen um Viktor Chlebnikov *Truba marsian* (*Posaune der Marsianer*) und der um 1920 als eine der letzten Veröffentlichungen der Gruppe 41 von Igor G. Terentev in Tbilissi herausgegeben *Traktat o splo nom neprili ii* (*Traktat über die totale Unanständigkeit*). – Eine wertvolle 40-bändige Faksimile-Ausgabe illustrierter russischer Handschriften des 16. Jahrhunderts repräsentiert Originale aus den Beständen der Russischen Staatsbibliothek und dem Staatlichen Historischen Museum in Moskau sowie der Russischen Nationalbibliothek und dem Institut für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften (Puschkinhaus) in Sankt Petersburg. Neben den Faksimiles der Handschriften enthält die Ausgabe auch eine Übertragung der Texte in die zeitgenössische und die moderne russische Sprache. – Zum Ausgleich von Kriegsverlusten konnten bei einer Auktion mehrere Konvolute mit Kleinschriften, die um 1910 von verschiedenen Richtungen des russischen revolutionären Exils in der Schweiz hergestellt worden waren, erneut erworben werden. Zu den Verfassern gehörte der spätere Führer des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, sowie führende Mitglieder der Fraktion der Menschewiki, wie Lew (Julij Osipowitsch) Martow, Georgij Walentinowitsch Plechanow und Pawel Borisowitsch Akselrod.



Unter den zahlreichen Erwerbungen für die Handschriftenabteilung waren auch diese: Der wissenschaftliche Nachlass Alexander von Humboldts wurde um sein Adressbuch ergänzt. Die Wissenschaft erhofft sich vielfältige neue Erkenntnisse über die Kontakte und Beziehungen Humboldts zu anderen Wissenschaftlern und Weggefährten. – Der weltweit größten Sammlung mit Max-Liebermann-Briefen konnten 36 Briefe hinzugefügt werden.

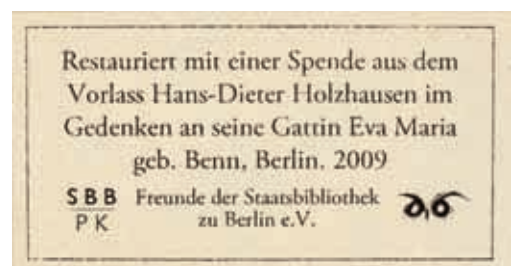
# Pflege der Bestände

Über 1,5 Mio. € konnten im Jahr 2011 für die Pflege der konventionellen Bestände aufgewendet werden, das ist rund ein Viertel weniger als im Jahr 2009. Dies vor allem, weil ein Teil der erwarteten Einnahmen aus den Benutzungsgewehre ausblieb, da mit der Magazinsperrung im Jahr 2010 Kulanzregelungen gegenüber den Benutzerinnen in Kraft gesetzt wurden, die sich finanziell bis weit in das Jahr 2011 hinein auswirkten. Für den sofortigen Einband von neu erworbenen Büchern und von kompletten Zeitschriftenjahrgängen wurden rund 746 T€, für die Beseitigung von Schäden aller Art in den historischen Sammlungen und für die Massensäue-

rung von Büchern, die mit säurehaltigem Papier hergestellt sind, mehr als 755 T€ ausgegeben. Besonders willkommen ist das äußerst großzügige Engagement vieler Privatpersonen, Firmen und Stiftungen, die die SBB-PK finanziell bei ihrer Aufgabe unterstützen, die für viele Generationen aufzubewahrenden kulturellen und wissenschaftlichen Quellen in einem möglichst guten Zustand zu halten. Allein durch das von den Freunden der SBB-PK organisierte Patenschaftsprogramm konnten im Berichtsjahr 150 Objekte mithilfe der Spenden von 97 Förderern konservatorisch bearbeitet und so der Benutzung wieder zur Verfügung gestellt werden.



Die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. konnten eine Spende entgegen nehmen, die der Restaurierung einiger Stücke aus den Sonderabteilungen zugute kam. Restauriert wurden Bände aus der Musiksammlung der Prinzessin Anna Amalia, zwei Stundenbücher aus dem 15. Jh. (im Bild vor und nach der Restaurierung), ein armenisch-lateinisches Wörterbuch von 1670 und zwei Koranhandschrift aus dem 10. bzw. 19. Jh. sowie ein dreibändiges Werk zur Naturgeschichte, das einst Friedrich II. für seine Bibliothek kaufen ließ, bezeugt durch das goldgeprägte Supralibro FR für Fridericus Rex auf dem Einband. Die Mittel aus der Spende Holzhausen ergänzten das Dauerprogramm „Patenschaften für Stücke aus den Sondersammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin“, welches von den Freunden der SBB-PK mit großem Erfolg organisiert wird, siehe <http://www.freunde-sbb.de/de/buchpatenschaften>.



# Erschließung und Verbesserung der Nachweissituation

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Formalerschließung Neuzugang	576.673 <sup>10</sup>	154.284	206.004
<i>davon Eigenkatalogisate</i>	67.019	43.678	67.892
Retrokatalogisierung (Zahl der Titel)	205.283	106.932	7.472
verbal erschlossene Titel	34.028	30.418	34.581
systematisch erschlossene Titel	55.941	54.763	68.985

## Verbesserung der Nachweissituation

Seit dem 1. September können die im Osteuropa-Lesesaal freihand aufgestellten Sammlungsteile über die Webseite des Online-Katalogs der Bibliothek [www.stabikat.de](http://www.stabikat.de) (StaBiKat) recherchiert werden. Von den insgesamt etwa 1,2 Mio. Bänden aus und über Osteuropa, die sich in den Sammlungen der SBB-PK befinden, bietet die Osteuropa-Abteilung etwa 32.000 in ihrem Lesesaal an. Die Systematik zu der dortigen Aufstellung ist jetzt online recherchierbar, was insbesondere den Zugang zu dem von der DFG unterstützten Sondersammelgebiet Slawistik deutlich verbessert.

Die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die verantwortlich und redaktionell von der SBB-PK betreute weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise von Zeitungen und Zeitschriften, wies zum Ende des Jahres 2011 1,5 Mio. Titel in allen Sprachen von 1500 bis heute in ca. 4.300 deutschen Bibliotheken nach. Die Zahl der Besitznachweise („Bibliothek x verfügt über die Jahrgänge y der Zeitschrift z“) – überstieg

unlängst die Zahl von zehn Millionen und wird auch in Zukunft kontinuierlich steigen.

Die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien CrossAsia bietet jetzt neben einer Aktuelles-Rubrik und einem RSS-feed einen Newsletter an, der regelmäßig über neuere Entwicklungen und Inhalte der zugänglichen Datenbanken informiert. Der erste Newsletter, der im Juli erschien, berichtet über Zugänge zu Dissertationen und Masterarbeiten im weiten Bereich der Ostasienswissenschaften.

Ebenfalls am 4. Mai stellte die Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, deren Arbeitsstelle an der Musikabteilung der SBB-PK angesiedelt ist, in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz zwei innovative elektronische Editionen vor: die CD-ROM-basierte Ausgabe ausgewählter musikalischer Werke Webers sowie die Online-Edition seiner Briefe, Tagebücher und sonstigen Schriften ([www.weber-gesamtausgabe.de](http://www.weber-gesamtausgabe.de)), die zahlreiche der in der Musikabteilung der SBB-PK befindlichen Originaldokumente in einer kommentierten Edition und als Faksimile zugänglich macht.

<sup>10</sup> neue Zählweise bei digitalen Medien seit 2011, siehe auch Fußnote 5

# Vor-Ort Benutzung – mehr Nutzung der Online-Angebote

Die langfristigen Auswirkungen der Schließung eines Teils der Magazine im Haus Potsdamer Straße von Februar 2010 bis einschließlich der ersten Woche im Februar 2011 sind wesentliche Gründe für den vorübergehenden erheblichen Rückgang der Vor-Ort-Benutzung sowie beim Leihverkehr. Wie im Bericht des Vorjahres dargestellt, wurden im Februar 2010 Teile der Magazine geschlossen, nachdem Liegestäube mit sehr geringer Konzentration von Asbestfasern entdeckt worden waren. Wenngleich keine zwingende Notwendigkeit bestand, die Magazinteile zu schließen und gründlich reinigen zu lassen, wurde dies dennoch sofort in die Wege geleitet, um keinerlei Gefährdung der Beschäftigten oder Benutzer zu riskieren. Durch diese, von allen Seiten sehr begrüßte Entscheidung stand ein Jahr lang immerhin ein Fünftel des Buchbestandes der Bibliothek, 2,2 Millionen Bände Literatur aus den letzten vierzig Jahren, nicht zur Verfügung. Mit der Magazinschließung im Februar 2010 trat ein deutlicher Rückgang der Einnahmen aus den Benutzungsgebühren ein, da die Gültigkeit der Bibliotheksausweise (Monats- und Jahreskarten) großzügig verlängert wurde – dies wirkte sich bis weit in das Jahr 2011 aus. Daher entsprachen auch in diesem Jahr die Benutzungsbedingungen noch nicht der vollen Leistungsfähigkeit der Bibliothek. Um dennoch Tendenzen anzuzeigen, werden hier die Jahre 2010 und 2011 verglichen.

## Online-Ressourcen

Beachtlich ist hingegen die von örtlichen Gegebenheiten unabhängige Nutzung der Online-Ressourcen. Diese nahm auch im Jahr 2011 erneut deutlich zu, wobei die Online-Zugriffe zu knapp 90 % von außen und zu über 10 % aus den Lesesälen erfolgten: 380.000 Aufrufen der elektronischen Bestände im Jahr 2010 stehen mehr als 536.000 Aufrufe im Jahr 2011 gegenüber. Mit 31.000 Stunden Nutzungsdauer hat sich die Zeit, in der Benutzer sich mit den Inhalten der elektronischen Ressourcen befassen, verdreifacht. Knapp 800 Gigabyte wurden auf Benutzer-PC übertragen, im Jahr 2010 waren dies 588 GB.

## Erhöhung des Benutzungskomforts

Seit dem 1. Juli 2011 werden an den Regalen im Allgemeinen Lesesaal im Haus Potsdamer Straße QR-Codes angebracht. So können Nutzerinnen und Nutzern von mobilen Endgeräten sehr rasch feststellen, ob es zum gedruckten Bestand im Regal auch parallele elektronische Angebote gibt.

Einen Monat später, am 1. August 2011, wurde der elektronische Benutzerausweis eingeführt. Die Daten aus dem Ausleihsystem können sowohl über den integrierten Chip als auch über den Barcode ausgelesen werden.



## Benutzung allgemein

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
registrierte Benutzer mit Monats- oder Jahresausweis	33.463	34.308
Bibliotheksbesuche an allen Standorten	1.029.944	736.341
Anzahl der entliehenen physischen Einheiten <sup>11</sup>	1.307.752	898.127
Anzahl der Ausleihen	801.671	532.273
Vormerkungen	46.906	33.681
Verlängerungen	506.081	365.854
Erinnerungen, Mahnungen	156.912	107.776
Benutzerschulungen in Stunden	604	785
Teilnehmer an den Schulungen	4.099	2.491

## Fernleihe und Dokumentenlieferung

	<u>2011</u>		<u>2010</u>	
	aktiv / gebend	Passiv / nehmend	aktiv / gebend	passiv / nehmend
bearbeitete Bestellungen,	66.843	3.539	42.525	4.805
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	4.964	364	4.532	344
<i>Direktliefersdienste</i>	2.313		3.797	
positiv erledigte Bestellungen,	60.546	3.159	33.445	4.515
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	3.764	271	1.918	260
<i>Direktliefersdienste</i>	1.691		1.837	
durch Kopien erledigte Bestellungen,	13.070	580	8.063	681
darunter <i>internationaler Leihverkehr</i>	945	44	639	38
<i>Direktliefersdienste</i>	734		892	
durch elektronische Übermittlung erledigte Bestellungen	957		945	

<sup>11</sup> Ungezählt ist, wie oft die in den Lesesälen frei zugängliche Literatur konsultiert wird.

# Ausbildung in der SBB-PK

Im Sommer 2011 verabschiedeten sich die vier **Referendarinnen und Referendare**, die im Oktober 2010 ihre Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst in der SBB-PK aufgenommen hatten, für ihr zweites Ausbildungsjahr nach München. – Im Oktober 2011 nahmen eine Referendarin und zwei Referendare ihre Ausbildung an der SBB-PK auf. Ihnen wurde, wie in den letzten Jahren bewährt, je eine Mentorin bzw. ein Mentor zur Seite gestellt, das sind langjährige Beschäftigte der SBB-PK, die in zahlreichen beruflichen Situationen helfend oder beratend zur Seite stehen können. – Im Oktober 2011 schlossen die zwei Referendarinnen und der Referendar, die ihre Ausbildung im Jahr 2009 in der SBB-PK begonnen hatten, ihre theoretische Ausbildung an der Bayerischen Bibliotheksschule in München mit der Laufbahnprüfung ab. Alle drei fanden attraktive Anschlussbeschäftigungen.

Die Gesamtzahl der an der SBB-PK beschäftigten **Auszubildenden im dualen System (Betrieb/Berufsschule)** erreichte 2011 mit 24 jungen Leuten einen neuen Höchststand. Bei den Auszubildenden zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) gab es folgende Entwicklungen: Vier schlossen im Sommer ihre Ausbildung mit guten bis sehr guten Leistungen ab, zwei junge Leute wurden danach befristet und eine unbefristet weiterbeschäftigt. Ein Auszubildender fand eine Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber. – Im Herbst nahmen zwei junge Frauen und zwei junge Männer ihre Ausbildung in der Fachrichtung Bibliothek auf. In einer zwei-

wöchigen Projektphase konzipierten die FaMI-Auszubildenden der ersten beiden Ausbildungsjahre eine „Roadshow“ für das Marketing der Ausbildungsgänge der SBB-PK an Berliner Schulen und führten die Veranstaltungen selbst durch.

Die Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in (Fachrichtung Systemintegration mit Zusatzqualifikation), die die SBB-PK im Verbund mit anderen Ausbildungseinrichtungen durchführt, ging 2011 in das fünfte Jahr. Zwei Auszubildende befanden sich zum Ende des Berichtsjahres im dritten Ausbildungsjahr und somit kurz vor der Abschlussprüfung; gleichzeitig nahmen zwei junge Männer im September 2011 die Ausbildung auf, so dass Ende des Jahres alle sechs Ausbildungsplätze in diesem Ausbildungsgang besetzt waren.

In der Buchbinderwerkstatt, die seit über zwanzig Jahren junge Menschen ausbildet, gab es 2011 weder Abschlüsse noch neue Auszubildende – für das Buchbinderhandwerk bildet die SBB-PK im dreijährigen Turnus aus; die beiden Auszubildenden befanden sich 2011 im zweiten bzw. dritten Ausbildungsjahr. Während des Deutschen Bibliothekartags 2011 in Berlin demonstrierten sie an zwei Konferenztagen historische buchbinderische Techniken.

Im neuen Ausbildungsgang Verwaltungsfachangestellte konnten eine junge Frau und ein junger Mann eingestellt werden, sie nahmen ihre Ausbildung im September auf.

# Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien

## Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz war im Dezember 2010 institutionelles Mitglied bei

- American Library Association – ALA  
Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e.V. – ABDOS  
Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke – AG SDD  
Berliner Bibliophilen Abend e.V.  
Centrale für Coorganisation GmbH – CCG  
Clio-online – Historisches Fachinformationssystem e.V.  
Consortium of European Research Libraries – CERL  
Council on East Asian Libraries – CEAL  
Datenbank-Infosystem DBIS  
Deutsche Gesellschaft für Freunde der Bibliotheca Alexandrina e.V.  
Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis / Berliner Arbeitskreis  
Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik e.V.  
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. – DINI  
Deutsche Morgenländische Gesellschaft e.V.  
Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv  
Deutsches Forschungsnetz e.V. – DFN Verein  
DigiZeitschriften e.V.  
DIN – Deutsches Institut für Normung  
Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg – EZB  
European Bureau of Library, Information and Documentation Associations – EBLIDA  
Forum Zeitschriften GeSIG e.V.  
Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V.  
Friedrich-Althoff-Konsortium e.V.  
GS1 Germany GmbH  
Gutenberg Gesellschaft e.V.  
Humboldt-Universitäts-Gesellschaft e.V.  
Informationsdienst Wissenschaft e.V. – idw  
International Association of Law Libraries – IALL  
International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA  
International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA – Section for Law Libraries  
International Standard Music Number – ISMN e.V.  
Internationale Arbeitsgemeinschaft Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren – IADA  
Internationale Gluck-Gesellschaft  
Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER  
Netzwerk Informationskompetenz Berlin (NIK Berlin)  
Vascoda e.V. – Internetportal für wissenschaftliche Information  
Verein zur Förderung der Gerhart-Hauptmann-Häuser e.V.  
Wissenschaftliche Buchgesellschaft

**In zahlreichen Gremien, Verbänden und Vereinen werden die Interessen der Staatsbibliothek zu Berlin durch Beschäftigte vertreten:**

Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

*Barbara Schneider-Kempf (Stellvertretende Sprecherin), Andreas Mälck (Mitglied)*

Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer – AGDBT

*Annett Arnold (Mitglied)*

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme / AG Leihverkehr

*Andreas M. Heise (Mitglied)*

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme / AG Leihverkehr / AG Transport

*Uwe Schwersky (Mitglied)*

Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen

*Ivo Vogel (Mitglied)*

Arbeitskreis Buntpapier

*Thomas Klaus Jacob (Mitglied)*

Arbeitskreis der Ausbildungsleiter des Bundes für die Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)

*Annette Kaufmann (Mitglied)*

Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände – AEB

*Andreas Wittenberg (Sprecher), Ninon Suckow (Mitglied d. Geschäftsführung, Leiterin der Geschäftsstelle)*

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.

*Carola Pohlmann (Mitglied)*

Bach-Archiv Leipzig

*Dr. Martina Rebmann (Mitglied im Kuratorium)*

Beirat des Staatlichen Instituts für Musikforschung

*Dr. Martina Rebmann (Mitglied)*

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft / Kommission Jahresberichte für Deutsche Geschichte

*Dr. Jens Prellwitz (Mitglied)*

Berliner Arbeitskreis Information – BAK

*Heinz-Jürgen Bove (Vorstandsmitglied)*

Bibliothek und Information International – BII

*Olaf Hamann (Vertreter des VDB)*

Brandenburgische Bach-Gesellschaft e.V.

*Barbara Schneider-Kempf (Präsidentin)*

CERL – Executive Committee and the Advisory Task Group

*Dr. Jutta Weber (Mitglied)*

Clio-online e.V. – Vorstand

*Dr. Jens Prellwitz (Vorstandsmitglied)*

Collaboratory Internet und Gesellschaft, Arbeitsgruppe Internet und Kulturelles Erbe

*Dr. Christian Oesterheld (Mitglied)*

Comité international de paléographie latine

*Prof. Dr. Eef Overgaauw (Vorstandsmitglied / Schatzmeister)*

Datenbank-Infosystem – DBIS / Arbeitsgruppe

*Viola Neumann (Mitglied)*

Datenbank-Infosystem – DBIS, AG Profil

*Andrea Stei (ZDB-Vertretung)*

Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /

AG Nationallizenzen / Knowledge Exchange

*Dr. Ursula Stanek (Mitglied)*

Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /

AG regionale Sondersammelgebiete

*Matthias Kaun (Mitglied)*

Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG /

Allianz-AG Lizenzen

*Dr. Ursula Stanek (Mitglied)*

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V. – DGGTB

*Dr. Katrin Böhme (Mitglied)*

Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V. – DGfK

*Wolfgang Crom (Vorstandsratsmitglied), Dr. Markus Heinz (Vorstandsratsmitglied)*

Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V. –

DGfK / Kommission Geschichte der Kartographie

*Dr. Markus Heinz (Leiter der Kommission)*

Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V. –

DGfK / Kommission Kartenkuratoren

*Wolfgang Crom (Leiter der Kommission)*

Deutsche Morgenländische Gesellschaft e.V. – DMG

*Christoph Rauch (Mitglied)*

Deutsche Nationalbibliothek / Beirat – DNB-Beirat

*Barbara Schneider-Kempf (Vorsitzende des Beirats)*

- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv /  
Dienstleistungskommission  
*Schmieder-Jappe (Vorsitzender)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv / Lan-  
desverband Berlin  
*Dr. Daniela Lülfiing (Vorstandsmitglied)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv /  
Rechtskommission  
*Armin Talke (Mitglied)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv / Sek-  
tion 4 Wissenschaftliche Universalbibliothe-  
ken, AG Bestandserhaltung  
*Andreas Mälck (Vorsitzender)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv / Sek-  
tion 4 Wissenschaftliche Universalbibliothe-  
ken, AG Handschriften und Alte Drucke  
*Annette Wehmeyer (Mitglied)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv / Sek-  
tion 4 Wissenschaftliche Universalbibliothe-  
ken, AG Sondersammelgebietsbibliotheken  
*Barbara Schneider-Kempff (Vorsitzende der AG),  
Matthias Kaun (Mitglied), Ivo Vögel (Mitglied)*
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. – dbv / Sek-  
tion 4 Wissenschaftliche Universalbibliothe-  
ken, Kommission für Erwerbung und  
Bestandsentwicklung  
*Dr. Jelka Weber (Mitglied)*
- Deutsches Institut für Normung e.V. – DIN /  
Expertengruppe Bau und Nutzungsplanung für  
wissenschaftliche Bibliotheken  
*Dr. Daniela Lülfiing (Mitglied)*
- Deutsches Institut für Normung e.V. – DIN /  
Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumen-  
tationswesen – NABD / Bibliotheksmanage-  
ment  
*Christoph Albers (Mitglied)*
- Deutsches Institut für Normung e.V. – DIN /  
Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumen-  
tationswesen – NABD / Förderkreis  
*Christoph Albers (Mitglied)*
- Deutsches Institut für Normung e.V. – DIN /  
Normungsausschuss Bibliotheks- und Doku-  
mentationswesen 7  
*Dr. Karl Werner Finger (Mitglied)*
- Elektronische Zeitschriftenbibliothek – EZB /  
Anwendertreffen  
*Andrea Stei (ZDB-Vertretung)*
- European Association for Chinese Studies –  
EACS  
*Ursula Flache (Mitglied), Matthias Kaun (Mitglied)*
- European Association of Japanese Resource Spe-  
cialists – EAJRS / Board  
*Ursula Flache (Vorstandsmitglied)*
- European Association of Sinological Librarians –  
EASL  
*Dr. Cordula Gumbrecht (Mitglied), Matthias Kaun  
(Mitglied), Dr. Hanna Siebert (Mitglied)*
- European Register of Microform and digital  
Masters – EROMM  
*Franziska Hartwig (Mitglied des Beirats)*
- Excellence-Cluster TOPOI / Research Group  
Applied Historical Geography  
*Wolfgang Crom (Mitglied)*
- Excellence-Cluster TOPOI / Research Group  
Processing of Space  
*Dr. Markus Heinz (Mitglied)*
- Fachbeirat für das Kompetenzzentrum für  
Bestandserhaltung für Berlin und Brandenburg  
*Andreas Mälck (Mitglied d. Beirats)*
- Förderverein Kirchenbibliothek St. Marien Barth  
e.V. / Fachlicher Beirat  
*Dr. Falk Eisermann (Mitglied)*
- Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz e.V.  
*Wolfgang Crom (Vorstandsmitglied/Geschäftsstelle),  
Dr. Markus Heinz (Mitglied des Beirats)*
- Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. – FAK  
*Dr. Ursula Stanek (Vorsitzende des Vorstandes),  
Dr. Jelka Weber (stellvertretendes Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
AG Karten  
*Sybille Lüker (Sprecherin)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV /  
Fachbeirat  
*Andrea Jacobs (Mitglied), Dr. Holger Busse (Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / FAG  
Erschließung und Informationsvermittlung  
*Andrea Jacobs (Sprecherin)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / FAG  
Fernleihe und Endnutzerdienste  
*Uwe Schwersky (Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / FAG  
Lokale Geschäftsgänge  
*Renate Müller (Mitglied)*

- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / UAG  
Monographienbearbeitung  
*Beate Hultschig (Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / UAG  
Zeitschriftenbearbeitung  
*Annett Arnold (Mitglied)*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund – GBV / Verbundleitung  
*Dr. Karl Werner Finger (Mitglied)*
- Gerhart Hauptmann Stiftung / Vorstand  
*Prof. Dr. Eef Overgaauw (Mitglied)*
- Gesellschaft für Japanforschung e. V. – GJF  
*Ursula Flache (Mitglied)*
- Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung e.V.  
*Carola Pohlmann (Mitglied)*
- Goethe-Institut e.V. / Beirat für Information und Bibliothek des Präsidiums  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitglied)*
- International Association of Law Libraries – IALL  
*Ivo Vogel (Vorstandsmitglied)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Deutsches Nationalkomitee  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitglied)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Acquisition and Collection Development  
*Susanne Maier (Mitglied)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Government Information and Official Publications  
*Dr. Ursula Stanek (Mitglied)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Management and Marketing  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitglied)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee Newspapers  
*Christoph Albers (Mitglied, Webmaster)*
- International Federation of Library Associations and Institutions – IFLA / Standing Committee on Copyright and other Legal Matters  
*Armin Tälke (Mitglied)*
- International Society of Curators of Early Maps – ISCEM  
*Dr. Markus Heinz (Teilnehmer)*
- Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren  
*Julia Bispinck-Roßbacher (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)*
- Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde  
*Dr. Markus Heinz (Mitglied)*
- Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters / Wissenschaftlicher Beirat  
*Dr. Falk Eisermann (Mitglied)*
- Kommission Zukunft Informationsinfrastruktur – KII / AG Lizenzen  
*Dr. Ursula Stanek (Mitglied)*
- Kompetenznetzwerk für Bibliotheken – KNB / Steuerungsgremium  
*Barbara Schneider-Kempf (Stellvertretende Vorsitzende)*
- KOOP LITERA international – Das Kompetenznetzwerk für Nachlässe / KOOP LITERA Deutschland  
*Dr. Jutta Weber (Sprecherin)*
- Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg – KOBV / Kuratorium  
*Dr. Karl Werner Finger (Ständiger Gast)*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER  
*Dr. Daniela Lülfi (Mitglied)*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Groupe des Cartothécaires  
*Steffi Mittenzwei (Vorstandsmitglied)*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Groupe des Cartothécaires/Working Group Education  
*Wolfgang Crom (National Correspondent)*
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER / Manuscripts Expert Group  
*Dr. Jutta Weber (Chair)*
- Mendelssohn-Gesellschaft e.V.  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitglied des Beirats des Vorstandes)*

- Musikgeschichtliche Kommission  
*Dr. Martina Rebmann (Mitglied)*
- Netzwerk Informationskompetenz Berlin-Brandenburg – NIK BB  
*Belinda Jopp (Mitglied)*
- Neue Bach-Gesellschaft e.V.  
*Dr. Martina Rebmann (Mitglied im Direktorium)*
- Postgraduales Fernstudium Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin – Wissenschaftlicher Beirat  
*Dr. Christian Oesterheld (Mitglied)*
- Prüfungsausschuss beim Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin  
*Barbara Schneider-Kempf (Beisitzerin)*
- Prüfungsausschuss Berlin für die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste – BVwA  
*Regina Rogalka (Stellv. Mitglied)*
- Prüfungsausschuss für den höheren Bibliotheksdienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken bei der Bayerischen Staatsbibliothek  
*Dr. Christian Oesterheld (Stellv. Mitglied)*
- Prüfungsausschuss II (Berlin) beim Bundesverwaltungsamt für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen in dem anerkannten Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste  
*Astrid Meyer (Mitglied)*
- Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen – RNA  
*Dr. Jutta Weber (Federführung)*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB  
*Dr. Karl Werner Finger (Mitglied)*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Formalerschließung  
*Beate Hultschig (Mitglied), Karin Patzer (Mitglied)*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Normdaten  
*Beate Hultschig (Mitglied)*
- Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek – STA bei DNB / EG Sacherschließung  
*Heike Krems (Mitglied), Almut Ilsen (Mitglied)*
- Ständiger Ausschuss für geographische Namen – StAGN  
*Wolfgang Crom (ständiges Mitglied)*
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel / Stiftungskomitee  
*Dr. Jutta Weber (Mitglied des Beirats)*
- Stiftung Garnisonskirche Potsdam / Kompetenzteam Wissenschaft, Forschung und Dokumentation  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitglied)*
- Subito Dokumente aus Bibliotheken e.V.  
*Dr. Karl Werner Finger (Mitglied)*
- The Islamic Manuscript Association – TIMA  
*Christoph Rauch (Mitglied)*
- Troisdorfer Kolloquium zur historischen Kinderbuchforschung  
*Carola Pohlmann (Mitglied)*
- Vascoda e.V. – Internetportal für wissenschaftliche Information  
*Barbara Schneider-Kempf (Vorsitzende des Vorstandes), Matthias Kaun (Mitglied)*
- Vascoda e.V. – Internetportal für wissenschaftliche Information / AG Content  
*Matthias Kaun (Mitglied)*
- Vascoda e.V. – Internetportal für wissenschaftliche Information / Facharbeitsgruppe Sozialwissenschaften  
*Ivo Vogel (Mitglied)*
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. – VDB  
*Ivo Vogel (Wahlausschussmitglied)*
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. – VDB / Kommission für berufliche Qualifikation  
*Dr. Christian Oesterheld (Mitglied)*
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. – VDB / Landesverband Berlin / Vorstand  
*Dr. Daniela Lülfig (Vorstandsmitglied)*
- Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung – VSJF  
*Ursula Flache (Mitglied)*
- Verzeichnis der im deutschsprachigen Raum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts – VD 17 / AG Partnerbibliotheken  
*Annette Wehmeyer (Mitglied)*

Verzeichnis der im deutschsprachigen Raum  
erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts –  
VD 17 / Kooperationsgemeinschaft der Träger-  
bibliotheken  
*Annette Wehmeyer (Vorsitz)*

Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliogra-  
phie – ZfBB  
*Barbara Schneider-Kempf (Mitherausgeberin),*  
*Dr. Martin Hollender (Redaktionsmitglied)*  
Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche  
Literatur / Wissenschaftlicher Beirat  
*Dr. Falk Eisermann (Mitglied)*



# Das wissenschaftliche und kulturelle Programm: Kooperationen, Vorträge, Ausstellungen, Veranstaltungen

## I. Quartal 2011

Am 13. Januar stellte Prof. Friederike Fless, Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin und designierte Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts, im Rahmen der Werkstattgespräche ihr Forschungsprojekt *Roms Grenzen* vor. Das Projekt ist Teil von Topoi, dem Berliner Exzellenzcluster der Altertumswissenschaften, das sich der Transformation von Raumkonzepten in den Kulturen der Alten Welt widmet. Die SBB-PK ist offizielle Partnerin von Topoi.

In der Abteilung Historische Drucke werden historische Buntpapiere auf Einbänden und Vorsätzen erfasst und erschlossen. Dazu fand im Januar ein Arbeitsgespräch mit Buntpapierexperten aus ganz Deutschland statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Weiterentwicklung einer verbindlichen Terminologie zur Sicherstellung einheitlicher Beschreibungen.

Die SBB-PK war neben dem Zentrum für Zeit-historische Forschung in Potsdam Mitveranstalter der Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) am 20./21. Januar in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Leiter der Zeitungsabteilung der Staatsbiblio-

thek, Dr. Joachim Zeller, hielt einen Vortrag zum Thema *Deutsche Zeitungsdigitalisierungsprojekte. Ein kritischer Überblick*.

In der Reihe Wissenswerkstatt sprach Prof. Dr. Stefan Rabanus am 27. Januar über *Sprache in Raum und Zeit: Von Klaproth zum Digitalen Wenker-Atlas (DiWA). Wohin führen uns die methodischen Wege der sprachgeographischen bzw. dialektologischen Forschungen?* Die Kartenabteilung war an der Erstellung des digitalen Wenker-Atlases als Kooperationspartner beteiligt.

Anlässlich des Jubiläums *150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan* fanden am 3. Februar in der Botschaft von Japan eine Vortragsveranstaltung und eine Sonderausstellung statt. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf hielt ein Grußwort und stellte die Japansammlung der SBB-PK vor, darunter seltene und kostbare japanische Bücher. Am gleichen Tag führte die Ostasienabteilung einen ganztägigen internationalen Schulungsworkshop zur japanischen Verbunddatenbank NACSIS durch. – Am 4. Februar traf sich der Arbeitskreis Japan-Bibliotheken zu seiner 33. Konferenz in der SBB-PK.

An dem sich direkt anschließenden *Japan Specialist Workshop 2011* in Tokio nahm Ursula Flache, komm. stellv. Leiterin der Ostasienabteilung, teil und hielt den Vortrag *Oirenburuku shisetsudan o*

*chûshin to suru chôsa: nichi-doku gaikôshi – nichi-doku kôryû 150shûnen o kinen shite (Zur Geschichte der deutsch-japanischen Außenbeziehungen: Untersuchung zur Eulenburg-Expedition anlässlich des Jubiläums 150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft).*

Am 3. und 4. Februar besichtigte eine Gruppe von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Schwedischen Nationalbibliothek die SBB-PK, in der Abteilung Historische Drucke erhielten sie eine Einführung in die Arbeit mit der Einbanddatenbank sowie in die Antiquaria-Erwerbung.

**SBB** Am 5. Februar begannen die *Themenführungen 350 Jahre Staatsbibliothek zu 350* Berlin, eine Reihe von Vorträgen, Führungen und Präsentationen, mit denen übers ganze Jahr verteilt dem stets wissbegierigen Berliner Publikum ‚Ihre Bibliothek‘ aus unbekanntenen Perspektiven nahe gebracht wurde. Den ersten Vortrag hielt am 5. Februar Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, die die letzte Gelegenheit, nutzte, den über einhundert Gästen unter dem Titel *Wilhelminische Repräsentationsfreude: Ernst von Ihnes „Roter Salon“ gestern, heute und morgen als generaldirektorialer Dienstsitz* die ausgedehnten historischen Diensträume ihrer Vorgänger im Haus Unter den Linden vorzustellen, bevor auch dieser Gebäudetrakt für die anstehende Sanierung vollständig geräumt wurde.

Vom 8. bis zum 10. Februar fand in Erfurt eine Tagung zum kulturhistorischen Erbe der mittelalterlichen Juden in Erfurt und in den großen jüdischen Zentren Speyer, Worms und Mainz statt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Österreich berichteten über ihre Forschungen zu mittelalterlichen Synagogen, Lehrhäusern und Ritualbädern, mündlichen und schriftlichen Traditionen, Handschriften und Buchmalerei. Zweimal waren die Erfurter Handschriften aus der SBB-PK Thema von Vorträgen: Dr. Eva-Maria Thimme, Fachreferentin für Hebraistik, Judaistik, Semitistik, Christlichen Orient und Ägyptologie, stellte die Erfurter Handschriften nach ihren thematischen Schwerpunkten vor;

Prof. Dr. Josef M. Oesch, Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie an der Universität Innsbruck, und Prof. Dr. Franz Hubmann, Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz, referierten über bislang nicht erforschte besondere Schriftzeichen in den aus Erfurt stammenden Thorarollen.

Am Abend des 8. Februar eröffnete im Berliner Rathaus eine Ausstellung der SBB-PK über den Aufklärer, Buchhändler und Verleger Friedrich Nicolai. Die Ausstellung war der Öffentlichkeit vom 9. Februar bis 10. März zugänglich, gezeigt wurden Stücke aus dem Nachlass Nicolais wie auch aus anderen Verlagsarchiven im Bestand der SBB-PK. Prof. Dr. Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München, hielt einen Festvortrag, der den Gästen den streitlustigen und streitbaren Berliner Bürger Nicolai nahebrachte. Die Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, und Rainer Falk, wiss. Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin.

Am 16. Februar waren 41 Teilnehmerinnen der Internationalen Frauengruppe Berlin zu Gast im Haus Unter den Linden, wo sie von Dr. Daniela Lülfi, Baubeauftragte und Leiterin der Benutzungsabteilung, durch den neuen Lesesaal und die Tresormagazine geführt wurden sowie einige Kostbarkeiten aus dem Bestand der SBB-PK sehen konnten.

Die Abteilung Historische Drucke betreute am 17. Februar Filmaufnahmen des japanischen Fernsehens. Für eine Dokumentation über den Maler Jakuchû Ito (1716–1800) wurde eine Abhandlung aus der Erstausgabe der *Miscellanea Berolinensia* der Königlichen Akademie der Wissenschaften aus dem Jahr 1710 dokumentiert, die sich in der Rara-Sammlung befindet. Der Beitrag *Serius Exhibita. Notitia Cœrulei Berolinensis* handelt von der Farbe Preußisch Blau, die den Maler sehr inspirierte.

Das Institut für Deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltete am 18. Februar im Haus Unter den Linden der SBB-PK ein Seminar zum Thema *Litauische Philologie*. Dazu stellte die Abteilung Historische Drucke zahlreiche Ausgaben aus ihren Beständen bereit, die eine breite Auswahl von litauischen Sprachdenkmälern, insbesondere des 16. und 17. Jh., darstellen. Eva Rothkirch, Mitarbeiterin der Abteilung, gab einen Einblick in die Erwerbungs- und Bestandsgeschichte der SBB-PK.

**SBB**  
**350** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* sprach am 19. Februar Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, über *Kriegsverluste – auch heute noch ein Thema. Verlagerte Bücher in osteuropäischen Bibliotheken.* – Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung, präsentierte am 1. März *Täglich neu: Die ganze Welt. Alte und aktuelle Zeitungen in der Zeitungsabteilung.*

20 Studierende sowie Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Achim von Oppen, Professor für Geschichte mit Schwerpunkt Geschichte Afrikas an der Universität Bayreuth, besuchten am 24. Februar die Kartenabteilung. Der stellvertretende Abteilungsleiter, Dr. Markus Heinz, demonstrierte Recherchemöglichkeiten und Benutzungsmodalitäten für Karten und Atlanten und stellte einige Objekte mit regionalem Bezug vor.

Der Leiter der Orientabteilung, Christoph Rauch, begleitete vom 25. Februar bis 1. März eine Delegation des Regierenden Bürgermeisters von Berlin nach Riad in Saudi-Arabien. Mit den Direktoren der King-Fahd-National-Library und der Abd-al-Aziz-Public-Library führte er Kooperationsgespräche. Dem Präsidenten der saudischen Altertümerverwaltung, Prinz Sultan Ibn Salman Ibn Abd-al-Aziz, wurde ein besonders kostbarer Koran aus der Sammlung orientalischer Handschriften der Staatsbibliothek in digitalisierter Form überreicht.

**SBB**  
**350** Am Abend des 3. März wurde im Deutschen Historischen Museum (DHM) die Jubiläumsausstellung *Eine Bibliothek macht Geschichte. 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin* eröffnet. Zu den mehr als 750 Gästen im Schlüterhof des DHM sprachen der Präsident der Stiftung DHM, Prof. Dr. Hans Ottomeyer, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann MdB, der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, und die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf. Die Ausstellung war bis zum 19. Juni zu sehen. In die Dauerausstellung des DHM integriert, präsentierte die Staatsbibliothek 47 Zimelien aus ihren Beständen, darunter Mozarts Musikautograph *Le nozze di figaro* (*Die Hochzeit des Figaro*) und Hoffmann von Fallerslebens Autograph *Lied der Deutschen*.

Das von der Abteilung Historische Drucke initiierte und von der DFG geförderte Verbundprojekt Einbanddatenbank (EBDB) wurde in den letzten Jahren erfolgreich als Nachweisinstrument für Bucheinbände der Frühen Neuzeit etabliert. Seit dem Beginn des Projekts im Jahr 2001 ist die Anzahl der Partnerinstitutionen erfreulich gewachsen. Dass auch die internationale Akzeptanz zunehmend größer wird, zeigte ein Arbeitstreffen am 3. und 4. März in der SBB-PK, wo Kolleginnen und Kollegen aus der Tschechischen Nationalbibliothek in Prag und der Universitätsbibliothek Tallin begrüßt werden konnten. Gemeinsam wurden die Chancen für Kooperationen bei der Erschließung der in ihren Bibliotheken vorhandenen Durchreibungssammlungen und Originaleinbände des 15. und 16. Jh. mit Hilfe der Einbanddatenbank ausgelotet.

**SBB**  
**350** Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, lud im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* am 5. März ein zum Vortrag *Bewegliche Bilder für artige Kinder. Spiel- und Bewegungsbilderbücher aus der Kinder- und Jugendbuchabteilung*. Am 19. März informierte Dr. Daniela Lülfiing, Baubeauf-

trage und Leiterin der Benutzungsabteilung, über *Asbestentsorgung im Bücherschiff – Arbeiten in voller Fahrt*, die seit dem Jahr 2006 im Haus Potsdamer Straße stattfinden.

Vom 9. bis 11. März fand im Haus Potsdamer Straße die internationale Tagung *Buchkulturen des deutschen Humanismus (1430–1530)* statt, ausgerichtet von der Handschriftenabteilung der SBB-PK in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Zentrum Mittelalter / Renaissance / Frühe Neuzeit der Freien Universität Berlin. Das Tagungsprogramm umfasste über zwanzig wissenschaftliche Vorträge, von Seiten der SBB-PK sprachen u. a. Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung sowie Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung. Die vorläufigen Ergebnisse der Tagung wurden in einer abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Dr. Falk Eisermann, Leiter des Referats Inkunabeln und Gesamtkatalog der Wiegendrucke, zusammengefasst.

An einem DFG-Rundgespräch über die Erschließung von Akten und Nachlassbeständen in den Altertumswissenschaften beteiligte sich die stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, Dr. Jutta Weber, am 14./15. März mit einem Referat über die altertumswissenschaftlichen Nachlässe in der Staatsbibliothek und deren Erschließung in der nationalen Autographen- und Nachlassdatenbank Kalliope.

Am 18. März hielt Michaela Scheibe, komm. stellvertretende Leiterin der Abteilung Historische Drucke, im Rahmen der Tagung *Geraubte, zerstörte, gerettete Bücher, Bibliotheken, Sammlungen und ungedruckte Materialien nach 1933*, die von der Gesellschaft für Exilforschung und dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach veranstaltet wurde, einen Vortrag zum Thema *NS-Raubgut in der Erwerbungspolitik der Preussischen Staatsbibliothek nach 1933 – eine Zwischenbilanz*.

Am 18. und 19. März nahm Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien, an einem Work-

shop des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte teil, der dem Thema *Transliteration and transfiguration of cultural traditions* in Zentralasien gewidmet war. Im Zusammenklang mit dieser Tagung besuchte eine hochrangige Delegation der Mongolischen Akademie der Wissenschaften am 22. März die SBB-PK, bei der die Turfan-Sammlung, die unter anderem die ältesten erhaltenen Schriftdenkmäler der mongolischen Sprache umfasst, besonderes Interesse fand. Zugleich interessierte sich ein Team des staatlichen mongolischen Fernsehens vor allem für die Diez-Alben der SBB-PK. In diesen von dem Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich Diez erworbenen Klebebänden finden sich historische Darstellungen aus dem Leben der mongolischen Dynastie der Ilchane in Persien (1256–1335).

Im Jahr 2010 feierte die Welt die Fertigstellung des persischen Buchs der Könige vor 1000 Jahren – mit seinen über 50.000 Versen gehört das *Schahname* zu den größten Epen der Weltliteratur. Die Orientabteilung der SBB-PK und das Museum für Islamische Kunst-PK nahmen das Jubiläum zum Anlass, vom 19. März an im Pergamonmuseum das Epos mit über 100 herausragenden Objekten vorzustellen, darunter mehr als 70 Handschriften und Einzelminiaturen aus der Sammlung orientalischer Handschriften der SBB-PK. Zu den kostbarsten gezeigten Objekten gehörten Bilder aus den sogenannten Diez'schen Klebealben (14. Jh.), reich mit Gold geschmückte Bilder aus dem Album des Moghulfürsten Jahangir (Anfang 17. Jh.) sowie 30 wunderschöne Miniaturen aus einer *Schahname*-Handschrift aus Schiraz (16. Jh.), einem Zentrum der islamischen Buchmalerei. Die Ausstellung *Schahname. Heroische Zeiten. – Tausend Jahre persisches Buch der Könige* wurde bis zum 19. Juni 2011 gezeigt.

Am 21. März wurde in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften der vierte Band der IV. Abteilung der historisch-kritischen Ausgabe der Werke Jean Pauls (Briefe an Jean Paul in Berlin und in Meiningen und Coburg) präsentiert. Dr. Jutta Weber, stellvertretende Lei-



Zwischen 1600 und 1620 entstanden für den persischen Mogul-Kaiser Jahangir großformatige Alben mit prächtig ausgeschmückten Bildtafeln, die Blumenranken und Vögel zeigen sowie Szenen aus dem Leben Jahangirs, beispielsweise den Kaiser bei der Jagd. Die Staatsbibliothek besitzt 25 dieser außerordentlich wertvollen Blätter, welche Teil eines umfangreichen Albums sind, dessen größter Teil im Museum in Teheran liegt. Das hier gezeigte Blatt war in der Ausstellung *Schahname. Heroische Zeiten – Tausend Jahre persisches Buch der Könige* zu sehen.

terin der Handschriftenabteilung, beteiligte sich mit einem Referat über den abgeschlossenen, jedoch noch nicht gedruckten zweiten Teil des Verzeichnisses des Jean-Paul-Nachlasses in der SBB-PK.

Am 26. März besuchte Hiroyuki Onda, Reference Librarian der Business, Science and Technology Division der National Diet Library in Tokyo, die Ostasienabteilung und informierte sich über das System der Sondersammelgebiete in Deutschland.

Den Fellows des Berliner Wissenschaftskollegs erläuterte Dr. Jutta Weber am 29. März die Aufgaben der Handschriftenabteilung und präsentierte einige Autographe.

Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung und des Sondersammelgebiets Ost- und Südostasien, nahm vom 29. März bis 2. April 2010 an der diesjährigen Tagung des Council on East Asian Libraries (CEAL) im Rahmen der Konferenz der Association for Asian Studies (AAS) und der International Convention of Asian Scholars (ICAS) in Honolulu teil. Neben Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen aus den USA und der Teilnahme an deren Konsortialsitzungen standen Gespräche mit den großen Buchhändlern und Datenbank Anbietern aus Ostasien im Vordergrund des Besuchs.

Drittmittel sind eine Herausforderung. Im März und April stellte Gerhard Müller, an der SBB-PK angesiedelter EU-Berater im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), in drei Seminaren Fördermöglichkeiten im Bereich der Bestandserhaltung vor. Schwerpunkt der Übersichtsveranstaltung waren die Förderlandschaft, die Auswahlkriterien für ein Förderprogramm und Hinweise für die Antragstellung.

## II. Quartal 2011

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem der Fachhochschule Potsdam / Fachbereich Informationswissenschaften und der SBB-PK leiteten im Sommersemester 2011 Friederike Glaab-Kühn, Referentin für Elektronische Ressourcen, und Dr. Jochen Haug, Ausbildungsleiter und Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, das Seminar *Aufbau und Konzeption von Informationssammlungen*. Thomas Schmieder-Jappe, Leiter der Auskunftsdienste, führt das Seminar *Nutzerkontakt in der Informationsdienstleistung* durch. Außerdem hält er die Vorlesung *Das Bibliothekswesen in Deutschland* für die Studentinnen und Studenten aller drei Studiengänge (Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation).

**SBB** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* lud Dr. Roland Schmidt-Hensel, stellv. Leiter der Musikabteilung, am 2. April zur Führung *Gewaltig viel Noten! Die Musikabteilung stellt sich vor* in das Haus Unter den Linden ein. – Am selben Tag und ebenfalls im Rahmen der Themenführungen, jedoch auf der anderen Seite des Boulevard Unter den Linden, stellte Ivo Vogel, Fachreferent für Rechtswissenschaften mit *Die königliche Bücherkommode. 130 Jahre Standort am Forum Fridericianum* das frühere Gebäude der Bibliothek am heutigen Bebelplatz vor.

Am 8. April veranstaltete das Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (FAK), ein Zusammenschluss wissenschaftlicher Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg, seinen fünften Konsortialtag. Der Schwerpunkt lag beim Thema *Electronic Resource Management (ERM)* was sowohl den Erwerbungs- als auch den Benutzungsbereich berührt. Etwa 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen im Konrad-Zuse-Zentrum in Berlin-Dahlem zusammen. Neben Vorträgen von Anbietern kommerzieller ERM-Systeme bildeten fünf Praxisberichte den Hauptteil der Tagung. Dr. Ursula Stanek, Referentin für Kooperativen Bestandsaufbau an der SBB-PK und Vorsitzende des FAK, mode-

rierte diesen Teil Tagung; Friederike Glaab-Kühn, Referentin für Bestandsaufbau und elektronische Ressourcen, sprach über *Die Verwaltung elektronischer Ressourcen an der Staatsbibliothek zu Berlin – Ein Praxisbericht*.

Im Rahmen der Werkstattgespräche stellten die Archäologin Claudia Maria Melisch und der Historiker Dr. Benedikt Goebel am 14. April im Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden *Die wichtigsten Entwicklungsstufen Berlins von den Anfängen bis heute* vor. Die Teilnehmer konnten anschließend anhand der von der Moderatorin Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, ausgelegten Stadtpläne die Dynamik der Stadtentwicklung nachvollziehen.

**SBB** *Zwei weitere Themenführungen 350*  
**350** *Jahre SBB-PK* fanden am 16. April statt: Birgit Rattay, Mitarbeiterin in der Abteilung für Bestandsaufbau, gab Antworten auf die Frage *Wie kommt ein neues Buch ins Regal?* Doch wer an großen technischen Systemen interessiert ist, gesellte sich eher zum Leiter der Haustechnik, Martin Winkel, der mit einer großen Gruppe von Neugierigen die Luft- und Klimaanlage des 1978 eingeweihten Hauses Potsdamer Straße ansah, Thema dort: *Schönwetter in der Staatsbibliothek. Eine Führung (auch) zu den Luftwaschmaschinen*.

Vom 25. bis 29. April trafen sich Vertreter wichtiger und traditionsreicher chinesischer Verlage aus Beijing und Shanghai sowie aus Süd- und Südwestchina zu Gesprächen mit Bibliotheksdirektoren und Referenten der großen ‚westlichen‘ Ostasien-Bibliotheken, unter ihnen als europäische Vertreterin die Ostasienabteilung der SBB-PK. Die Forderungen und Wünsche der Bibliotheken an die Verlage hinsichtlich der Erhöhung der inhaltlichen, aber auch der materiellen Qualität der Veröffentlichungen sowie der Verbesserung und der Harmonisierung der elektronischen Angebote, führten zu lebhaften Diskussionen. Optionen für gemeinsame Publikationsprojekte und Kooperationen der Bibliotheken wurden ausgelotet. Für die SBB-PK nahmen Dr. Cordula

Gumbrecht und Dr. Martina Siebert, Fachreferentinnen für China, an den Gesprächen teil.

Am 4. Mai lud die Staatsbibliothek zum ersten *E-Day* ein, dem ersten Thementag rund um die elektronischen Ressourcen. Das ganztägige Angebot richtete sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufen und an Studierende, aber auch an allgemein interessierte Gäste. In über 40 Kurzpräsentationen und zahlreichen Einzelberatungen stellten die Fachreferentinnen und Fachreferenten, unterstützt von Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen der SBB-PK, des Ibero-Amerikanischen Instituts und der Kunstbibliothek solche elektronische Angebote ihrer Fächer vor, die sich besonders zum Einstieg in ein wissenschaftliches Thema eignen. Rund 800 junge Leute wurden gezählt, davon waren gut die Hälfte Schülerinnen und Schüler mit ihren Kursleitern. Das Feedback der Gäste war durchweg positiv.

Am 5. Mai führte Dr. Markus Heinz, stellv. Leiter der Kartenabteilung, an der Berliner Universität der Künste einen einstündigen Stummfilm zur Herstellung von Karten und Atlanten aus dem Jahre 1928 vor und kommentierte den Film, der Vermessungsmethoden ebenso wie das kartographische Handwerk zur Bearbeitung einer Karte und schließlich den Kupferstich als Lehrfilm aufarbeitet.

Die Maximilian-Gesellschaft e.V. für alte und neue Buchkunst beging ihre Jubiläumsmitgliederversammlung *100 Jahre Maximilian-Gesellschaft 1911 bis 2011* am 6. Mai in der SBB-PK. Im Haus Unter den Linden informierten sich die Mitglieder der Gesellschaft über die bereits fertig gestellten Tresormagazine, die Abteilung Historische Drucke präsentierte Meisterwerke der Buchkunstbewegung, Tarnschriften, DDR-Untergrundliteratur sowie zeitgenössische russische Künstlerbücher.

Am 11. Mai hielt die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Carola Pohlmann, in der

Forschungsstelle für Frühromantik in Oberwiederstedt einen Vortrag mit dem Titel *Nicht nur für Jungen – Naturwissenschaft und Technik in Büchern für Mädchen*.

Am 11. Mai vertrat Gudrun Nelson-Busch die SBB-PK auf dem 2. Architektursalon der Scharon-Gesellschaft. Im Kammermusiksaal am Kulturforum hielt sie einen kurzen Vortrag zum Thema *33 Jahre Staatsbibliothek im Haus an der Potsdamer Straße*.

Etwa 35 Personen folgten der Einladung der Frithjof Voss Stiftung für Geographie zu einer Präsentation von Seekarten. Wolfgang Crom und Steffi Mittenzwei, Leiter und wiss. Referentin in der Kartenabteilung, zeigten den Gästen am 11. Mai eine Auswahl von Materialien zur Seefahrt, darunter eine mittelalterliche Portolankarte, die ersten Seeatlanten sowie Hafенpläne und Pläne von Großschifffahrtskanälen.

Vom 12. bis 23. Mai besuchte Stanislav Ermonenko von der Gosudarstvennaja Oblastnaja Nauk'naja Biblioteka in Novosibirsk die Abteilung Historische Drucke, dort ließ er sich in die Arbeit mit historischen Drucken einweisen. Die Novosibirsker Gebietsbibliothek plant die Erschließung eines ca. 7.500 Bände umfassenden historischen Bestandes aus den Kolyvano-Voskresensker Fabriken, der auch zahlreiche deutsche Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts zum Montanwesen enthält.

Acht leitende Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Universitätsbibliothek der nord-schwedischen Stadt Umeå besuchten am 16. Mai die SBB-PK, von der neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Gästen zahlreiche Fragen der Produktion, des Erwerbs und der Bereitstellung elektronischer Medien besprachen.

Am 19. Mai begrüßte Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der Staatsbibliothek, eine Gruppe von Restauratoren und Museumsvertretern aus Indien in der Bibliothek. Neben einer

allgemeinen Einführung in die Bibliothek wurde den Gästen Einblick in die herausragende Orientalia-Sammlung gewährt, zu denen auch etwa 10.000 Handschriften aus Indien gehören. Die Gäste kamen im Rahmen eines vom Goethe-Institut organisierten Expertenaustausches.

Am Abend des 19. Mai stellte der Krimi-Autor Volker Kutscher in einem Werkstattgespräch seine Arbeitsmethoden bei der Recherche vor, die er immer wieder auch in die SBB-PK durchführt. Der Autor der erfolgreichen Gereon Rath-Kriminalromane, die im Berlin der Weimarer Republik spielen, las aus seinem neuesten Roman *Goldstein* und erzählte vom Entstehungsprozess seiner Beltristik.

Am 19. und 20. Mai fand in der SBB-PK das Kick-off Meeting für das Projekt Europeana Collections 1914-1918 statt. Das von der SBB-PK koordinierte Vorhaben hat zum Ziel, mit Unterstützung der EU bis zum Jahr 2014 mehr als 400.000 Objekte aus den Nationalbibliotheken von acht europäischen Staaten zu digitalisieren und die Digitalisate einhundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges über das europäische Kulturerbeportal Europeana für Wissenschaft und Forschung und für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte die knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Belgrad, Berlin, Brüssel, Florenz, Kopenhagen, London, Paris, Rom, Straßburg und Wien auf ihrem Treffen in Berlin.

Vom 23. bis 25. Mai fand in der SBB-PK, organisiert von der Orientabteilung, die *33. Annual Conference der European Association of Middle East Librarians (MELCOM)* mit über 80 Teilnehmern statt. Im Mittelpunkt standen die digitale Präsentation und die Erschließung von orientalischen Handschriften. Begleitend präsentierte die SBB-PK im Foyer des Hauses Potsdamer Straße einen Tag lang *Exotische Kostbarkeiten – orientalische Handschriften*.



Der exzellente Bestand der SBB-PK an frühneuzeitlichen Drucken findet reges Interesse der Forschung. Bereits im April besuchten Bearbeiterinnen und Bearbeiter des von Prof. Dr. York-Gothart Mix geleiteten Forschungsprojektes *Französische Almanachkultur im deutschen Sprachraum (1700-1815)* das Haus Unter den Linden, um vor allem die projektrelevanten Bestände aus der Rara-Sammlung der Abteilung Historische Drucke einzusehen. Am 24. Mai führte Michaela Scheibe, komm. stellv. Leiterin der Abteilung Historische Drucke, bei dem von Juniorprofessorin Dr. Claudia Jarzebowski, Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, veranstalteten Seminar *Verwandtschaft und Emotion. Beziehungspraktiken zwischen 1450 und 1800* in die Arbeit mit frühneuzeitlichen Drucken ein.

Am 27. Mai kamen Expertinnen und Experten aus aller Welt, u. a. aus Abu Dhabi, Budapest, London, Paris und Leipzig in die SBB-PK zu einem eintägigen Workshop von The Islamic Manuscript Association, Cambridge. Sie diskutierten über die technischen Standards bei der computergestützten Katalogisierung islamischer Handschriften.

Auf der 40. Jahrestagung der ABDOS vom 30. Mai bis 2. Juni im slowenischen Ljubljana diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen zur *Ost- und Südosteuropakompetenz – Voraussetzung für erfolgreiche Integration*. Vaclav Zeman, Referent in der Osteuropa-Abteilung der SBB-PK, stellte die digitalisierte Handschrift des Niedersorbischen Testaments des Mik aw Jakubica von 1548 vor; über die Weiterentwicklung des bibliographischen Datenpools der Virtuellen Fachbibliothek Slavistik-Portal und über den Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog zu kriegsbedingt verlagerten Kulturgütern berichtete der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann.

**SBB**  
**350** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* lud am 4. Juni Dr. Oliver Duntze, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat Inkunabeln/Gesamtkatalog der

Wiegendrucke, zur Führung *Als der Buchdruck in den Windeln lag* ein. Am 18. Juni präsentierte Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung *Die persönlichsten Bestände der Staatsbibliothek: Nachlässe bedeutender Frauen und Männer*.

Vom 7. bis 10. Juni fand der 100. Deutsche Bibliothekartag unter maßgeblicher Beteiligung der SBB-PK statt. Dr. Daniela Lülfiing, Leiterin der Benutzungsabteilung und stellvertretende Vorsitzende des Vereins Deutscher Bibliothekare, Regine Beckmann, kommissarische Leiterin der Wissenschaftlichen Dienste, sowie Belinda Jopp, Fachreferentin für Geschichte, Ethnologie und Kulturgeschichte, saßen im Vorbereitungsgremium dieses mit knapp 5.000 Teilnehmern bislang größten Fachkongresses seiner Art. Neben der Teilnahme an Gremientreffen und Ausschusssitzungen trugen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK aktiv mit ihren Beiträgen zum Programm bei, darunter u. a.

Dr. Karl Werner Finger, Ständiger Vertreter der Generaldirektorin und Leiter der Zentralabteilung, präsentierte die Digitalisierungsstrategie der SBB-PK,

Daniel Fromme, Referendar, moderierte einen Erfahrungsaustausch während der Ausbildung zum wissenschaftlichen Bibliothekar bzw. zur wissenschaftlichen Bibliothekarin,

Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, informierte über den Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog und seine bisherigen Ergebnisse,

Andreas Mälck, Leiter der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung, hielt den Vortrag *Alles unter einem Dach: Die Möglichkeiten der neuen Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung der SBB-PK und warum Originalerhaltung und Digitalisierung kein Widerspruch sein müssen*,

Gerhard Müller, an der SBB-PK angesiedelter EU-Berater im Kompetenznetzwerk für

Bibliotheken (KNB), informierte über Europäische Förderpolitik in der Praxis,

Dr. Christian Oesterheld berichtete innerhalb des Themenkreises *Wege zum wissenschaftlichen Bibliotheksdienst* über den *Stand der Entwicklung – Informationen über Ausbildungs- und Studiengänge, thematische Schwerpunkte und angebotene Qualifikationen*,

Michaela Scheibe und Heike Pudler – beide aus der Abteilung Historische Drucke – sprachen innerhalb des Themenkreises *NS-Raubgut in deutschen Bibliotheken: Zur Praxis der Forschung, Dokumentation und Restitution über Transparenz schaffen – eine Zwischenbilanz*.

Thomas Schmieder-Jappe, Vorsitzender der Dienstleistungskommission des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), moderierte die Öffentliche Arbeitssitzung der Kommission mit Prof. Dr. Gunter Dueck, Cheftechnologe bei IBM Deutschland,

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf moderierte den Themenkreis *Der Deutsch-Russische Bibliotheksdialog und die Suche nach kriegsbedingt verlagerten Büchersammlungen*. – Darüber hinaus schilderte sie – gemeinsam mit Dr. Ursula Hartweg – die Bestandserhaltung auf nationaler Ebene: die neugegründete Koordinierungsstelle für Bestandserhaltung,

Uwe Schwersky, stellv. Leiter der Benutzungsabteilung, moderierte den ersten Teil des Themenkreises *Kundenorientiertes Informationsmanagement X.0*,

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft, sprach über *Urheberrecht, Datenschutz, Haftung: Wer befreit die Bibliotheken aus der Unsicherheit?*

Dr. Jelka Weber, stellv. Leiterin der Abteilung für Bestandsaufbau, referierte über *Collection*

*Building im digitalen Zeitalter: Die Perspektive einer Archivbibliothek*,

Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung, moderierte den Themenkreis *Zeitungsstadt Berlin – Bis hierher und wie weiter*.

Während des 100. Deutschen Bibliothekartags wurden zahlreiche Führungen durch alle Häuser angeboten. Die SBB-PK beteiligte sich überdies an dem gemeinsamen Stand acht wissenschaftlicher Bibliotheken in Berlin und Brandenburg auf der den Bibliothekartag begleitenden Fachmesse.

**SBB** Zur 1. Langen Nacht der Bibliotheken, diese stand unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, luden am 8. Juni über 40 Berliner Bibliotheken ein. Die SBB-PK öffnete ihre beiden Häuser, wo alle Interessenten von 17 bis 24 Uhr durch die denkmalgeschützten Bauten flanieren konnten. Im Haus Unter den Linden interessierten die rund 1.400 Besucher vor allem die im Ausbau befindlichen neuen Lesesäle und für die Vorträge von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf über die Geschichte und Zukunft der Bibliothek, des Weiteren wurden kostbare Drucke und Tierpräparate aus naturkundlichen Sammlungen gezeigt. Ebenfalls stark besucht waren das Digitalisierungszentrum und die Restaurierungswerkstatt, wo praktisches Arbeiten demonstriert wurde. Im Haus Potsdamer Straße nahmen etwa 600 Gäste an Führungen durch die Leselandschaft teil, betrachteten *Die Schönen der Nacht – ausgewählte Kostbarkeiten aus der Orientabteilung* oder kamen zur Lauscherlounge mit dem Hörspiel-Star Oliver Rohrbeck. An beiden Standorten hatte der Jubiläumsschor umjubelte Auftritte.

Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung und seit Ende Mai Vorsitzende der Chamisso-Gesellschaft, hielt am 11. Juni auf der Internationalen Chamisso-Konferenz *Korrespondenzen und Transformationen* in Paris einen Vortrag über den von der Staatsbibliothek zu Berlin bewahrten Nachlass Adelbert von Chamissos.



Lange Nacht der Bibliothek im Haus Potsdamer Straße mit dem Auftritt des Chores Bibliotheca Musica und der Leselounge von Oliver Rohrbeck



Der Vorsitzende der Freunde der SBB-PK, Klaus G. Saur, der Historiker Christopher Clark und der Präsident der SPK, Hermann Parzinger, am 16. Juni im Haus Potsdamer Straße.

Heitere Stimmung herrschte beim Empfang der Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, den sie während des 100. Deutschen Bibliothekartages für die Direktorinnen und Direktoren anderer Bibliotheken im bereits sanierten Altbau im Haus Unter den Linden ausrichtete.



Am 16. Juni hielt Christopher Clark, Professor für Neuere Europäische Geschichte an der Universität Cambridge, im Haus Potsdamer Straße seinen Vortrag *Das Jahr 1661*. Der australische Preußen-Kenner Clark legte 2006 das vielbeachtete Werk *Iron kingdom* vor, das im darauffolgenden Jahr unter dem Titel *Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600–1947* auch in Deutschland erschien. In seinem Festvortrag zum Jubiläum der SBB-PK ging er vor allem auf das kulturelle, politische und soziale Umfeld ein, in dem sich die Gründung der Churfürstlichen Bibliothek zu Cölln an der Spree damals vollzog. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger und der Vorsitzende des Vorstands der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., Senator eh. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, leiteten den Vortrag einleitend ein.

Am 17. Juni nahm die kommissarische stellvertretende Leiterin der Abteilung Historische Drucke, Michaela Scheibe, an der Sitzung der Advisory Task Group des Consortium of European Research Libraries (CERL) in der Königlichen Bibliothek in Den Haag teil, um das von der SBB-PK maßgeblich mitentwickelte neue Datenmodell für eine kooperative Provenienzerschließung vorzustellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit CERL zu besprechen.

Am 20. und 21. Juni traf sich die Kommission Kartenkuratoren der Deutschen Gesellschaft für Kartographie unter der Leitung von Wolfgang Crom, dem Leiter der Kartenabteilung, zur Jahrestagung in Wolfenbüttel, um über Arbeitsabläufe bei der Digitalisierung von Karten und Atlanten zu sprechen. Holger Scheerschmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kartenabteilung, stellte dabei die einzelnen Wege und Arbeitsschritte für Benutzeraufträge und Digitalisierungsprojekte vor. Insbesondere die Erstellung geeigneter Metadaten, die Langzeitarchivierung

und Nutzung der Daten waren Inhalte der Diskussionen.

Zur 112. Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen fand am 24. Juni in der Abteilung Historische Drucke – eingeleitet durch Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf – eine Präsentation in vier Stationen statt, die seltene und kostbare Drucke aus verschiedenen Epochen zeigte: Die Drucke des Venezianers Aldus Manutius, Das ideale Buch im Jugendstil sowie in der Arts and Crafts-Bewegung, Antike Literatur in der Buchkunst der Zwanziger Jahre sowie DDR-Untergrundliteratur. Am darauffolgenden 25. Juni wurden in der Kartenabteilung Preziosen mit dem Schwerpunkt Reisegeschichte vorgeführt. Die kommissarische stellvertretende Leiterin der Abteilung Historische Drucke, Michaela Scheibe, hielt zudem am 26. Juni im Berliner Literaturhaus einen Festvortrag zum Thema *Geschichte, Bestände und Aufgaben der Staatsbibliothek zu Berlin im 350. Jahr ihres Bestehens*.

Am 24. Juni 2011 sprach Dr. Dr. h.c. Hildegard Cancik-Lindemaier (Berlin) aus Anlass der Vollendung der Ausgabe *Franz Overbeck: Werke und Nachlass* in der Reihe Werkstattgespräche der SBB-PK über *Die Diversität des Wissenschaftsbegriffs bei den Kirchenhistorikern Franz Overbeck (1837–1905) und Adolf von Harnack (1851–1930)*. Die anschließende lebhafte Diskussion wurde moderiert von Dr. Christian Oesterheld, Fachreferent der SBB-PK für Altertums- und Religionswissenschaft.

Wie inszenierte sich der polnische Königshof im 17. und frühen 18. Jh. im Thronzeremoniell, um seine Ansprüche auf Gleichrangigkeit im Kreis der europäischen Monarchien anzumelden? Diese Frage stand am 30. Juni im Mittelpunkt eines Werkstattgesprächs. Die Forschungen von Frau Joanna Kodzik (Universität Thorn), Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz an der SBB-PK, ließen die polnische Geschichte in der beginnenden Aufklärungsepoche als Teil der europäischen Kulturgeschichte erkennen.

### III. Quartal 2011

**SBB**  
**350** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* ließ Dr. Markus Heinz, stellvertretender Leiter der Kartenabteilung, am 2. Juli die Gäste *Mit den Augen lustwandeln* und präsentierte Gartenpläne aus der Kartensammlung. Am 16. Juli erläuterte Thomas Schmieder-Jappe, Leiter der Auskunftsdienste: *Ein kleiner Klick im Bestellsystem, ein großer Schritt im Magazin. Wie kommt das Buch zum Leser?*

Am 5. Juli fügte die Alte Synagoge Erfurt ihrer sukzessive wachsenden Dauerausstellung einen Baustein hinzu: In den kommenden zehn Jahren zeigt sie in einer eigens für diesen Zweck gebauten Sicherheitsvitrine aus dem Besitz der SBB-PK einen der Einbände der größten hebräischen Pergamentbibel, „Erfurt 1“. Die wegen ihrer Größe, ihrer Provenienzgeschichte und der jüngst an ihr ausgeführten Restaurierung in Fachkreisen weit hin bekannte Bibelhandschrift besteht aus zwei Bänden. Jeder Band wiegt fast 50 Kilogramm, die Blätter sind mit 47 x 63 cm ungewöhnlich groß. Die zweibändige Handschrift wurde im Jahr 1343 vollendet, eingebunden wurde sie 1590, im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin ist sie seit dem Jahr 1880. Der im Zweiten Weltkrieg erst durch Feuer, dann durch Löschwasser stark beschädigte zweite Band wurde von 1999 bis zum Jahr 2007 restauriert, die Blätter liegen jetzt separat in speziellen Kartons, der Einband daneben. Dieser Einband wurde durch Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und durch Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der SBB-PK, an die Leiterin der Alten Synagoge in Erfurt, Ines Beese, übergeben.

Auf der Tagung des Arbeitskreises Provenienzforschung, die vom 7. bis 8. Juli in der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt stattfand, hielt die komm. stellvertretende Leiterin der Abteilung Historische Drucke, Michaela Scheibe, einen Vortrag zum Thema *Bibliothekarische Standards in der Provenienzerschließung*. Die SBB-PK engagiert sich seit einigen Jah-

ren auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich für die Weiterentwicklung der kooperativen Provenienzerschließung. Im Vergleich zu den im bibliothekarischen Bereich inzwischen etablierten Standards gibt es – dies wurde in der Diskussion deutlich – bei der Provenienzerfassung in den Museen noch erheblichen Handlungsbedarf.

Die exzeptionellen Bestände der SBB-PK sind auch im fernen China wohlbekannt. Durch die Vermittlung der Ostasienabteilung besuchte am 21. Juli eine 34-köpfige Gruppe aus der VR China unter Leitung des Vizepräsidenten der Abteilung für Westliche Philosophie der Peking-Universität, Prof. Han Shuifa, die SBB-PK, um sich Dokumente der europäischen Geistesgeschichte anzuschauen und fachkundig erläutern zu lassen. Dr. Ralf Breslau, Handschriftenabteilung, schlug einen großen Bogen vom mittelalterlichen Sachsenspiegel bis zu einem Brief von Carl Benz zu technischen Überlegungen zur Zündkerze. Dr. Roland Schmidt-Hensel, Musikabteilung, zeigte ein Mozart-Original und erläuterte, wie sehr sich Mozarts Arbeitsweise von Komponisten wie z.B. Beethoven unterschied. Probleme der Konservierung und des Tintenfraßes erläuterte er anhand eines Faksimiles einer Bach-Handschrift. Dr. Martina Siebert, Ostasienabteilung, erläuterte die Geschichte der SBB-PK sowie ihre langen und heute intensiven Beziehungen zu China und Ostasien.

Bei dem mit 400 internationalen Gästen gut besuchten *International Seminar on Chinese Digital Publishing and Digital Library* in Peking hielt Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, als Keynote-Speaker den Vortrag *Crossing the Border: European East Asian Digital Libraries between Limitations and Freedom*.

Im Rahmen des Programms *We Will Show You Berlin: Analyzing Place and Space* der Berlin International Summer University der Freien Universität Berlin fand am 2. August im Haus Unter den Linden ein Seminar zur Rolle der SBB-PK als

internationaler Forschungsstätte statt. Zunächst führten Dagmar Bouziane und Martina Bulczak die Gruppe ausländischer Studentinnen und Studenten unter dem Motto *Zeit – Raum – Wissenschaft* u.a. durch die Baustelle des neuen Allgemeinen Lesesaals. Im Digitalisierungszentrum wurden Scanner wie Digitalisierungsroboter besichtigt und das Projekt Europeana Collections 1914-1918 erläutert. Danach stellten Ulrike Marburger, Dr. Silke Trojahn und Andreas Wittenberg Projekte und Veröffentlichungen der Abteilung Historische Drucke vor.

**SBB** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* führte Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, am 20. August unter dem Motto *Der Schlemmeratlas und seine Verwandten* moderne thematische Atlanten vor.

Am 24. und 25. August besuchte Ara Khzmalyan, Leiter des Archivs des Staatlichen Handschrifteninstituts Matenadaran der Republik Armenien, die Orientabteilung und besprach mit Christoph Rauch, dem Leiter der Orientabteilung, konservatorische und inhaltliche Fragen der Handschriftenmagazinierung.

**SBB** Am 3. September führten Andreas Mälck und Julia Bispinck, Leiter und stellv. Leiterin der Abteilung für Bestandserhaltung und Digitalisierung, im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* zum Thema *Gegen den Zahn der Zeit* durch die Restaurierungswerkstatt und das Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek. *Alle unter einem Dach* hieß es am 17. September, als Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, Heilige Schriften der Weltreligionen in der Orientabteilung präsentierte.

Am 14. September wurde in einem Werkstattgespräch mit dem Titel *Der Digitale Peters: Die größte Weltkarte der Zeit macht die unsichtbaren Zusammenhänge der Geschichte sichtbar* die von Arno Peters ursprünglich als Tafelwerk angelegte, 1952 erst-

mals veröffentlichte *Synchronoptische Weltgeschichte* in der um zahlreiche Suchfunktionen erweiterten DVD-ROM-Version vorgestellt. Der Vortrag von Thomas Burch und Martin Weinmann wurde durch eine Präsentation von Büchern aus dem von der SBB-PK verwahrten Nachlass Arno Peters durch Dr. Ralf Breslau, Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek, ergänzt.

Dr. Jens Prellwitz, Fachreferent für Politikwissenschaft, Geschichte der Weltkriege und Militärwesen, stellte auf der Tagung *.hist 2011 – Geschichte im digitalen Wandel* am 15. September in der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes eV. (dbv) mit seinem Vortrag *Grenzverschiebungen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit* zwei Projekte an der Staatsbibliothek vor, die sich thematisch mit dem Ersten Weltkrieg befassen und gegenseitig ergänzen: Zum einen das von der Staatsbibliothek koordinierte internationale Digitalisierungsprojekt Europeana Collections 1914-1918, an dem insgesamt zehn Nationalbibliotheken aus der EU und Serbien beteiligt sind; Zum anderen das in Deutschland von der Deutschen Nationalbibliothek koordinierte und mittlerweile in den Dauerbetrieb übergegangene Vorhaben Erster Weltkrieg in Alltagsdokumenten, für das die SBB-PK in diesem Jahr einen Aktionstag durchgeführt hat. Während das erste Projekt für das Internetportal Europeana ausgewählte Bestände der jeweiligen staatlichen Sammlungen digitalisiert und präsentiert, kann im anderen Fall jeder Interessierte bis 2014 die Scans seiner persönlichen Erinnerungsstücke zum Ersten Weltkrieg über eine spezielle Webseite in Europeana hochladen und der Allgemeinheit zur freien Nachnutzung zur Verfügung stellen.

Dr. Markus Heinz, stellvertretender Leiter der Kartenabteilung, hielt beim 12. Symposium der Internationalen Coronelli-Gesellschaft in Jena einen Vortrag zu *A Globe Contradicting Newton and Einstein*.

Im Rahmen des 40. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie

zum Thema *Pharmazie und Buch in Berlin* besuchen am 15. September zahlreiche Kongressteilnehmer die SBB-PK: Dr. Katrin Böhme, wiss. Referentin in der Abteilung Historische Drucke, präsentierte verschiedene Ausgaben von Pharmacopöen, angefangen bei dem ersten Arzneimittelverzeichnis der brandenburgisch-kurfürstlichen Hofapotheke aus dem Jahre 1669 über die erste preußische Pharmacopoe von 1799 bis zur Pharmacopoea Germanica von 1872. Darüber hinaus wurden Werke bedeutender Berliner Apotheker gezeigt.

Am Abend des 20. September wurde im Foyer des Hauses Potsdamer Straße die Jubiläums-Fotoausstellung *Die Staatsbibliothek und Ich* feierlich eröffnet. 24 Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft waren von der Künstlerin Bettina Flitner mit je einem ihrer Lieblingsstücke aus den Sondersammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin fotografisch porträtiert worden. Diese Fotos, aufgezogen auf fast neun Quadratmeter große Stoffbahnen, wurden bis zum Ende des Jahres 2011 im Allgemeinen Lesesaal Potsdamer Straße präsentiert: Durch den Abend des 20. September führte der Berliner Schauspieler Hans-Jürgen Schatz. Einige der porträtierten Persönlichkeiten konnten begrüßt werden, sie trugen mit persönlichen Beiträgen zum Eröffnungsprogramm bei. Rezitationen, Extemporiertes ebenso wie filigran Ausgearbeitetes, Reden und kurzweilige Bekenntnisse wechselten sich ab. So erläuterte Klaus G. Saur die Bedeutung des Börsenblatts für das deutsche Bibliothekswesen; Paul Nolte und Wolfgang Huber trugen das Flugblatt der Weißen Rose beziehungsweise Dietrich Bonhoeffers *Gedicht Wer bin ich?* vor, ergänzt durch zeitgeschichtliche und theologische, bewegende Ausführungen; Günter de Bruyn schilderte in einem Kurzvortrag sein persönliches Verhältnis zu dem von ihm besonders geschätzten Dichter Jean Paul; Alice Schwarzer machte die Gäste mit der französischen Schriftstellerin Christine de Pizan bekannt; der Architekt HG Merz verdeutlichte seinen persönlichen Blick auf Karl Marx im frühen 21. Jahr-

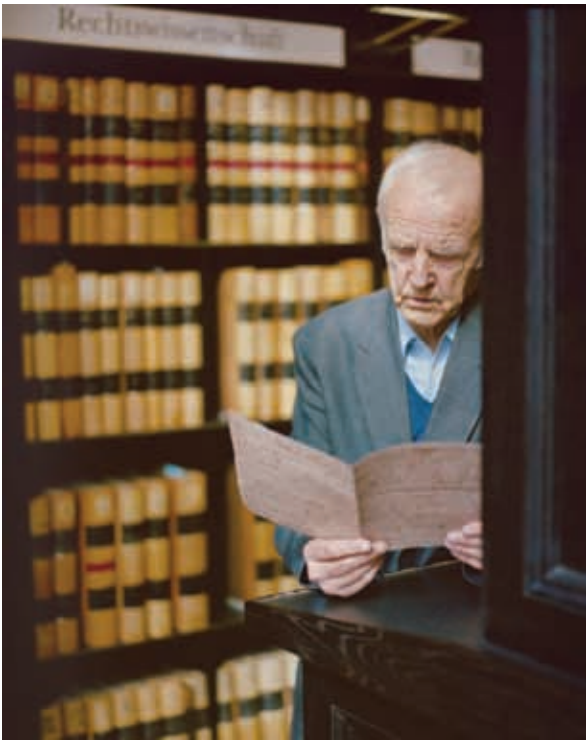
hundert; Hans-Joachim Schellnhuber sinnierte darüber, wie virtuelle Dokumente der vor uns liegenden 350 Jahren bibliothekarisch archiviert werden könnten; Isabel Pfeiffer-Poensgen unterstrich die Rolle der Kulturstiftung der Länder beim Erwerben und Erhalten des schriftlichen Kulturerbes. Am Ende eines fulminanten Abends trug die Sopranistin Annette Dasch, am Flügel begleitet von ihrer Schwester, vier Lieder aus dem *Liederkreis op. 39* von Robert Schumann vor – Lieder, deren Musikhandschriften ebenso zu den Sammlungen der Staatsbibliothek zählen wie jene Autographe von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel, die der Bibliothekschor Bibliotheca Musica darbot (s. auch Kapitel „Schwerpunkte“).

Am 21. September besuchte eine ökumenische Gruppe von Bibliothekarinnen der Evangelischen Hochschule Berlin und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin im Rahmen eines Fortbildungstages das Haus Potsdamer Straße. Dr. Mareike Rake, Fachreferentin für Theologie, und Gudrun Nelson-Busch, Benutzungsabteilung, stellten zahlreiche Facetten des Bibliotheksalltags vor, Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik, Armenisch, Äthiopisch und Moderne Türkei, ergänzte das Programm durch eine Präsentation wertvoller Exponate von Schriften der Weltreligionen aus der Orientabteilung.

Am 22. September fand ein Werkstattgespräch mit dem derzeit als Stipendiaten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in der SBB-PK arbeitenden italienischen Philosophen Dr. Giovanni Sgro' statt. Zunächst referiert er *Zu Eduard Gans' Liberalisierung und Historisierung sowie der teilweisen Demokratisierung des Hegelschen Staatsbegriffes*, bevor sich – unter der Moderation von Raimund Waligora, Fachreferent für Philosophie – eine lebendige Diskussion über die Aktualität der rechtsphilosophischen Hegelrezeption durch Eduard Gans anschloss.

Im Rahmen des Programms *Deutschland und Indien 2011–2012 (Germany and India – Infinite Opportuni-*





Der Schriftsteller Günter de Bruyn wurde von Bettina Flitner im Haus Unter den Linden mit einem Autograph von Jean Paul porträtiert, die Sopranistin Annette Dasch hält das Autograph des Gedichts *Mondnacht* von Joseph von Eichendorff in der Hand, vertont wurde es von Robert Schumann, und auch dieses Autograph ist in der SBB-PK. Weiter sind hier abgebildet das 51 Seiten umfassende Autograph des Dramas *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist und das letzte von der Widerstandsgruppe Weiße Rose verfasste Flugblatt, hier als Nachdruck auf einem in England kommentierten Flugblatt, welches wiederum 1943 in Deutschland abgeworfen wurde.



ties) des Auswärtigen Amtes, des Goethe-Instituts, des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wirkt die Abteilung für Bestandserhaltung und Digitalisierung der SBB-PK seit 1,5 Jahren beratend für Projekte in Indien. Vom 22. September bis 5. Oktober wurden zwei indische Kollegen der Bibliothek der Asiatic Society of Bombay (Mumbai) in vielfältige Themenbereiche der Restaurierung und Konservierung eingeführt. Schwerpunkt waren präventive Maßnahmen im Bereich Unterbringung und Aufbewahrung von historischen und besonders wertvollen Materialien. Darüber hinaus wurden strategische Herangehensweisen für die Sicherung von konkreten Sammlungsbeständen in Mumbai entwickelt und weitere Kooperationsvorhaben auf dem Gebiet der Restaurierung vorbereitet.

Unter dem Titel *Von Sansibar nach Berlin und weiter – 125 Jahre Emily Ruetes Memoiren einer arabischen Prinzessin* stellte Dr. Kate Roy, Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Jahr 2010, am 26. September in einem Werkstattgespräch die Memoiren mit ihren Vorläufern und Nacherzählungen aus literaturwissenschaftlicher Sicht vor.

*Friedrich Wilhelm Carl Graf von Schmettau in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin* lautete der Titel des Vortrags, den Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, während des 25. Kongresses zur Geschichte der polnischen Kartographie Ende September in Posen hielt.

Bucheinbandspezialistinnen und -spezialisten aus neun europäischen Ländern trafen sich vom 29. September bis zum 1. Oktober zur 16. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB). Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit der Belgisch-Niederlands-Bandenvereniging organisiert und fand deshalb in der Universitätsbibliothek Nijmegen statt. Der Sprecher des AEB, Andreas Wittenberg, Abteilung

Historische Drucke, konnte am Eröffnungsabend mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die Organisation der Tagung besorgte die Leiterin der Geschäftsstelle des AEB, Ninon Suckow, Handschriftenabteilung. Thomas-Klaus Jacob, Abteilung Historische Drucke, referierte über die Erfassung von Buntpapieren in der SBB-PK. Ulrike Marburger, Abteilung Historische Drucke, und Andreas Wittenberg leiteten einen Workshop zum Thema *Recherchestrategien in der Einbanddatenbank unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Renaissanceeinbände*.

#### IV. Quartal 2011

**SBB**  
**350** Von Oktober bis Dezember wählten die Sammlungskuratorinnen und -kuratoren aus den von der Foto-Ausstellung *Die Staatsbibliothek und Ich* vielen Benutzern des Hauses Potsdamer Straße bereits bekannten unikalsten Pretiosen der SBB-PK sechs Objekte aus, die sie in jeweils einstündigen Vorträgen im Original einem interessierten Publikum vorstellten. Unter dem Veranstaltungstitel *Schätze der Staatsbibliothek* wurden von Oktober bis Dezember folgende Unikate präsentiert: das Berliner Astrolabium, Dietrich Bonhoeffers Gedicht *Wer bin ich?*, das Doppelmayr-Globenpaar, das letzte Flugblatt der Weißen Rose auf einem kommentierten britischen Flugblatt, die deutsche Erstausgabe *Pippi Langstrumpf* und der älteste erhaltene Druck der Welt *Hyakumanto Darani*.

Im Wintersemester 2011/12 führen Dr. Jochen Haug, Fachreferent für Anglistik und Ausbildungsleiter der SBB-PK, und Belinda Jopp, Fachreferentin für Geschichte und Koordinatorin für Fachinformation, neuerlich die Lehrveranstaltung Informationsdienstleistungen in den Geisteswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam / Fachbereich Informationswissenschaften durch.

Sodann bietet das E.T.A. Hoffmann-Archiv der SBB-PK seit dem Herbst 2011 in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien

Berlin-Brandenburg (LISUM) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft mehrere Workshops für Abiturientinnen und Abiturienten an. E.T.A. Hoffmann ist in diesem Schulhalbjahr Schwerpunktthema der Berliner und Brandenburger Deutschkurse in der Sekundarstufe II. In den zweistündigen Veranstaltung arbeiten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Fachreferentin für Germanistik, Ursula Jäcker, mit den Beständen des Archivs zur Illustrations- und Rezeptionsgeschichte E.T.A. Hoffmanns.

Am 1. Oktober präsentierte die Projektkoordinatorin der bei der SBB-PK angesiedelten Virtuellen Fachbibliothek Slavistik, Mechthild Bernhard, im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Slavistenverbandes das Slavistik-Portal. Sie gab einen Überblick über die Angebote des Portals und stellte die inhaltlichen und technischen Neuerungen insbesondere im bibliographischen Datenpool Slavistik vor.

**SBB** Im Rahmen der *Themenführungen 350*  
**350** Jahre SBB-PK präsentierte Dr. Katrin Böhme, wiss. Referentin in der Abteilung Historische Drucke, am 1. Oktober unter dem Titel *Kostbar, selten und einfach schön* naturgeschichtliche Werke aus der Rara-Sammlung, unter ihnen das sogenannte *Fischnachbuch* von Konrad Gesner von 1558, das *Konchylienkabinett* von Friedrich Heinrich Wilhelm Martini von 1769 und die *Säugetiere Australiens* von John Gould aus dem Jahre 1863.

Bei dem vom Deutschen CAF-Zentrum am 4. und 5. Oktober in Berlin veranstalteten *Erfahrungsaustausch Qualitätsmanagement* referierte die Leiterin des Organisationsreferates der SBB-PK, Eva Haas-Betzwieser, über *Die Einführung von Qualitätsmanagement in der Staatsbibliothek zu Berlin mit dem europäischen Qualitätsbewertungsmodell Common-Assessment-Framework (CAF)*.

Die Frithjof Voss Gesellschaft für Geographie, die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin und die Kar-

tenabteilung der SBB-PK führten am 4. und 5. Oktober eine gemeinsame Vortragsveranstaltung zum Thema *Das Mittelmeer im Blick. Konflikt-, Begegnungs-, Wissensraum* im Alexander von Humboldt-Haus in Berlin durch. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, übernahm die Moderation des zweiten Sitzungsblockes und präsentierte den Teilnehmenden zum Schluss der Tagung eine Auswahl an Karten und Atlanten zum Mittelmeer mit Schwerpunkt Inselwelt.

Am 5. Oktober fand, organisiert und geleitet von Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaften, ein Werkstattgespräch zum Thema *Sprachberatung im Gesetzgebungsverfahren: Über die Arbeit des Redaktionsstabes Rechtssprache beim Bundesministerium der Justiz* statt, in dem das Konfliktfeld zwischen den Erfordernissen der juristischen Methodik und der (Allgemein-)Verständlichkeit von Rechtsnormen diskutiert wurde.

Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, hielt bei der Tagung *Brief-Edition im digitalen Zeitalter* – die Tagung fand vom 5. bis 7. Oktober in der Klassik Stiftung Weimar statt – einen Vortrag zum Thema *Briefnachsätze auf dem Weg zur elektronischen Publikation. Stationen neuer Beziehungen*. In der Diskussion wurden ihre Anregungen zur Verbesserung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Editionsprojekten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessiert aufgenommen.

Am 6. und 7. Oktober fand in Frankfurt am Main die 130. Arbeitssitzung des Ständigen Ausschusses für geographische Namen statt. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, übernahm in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender die Leitung des ersten Teils der Sitzung.

Dr. Ursula Hartwig, Leiterin der bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelten Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), hielt am 10. Oktober in Potsdam – auf dem *Tag der Bestandserhaltung in Berlin*

und Brandenburg – einen Vortrag zu ihren derzeitigen Aktivitäten. Zugleich tagte der Fachbeirat der KEK. Gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern berieten dessen stellvertretende Vorsitzende, Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, wie auch Dr. Hartwig über die mehr als 90 Anträge auf Förderung von Modellprojekten, die bundesweit von Seiten der Archive und Bibliotheken aufgrund des Aufrufs zum Schwerpunktthema 2011 („Feuer und Wasser“) bei der Koordinierungsstelle eingegangen waren.

Auf der Konferenz *Historische Dokumente auf dem Weg zum digitalen Volltext: Erfahrungen aus der Digitalisierungspraxis: OCR, Volltexte und Präsentationsformen* am 12. Oktober in München hielt Maria Federbusch, Abteilung Historische Drucke, einen Vortrag zum Thema *Praxistest zweier OCR-Softwareprodukte am Beispiel ausgewählter Funeralschriftenbestände der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz*. Sie berichtete vom aktuellen Stand eines DFG-Projekts, durch das die optimale OCR-Technologie zur automatischen Erkennung von Texten auf digitalisierten Buchseiten erprobt werden soll.

Dr. Jutta Weber, stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, hielt am 12. Oktober im Berliner Ephraim-Palais einen Vortrag zum Nachlass Heinrich von Kleists, in dem sie einem interessierten Publikum die komplizierten Provenienzen und den Verbleib der wenigen erhaltenen Kleist-Originalmanuskripte und seiner Briefe vorstellte.

Am 24. und 25. Oktober weilte der Direktor der Universitätsbibliothek der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Surab Gaiparaschwili, zu einem Besuch in der SBB-PK. An einem Gespräch mit der Generaldirektorin, Barbara Schneider-Kempf, und dem Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, über Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und der Kooperation zwischen beiden Einrichtungen nahm auch die Botschafterin von Georgien in der Bundesrepublik Deutschland, I.E. Gabriele von Habsburg, teil.

Im Rahmen des Workshops *Digitale Volltexte und Hilfsmittel in den Osteuropastudien* am 27. und 28. Oktober in der Bayerischen Staatsbibliothek in München hielt der Leiter der Osteuropa-Abteilung der SBB-PK, Olaf Hamann, einen Vortrag zum Thema *Osteuropa-Digital an der Staatsbibliothek zu Berlin*. Im Mittelpunkt standen die Digitalisierungsprojekte der SBB-PK und die Möglichkeiten, diese für osteuroparelevante Studien zu nutzen. Schwerpunkte lagen dabei auf den Digitalisaten des Projektes *Preußen 17 digital* mit Publikationsorten im heutigen Ostmitteleuropa, den Digitalisierungen von Zeitungen des 19. und 20. Jahrhunderts aus den östlichen Landesteilen Preußens im Rahmen des ZEFYS-Projektes sowie den Angeboten der Virtuellen Fachbibliothek Slavistik-Portal, den Weg zu frei im Internet verfügbaren digitalen Texten zu ebnet.

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Freien Universität Berlin veranstaltete Ruth Weiß, Abteilung Historische Drucke, am 1., 8. und 15. November ein Seminar zur Katalogisierung Historischer Drucke. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Bestand der SBB-PK ging es u.a. um Grundlagen der Buchkunde, Identifizierung und bibliographische Beschreibung von Ausgabe- und Druckvarianten, Fingerprint und Darstellung typographischer Besonderheiten, Erscheinungsvermerke, besondere Schriftengattungen wie historische Dissertationen, Personal- und Gelegenheitsschriften, unselbständige und potentiell selbständige beigefügte und enthaltene Werke, mehrbändige Werke, verkleidete Literatur und das Nachdruckwesen im 18. Jh.

Wolfgang Fiedler, Mitarbeiter der Buchbinderei der SBB-PK und Exlibrissammler, und Dr. Christiane Caemmerer, Leiterin des Referats Einblattmaterialien und Betreuerin der rund 45.000 Stück umfassenden Exlibrissammlung der SBB-PK, waren maßgeblich an der Organisation des am 5. November stattfindenden *22. Berliner Exlibris Treffens* beteiligt.

**SBB**  
**350** Im Rahmen der *Themenführungen 350 Jahre SBB-PK* stellte Bernfried Krüger, Referatsleiter in der Abteilung Informations- und Datenmanagement, am 5. November *Das moderne Herz der Bibliothek* vor und erläuterte die Ausstattung der IT-Räume im Haus Unter den Linden. – „Ist das auch ein Kunstwerk?“, fragte Regine Beckmann, kommissarische Leiterin der Wissenschaftlichen Dienste, am 19. November und präsentierte offensichtliche und versteckte Kunst im Haus Potsdamer Straße.

Am 7. November fand in der SBB-PK der Workshop *Lernen 2.0*, eine Kooperation des Netzwerkes Informationskompetenz Berlin-Brandenburg und bibliothekarischer Personalverbände der Region statt. Von der SBB-PK wirkten Ursula Jäcker, Fachreferentin für Germanistik, Belinda Jopp, Fachreferentin für Geschichte, und Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Soziologie, mit, letzterer hielt den Vortrag *Web 2.0 – Welche Tools eignen sich zur Vermittlung von IK?*. Kaya Tasci, Referent in der Generaldirektion, moderierte die Veranstaltung.

Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, hielt am 8. November an der Beuth Hochschule für Technik Berlin einen Vortrag über *Geschichte, Aufgaben und Funktion der Kartenabteilung*.

Unter dem Titel *Bewegung im Kinderbuch* hielt Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, am 10. November einen Vortrag im Auktionshaus Ketterer Kunst in Hamburg. Anhand rarer Stücke erläuterte sie die Entwicklung der Spiel- und Verwandlungsbilderbücher von den Anfängen bis ins frühe 20. Jh.

Am 11. November besuchten 15 Studierende der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg / Department Design im Rahmen ihres Seminars *Informationstypographie* die SBB-PK. Dr. Falk Eisermann und Dr. Oliver Duntze, Leiter und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat für Inkunabeln, stellten verschiedene typographische Gestaltungsformen in Wiegendruck vor.

Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, demonstrierte die Verwendung und Positionierung von Schrift und Schrifttypen wie auch von Signaturen aus verschiedenen Epochen der Kartengeschichte und aus verschiedenen Schriftsystemen (lateinisch, arabisch, japanisch) in Karten. Heike Krems, Fachreferentin für Buch- und Bibliothekswesen, stellte deutsche Lexika des 18. Jh. und deren digitale Umsetzung in Online-Versionen vor.

Gemeinsam mit der Mendelssohn-Gesellschaft e.V. veranstaltete die SBB-PK am 14. November in der Mendelssohn-Remise in der Jägerstraße ein Konzert *Aus dem Berliner Salon – Schätze der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin zum Klingen gebracht*. Stephanie Wüst (Sopran), Regina Jacobi (Mezzosopran) und Andreas Lisius (Klavier) brachten Lieder, Duette und Klavierstücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, seiner Schwester Fanny Hensel sowie Gaspare Spontini und Giacomo Meyerbeer zu Gehör. Überwiegend erklangen dabei Werke, deren Originalhandschriften sich im Bestand der Musikabteilung der Staatsbibliothek befinden; einige dieser Autographe sowie ausgewählte weitere Mendelssohn-Neuerwerbungen der letzten Jahre wurden in einer kleinen Vitrinpräsentation vorgestellt. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf betonte in ihrem Grußwort, der Aufstieg der damaligen Königlichen Bibliothek sei undenkbar gewesen ohne das mäzenatische Engagement zahlreicher Privatleute, die der Bibliothek einzelne Zimelien oder gleich ganze Sammlungen wertvoller Handschriften oder seltener Drucke geschenkt hätten.

Prof. Dr. Imre Demhard aus Arlington, Texas, hielt am 15. November im Rahmen der Werkstatt einen Vortrag über *Friedrich Wilhelm von Egloffstein und die Kartierung des Wilden Westens*. Im Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden präsentierte Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, einige originale Karten von Egloffstein, die, so Prof. Demhard, zum Teil selbst in der Library of Congress in Washington nicht vorhanden seien.

*War Mozart ein Berliner?* – Über diese Frage diskutierten am 15. November im Musikclub des Konzerthauses Berlin Dr. Milada Jonasová, Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag, und Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung der SBB-PK, zusammen mit Dietmar Hiller, dem Dramaturgen am Konzerthaus Berlin.

Am 15. November hielt Prof. Dr. Joseph S. Freedman im Rahmen der Wissenswerkstatt den Vortrag *Die Zeit um 1670: Ein Wendepunkt der abendländischen Geschichte und Kultur?* Er war 2011 Stipendiat der Stiftung Preussischer Kulturbesitz in der Abteilung Historische Drucke.

Innerhalb der Tagung *Philologie, Hermeneutik und Wissenschaftspolitik. August Boeckh in Berlin (1811–1867)* des August Boeckh Antike Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin hielt Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, am 17. November im Berliner TOPOI-Haus einen Vortrag über den Nachlass des Altphilologen Boeckh in der SBB-PK.

Am 21. November besuchte eine Gruppe von zwanzig Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus der VR China unter der Leitung des Chefplaners im Ministerium für Wohnungsbau und urbane Entwicklung des ländlichen Raumes die SBB-PK. Der auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit im Rahmen einer Fachstudienreise in Berlin weilenden Gruppe wurden von Andreas Wittenberg, Abteilung Historische Drucke, im Rahmen einer Bestandspräsentation kostbare Drucke aus fünf Jahrhunderten erläutert. Anschließend besichtigten die Gäste die Baustelle der neuen Lesesäle. Hartmut List, Baureferent, informierte bei dieser Gelegenheit über Geschichte, Aufgaben und Bauprojekte der Bibliothek.

Am 23. November fand in der SBB-PK ein Treffen der VD 17-Partner statt. Im Mittelpunkt stand die Koordinierung der Digitalisierung der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts auf der Basis des von der DFG genehmigten Masterplanes.

Neben den Digitalisierungsprojekten der drei Trägerbibliotheken in Berlin, München und Wolfenbüttel befinden sich zur Zeit in rund 15 weiteren Bibliotheken entsprechende Projekte in unterschiedlichen Phasen der Genehmigung, Beantragung bzw. Planung. Die Projekte umfassen jeweils mindestens 5.000 Bände, die nach unterschiedlichen Kriterien zusammengestellt sind. Die SBB-PK hat 2011 turnusgemäß für zwei Jahre den Vorsitz der Trägerbibliotheken.

Zum zehnten Mal lud Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur am Abend des 23. November in die Bibliothek zur Veranstaltungsreihe „Ein Abend für...“ ein und begrüßte Professor Dr. Jutta Limbach. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf führte in den Abend und der Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, in die Biographie Jutta Limbachs ein.

In der National Library of Australia (NLA) in Canberra wurden vom 26. November 2011 bis 18. März des nächsten Jahres 100 Handschriften aus der Staatsbibliothek zu Berlin gezeigt – 14 mittelalterliche Handschriften, 16 Musikhandschriften, 70 Autographe und weitere neuzeitliche Handschriften. Anlass der Ausstellung *Handwritten. Ten centuries of Manuscript Treasures from Staatsbibliothek zu Berlin*, die am 25. November mit einer Rede des diesjährigen Nobelpreisträgers für Physik, Prof. Brian P. Schmidt, der an der Universität Canberra lehrt, eröffnet wurde, war die Inbetriebnahme einer neuen Ausstellungshalle der National Library of Australia. Die Ausstellung, zu der mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher kamen, zeigte Originale von Michelangelo, Newton, Mozart, Marie Curie, Darwin, Luther, Goethe, Dickens, Kepler, Machiavelli, Beethoven, Einstein, Napoleon, Bach, Galilei und anderen sowie Handschriften mit Werken von u. a. Vergil, Augustin und Dante.

Am 2. Dezember nahm die Leitung der Ostasienabteilung, Matthias Kaun und Ursula Flache, am Expertenworkshop *Deutsch-japanisches digitales*

*Gedächtnis* teil, der vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin veranstaltet wurde, um Möglichkeiten und Grenzen der kooperativen Erstellung eines derartigen digitalen Gedächtnisses zu erörtern.

Am 8. Dezember empfing der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des internationalen Workshops *Slawischer Apostolos – Bestandsaufnahme und Perspektiven*, veranstaltet vom Institut für Slavistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Besprochen wurden die Erfassung und Erschließung altkirchenslawischer Drucke im Alten Real-katalog der Preußischen Staatsbibliothek und der Nachweis der Originalwerke und weiterer forschungsrelevanter Schriften im elektronischen Katalog der SBB-PK.

**SBB** Im Rahmen der *Themenführungen 350*  
**350** Jahre SBB-PK ermöglichte Hartmut List, Baureferent der Bibliothek, am 3. Dezember eine Besichtigung der Baustelle der neuen Lesesäle im Haus Unter den Linden. – *Ostasien liegt am Landwehrkanal* hieß es am 17. Dezember, als Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, gemeinsam mit seiner Stellvertreterin, Ursula Flache, chinesische und japanische Materialien der Staatsbibliothek präsentierte.

Die Fachhochschule Potsdam / Fachbereich Informationswissenschaften veranstaltet die Vortragsreihe *Das Buch im Digitalen Zeitalter* und lud für den 7. Dezember Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf zum Vortrag *Warum alte Bücher in neuen Lesesälen?* mit anschließender Diskussion ein. Vor allem die traditionellen Komponenten der analogen Welt in der digitalen Zukunft wurden herausgearbeitet.

Gemeinsam mit der Ehefrau des Iranischen Botschafters in Deutschland, Sheikh Attar, besuchte am 13. Dezember eine Vertreterin der Iranischen Nationalbibliothek/Nationalarchiv die Orientabteilung der SBB-PK. Auf eine Führung durch das Haus Potsdamer Straße und einer Vorstellung

orientalischer Handschriften durch Christoph Rauch, den Leiter der Orientabteilung, folgte ein Gespräch über die Entwicklungsperspektiven und mögliche Kooperationen beider Einrichtungen.

Am 15. Dezember fand im Rahmen der Wissenswerkstatt die Präsentation des Aufsatzbandes *Die tausend Freuden der Metropole – Vergnügungskultur um 1900* statt. Die Herausgeberinnen und Herausgeber Tobias Becker, Anna Littmann und Johanna Niedbalski stellten den Band sowie ihre persönlichen Beiträge, die sich alle mit Aspekten des kulturellen Lebens der Metropole Berlin auseinandersetzen, vor und diskutierten mit dem Journalisten Nikolaus Bernau (Berliner Zeitung) über die auch heute noch vorhandene Aktualität des Themas.

Am 16. Dezember besuchten Dr. Muhammad Wildan und Dr. Muhammad Amin, beide Wissenschaftler an der staatlichen islamischen Universität Sunan Kalijaga in Yogyakarta/Indonesien, die Orientabteilung, dort Dr. Thoralf Hanstein. Im Rahmen eines vom Auswärtigen Amt / Fachbereich Kulturerhalt geförderten Projekts arbeiten sie seit zwei Jahren gemeinsam mit der Universität Leipzig und islamischen Universitäten Indonesiens an der Erhaltung, Digitalisierung und Neukatalogisierung historischer Handschriften der Insel Java.







# Veröffentlichungen

Für Forschung und Kultur. Sonderausgabe der Zeitschrift „BibliotheksMagazin“ anlässlich des 350. Geburtstags der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Berlin 2011

Als 35. Stück der Schriftenreihe Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin erschien:  
„Dieser Schatz gehört in die Hauptstadt“. Die Übergabe des Verlagsarchivs Mohr Siebeck an die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2011

Als 36. Stück der Schriftenreihe Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin erschien:  
Christopher Clark: Das Jahr 1661. Festvortrag zum Jubiläum der 350. Wiederkehr der Gründung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz im Jahr 1661 am 16. Juni 2011 im Otto-Braun-Saal der Staatsbibliothek, Haus Potsdamer Straße

Als 37. Stück der Schriftenreihe Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin erschien:  
Eine tragende Säule im Gefüge der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Die Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Eine Bibliothek macht Geschichte. 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin“ am 3. März 2011

Als 38. Stück der Schriftenreihe Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin erschien:

„Sie reihen sich ein in die Reihe der großen Mäzene, Gönner und Freunde der Staatsbibliothek ...“. Feierliche Übergabe des Verlagsarchivs Vandenhoeck & Ruprecht an die Staatsbibliothek zu Berlin. 4. Juli 2011

Zur Ausstellung *Die Staatsbibliothek und Ich. Bettina Flitner porträtiert 24 Persönlichkeiten mit Schätzen aus der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz* erschien der gleichnamige Begleitband, 58 Seiten, zahlreiche Abbildungen, September 2011 (Ausstellungskataloge N. F. Bd. 38)

Zum 200. Todestag und zur Ausstellung erschien als sechstes Stück der Schriftenreihe *Berliner Faksimile* ein Brief Friedrich Nicolais an Moses Mendelssohn vom 4. September 1778. Der Brief wurde von Rainer Falk transkribiert und kommentiert.

Das im Jahr 2009 von der SBB-PK erworbene Autograph von Felix Mendelssohn Bartholdys *Liedern für vier Männerstimmen* (55 MS 178) ist als vollständiges Faksimile zusammen mit einer Neuedition beim Verlag Carus erschienen. Die Kompositionen – *Trinklied aus dem Divan, Wasserfahrt, Sommerlied und Dreistigkeit* nach Texten von Goethe, Heine und Jacobi – liegen außer in dieser autographen Reinschrift in der SBB-PK auch

noch in einer abweichenden, früheren autographen Fassung vor.

Bibliographia Cartographica: Internationale Dokumentation des kartographischen Schrifttums / International documentation of cartographical literature / Documentation internationale de la littérature cartographique. 34, 2011 (2007). Hg. von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz in Verb. mit der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V. – Berlin: De Gruyter Saur

Global, zentral oder marginal? Unter diesem Titel erschien im Juni der 39. Band der Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung. In ihm werden die Vorträge der 39. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) vom Mai 2010 in Regensburg einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Der Band dokumentiert die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen für ein kleiner werdendes Wissenschaftsgebiet und die daraus resultierenden Anforderungen an die spezialisierten Bibliotheken und Dokumentationsstellen im Wirkungsfeld zwischen Digitalisierung und realem Ort für die Forschung.

Aufzeichnungen über die Meere (Hai-lu). Niedergeschrieben von Yang Bingnan nach dem mündlichen Bericht von Xie Qinggao. Deutsch von Rainer Schwarz. Mit Nachwort und Register herausgegeben von H. Walravens. (Neuerwerbungen der Ostasienabteilung, Sonderheft 25)

Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874). Jin Ping Mei. Chinesischer Roman, erstmalig vollständig ins Deutsche übersetzt. Herausgegeben und bearbeitet von Martin Gimm. Teil V: Kapitel 41–50. Mit einem Vorwort von H. Walravens. (Neuerwerbungen der Ostasienabteilung, Sonderheft 26)

Der chinesische Roman Rou putuan in manjurischer Übersetzung der Berliner Handschrift aus

der Zeit vor 1700. Eingeleitet von Lutz Bieg und Martin Gimm. Mit einem Vorwort herausgegeben von Hartmut Walravens. (Neuerwerbungen der Ostasienabteilung, Sonderheft 27)

Herr Christoph Albers, stellv. Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, publizierte im Heft 3/2011 der Fachzeitschrift *Bibliothek. Forschung und Praxis* die Bibliographie *Zeitungen in Bibliotheken. Aufsätze, Monographien und Rezensionen aus dem Jahr 2010/11*.

Für das Jahr 2012 erschien in der Reihe *DuMont Zoologisches Kabinett – Kostbare Buchillustrationen aus der Staatsbibliothek zu Berlin* neuerlich ein Wandkalender in Kooperation mit dem DuMont Kalender Verlag. Die durch ihre Kunstfertigkeit und Detailgenauigkeit bestechenden Tafeln stammen wiederum aus dem berühmten Werk *The Birds of America* (1827–1838) von John James Audubon (1785–1851), das als eines der größten, schönsten und teuersten Bücher der Welt gilt.

# Führungen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit – Übersicht

## Allgemeine Besichtigungsführungen in allen drei Standorten

Über 2.600 Gäste – diese u. a. aus Norwegen, Dänemark, Frankreich, Spanien, Italien, den USA, Japan und Kenia – ließen sich an den drei Standorten Unter den Linden, Potsdamer Straße und Westhafen allgemein mit den Aufgaben und der Geschichte der Bibliothek bekannt machen, mit der Architektur der Gebäude, den bibliothekarischen Arbeitsschwerpunkten sowie mit den Beständen, insbesondere mit den Schätzen und besonderen Sammlungen an der SBB-PK. Hinzu kommen die etwa 2.000 Gäste, die während der *1. Langen Nacht der Bibliotheken* am 8. Juni in die beiden großen Häuser der Bibliothek fanden.

## 15-min. Architekturrundgänge

Nun schon seit drei Jahren gibt es die kurzen Architekturrundgänge im Haus Potsdamer Straße, zu denen es keiner vorherigen Anmeldung bedarf: Je nach Verfügbarkeit eines Begleiters/ einer Begleiterin aus der SBB-PK können in der Bibliothek anlangende Personen trotz des laufenden Bibliotheksbetriebs das Gebäude von innen besichtigen – 15 Minuten lang, was häufig die größte Neugierde der vielen Besucher aus dem In- und Ausland voll und ganz befriedigt. 2020

Personen kamen in den Genuss eines unkomplizierten Rundgangs durch die von Hans Scharoun in den 60er Jahren entworfen und 1978 eröffnete Architekturikone mit ihrer einzigartigen Lesesaallandschaft.

## Ausstellungen, Veranstaltungen

9. Februar – 2. März 2011, Berliner Rathaus  
Ausstellung *Friedrich Nicolai zu Ehren: Die Staatsbibliothek zu Berlin und ihre Verlagsarchive zu Gast im Berliner Rathaus*

4. März – 19. Juni 2011, Deutsches Historisches Museum, Berlin.  
Ausstellung *Eine Bibliothek macht Geschichte. 350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin.*

19. März – 3. Juli, Pergamonmuseum / Museum für Islamische Kunst  
Ausstellung *Schahname. Heroische Zeiten. – Tausend Jahre persisches Buch der Könige.*

2. April, Haus Potsdamer Straße  
Aktionstag *100 Jahre Erster Weltkrieg: Bilder, Briefe, Erinnerungen* – Privatpersonen digitalisieren ihre Bestände für Europeana 1914-1918.

3. Mai, Haus Potsdamer Straße  
In der Reihe *Das historische und das moderne Kinder-*

buch. Vortrag *Die Freude am Sammeln – Private Leidenschaft und Öffentlicher Auftrag Aktuelle Tendenzen und Perspektiven zum Sammeln von Kinderbüchern.*

4. Mai, Haus Potsdamer Straße  
*E-Day – Thementag elektronische Fachinformation* mit Kurzpräsentationen, Schulungen, Workshops für wissenschaftliche Nutzerinnen und Nutzer

4. Mai, Rheinland-Pfälzische Landesvertretung Berlin  
*Weber Digital.* Vorstellung von innovativen elektronischen Editionen der Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft-Gesamtausgabe

13. Mai, Musiklesesaal, Haus Unter den Linden  
Abschlussveranstaltung des DFG-Projekts Erschließung des Musikarchivs der Sing-Akademie zu Berlin

16. Mai, Haus Potsdamer Straße  
*Berliner Bücherinsel.* Eröffnungsveranstaltung

24. Mai u. 8. Juni, Haus Potsdamer Straße  
Ausstellung *Exotische Kostbarkeiten. Orientalische Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz*

8. Juni, Haus Unter den Linden und Haus Potsdamer Straße  
*1. Lange Nacht der Bibliotheken* in Berlin mit Führungen, Präsentationen, Vorträgen

16. Juni, Haus Potsdamer Straße  
Professor Christopher Clark: *Das Jahr 1661.* Festvortrag zum Jubiläum der 350. Wiederkehr der Gründung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz

3. August – 30. September, Lesesaal Haus Potsdamer Straße / Orientlesesaal  
Ausstellung *Der stille Gelehrte: Arthur Spanier*

31. August, Haus Potsdamer Straße  
„Ein Abend für ...“ Klaus G. Saur im Gespräch mit Barbara Schneider-Kempf und Klaus-Dieter Lehmann

21. September – 30. Dezember 2011, Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße 33

Foto-Banner-Ausstellung *Die Staatsbibliothek und Ich. Bettina Flitner porträtiert 24 Persönlichkeiten mit Schätzen aus der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz*

10. Oktober, Haus Potsdamer Straße  
In der Reihe *Das historische und das moderne Kinderbuch* Vortrag *Bilderbücher, grenzüberschreitend*

10. Oktober, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Das Berliner Astrolabium*

22. Oktober, Haus Unter den Linden, Musiklesesaal  
Ausstellung mit Erstdrucken von Werken und Dokumente zu Franz Liszt anlässlich seines 200. Geburtstages

14. November, Haus Potsdamer Straße  
Aus dem Berliner Salon in der Mendelssohn-Remise: *Schätze aus der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin zum Klingen gebracht*

17. November, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Dietrich Bonhoeffers Gedicht Wer bin ich?*

23. November, Haus Potsdamer Straße  
„Ein Abend für ...“ Jutta Limbach im Gespräch mit K. G. Saur

24. November, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Das Doppelmayr-Globenpaar*

26. November 2011 – 18. März 2012, National Library of Australia, Canberra  
Ausstellung *HANDWRITTEN. Ten Centuries of Manuscript Treasures from Staatsbibliothek zu Berlin.*

29. November, Haus Potsdamer Straße  
*Wohin mit der Kunst wenn der Bau fällt? Expertengespräch zum Thema Kunst am Bau.* veranstaltet vom

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

1. Dezember, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Das letzte Flugblatt der Weißen Rose*

8. Dezember, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Die deutsche Erstausgabe von Pippi Langstrumpf*

15. Dezember, Haus Potsdamer Straße  
*Schätze der Staatsbibliothek: Der älteste erhaltene Druck der Welt Hyakumanto Darani*

Am 12. Dezember endete das Jubiläumsjahr der Staatsbibliothek mit einem heiteren Fest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachdem zunächst in allen Häusern der SBB-PK Führungen durch die Gebäude und die Sammlungen „von Kollegen für Kollegen“ stattgefunden hatten, wandte sich Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf mit Worten des Dankes und der Anerkennung an die Belegschaft. An ein Konzert des Jubiläumsschores Bibliotheca Musica schloss sich ein Umtrunk im Lesesaal des Hauses am Kulturforum an.

## Schätze präsentieren – Leihgaben in alle Welt

Die die SBB-PK mitfinanzierenden Bundesländer profitieren nicht nur von den überregionalen Dienstleistungen der Bibliothek. In zahlreiche Institutionen in den 16 Bundesländern ebenso wie ins nahe und ferne Ausland werden regelmäßig Objekte entliehen, die die dortigen Ausstellungen und Veranstaltungen bereichern.

Im Jahr 2011 wurden aus den Sondersammlungen der Bibliothek 510 Autographe, Handschriften, Illustrationen, Bücher, Karten, Globen und anderes mit einem Gesamtversicherungswert von über 147 Mio. € verliehen.

Hier eine Auswahl von Ausstellungen, die mit Beständen aus der SBB-PK bereichert wurden:

- bis 9. 1. 2011: Martin-Gropius-Bau Berlin, *WeltWissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin*
- bis 31. 1. 2011: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, *Zurückgeblättert – Kinderbücher und Kindheit in der DDR*
- bis 27. 2. 2011: Museum für Kommunikation Berlin, *Gerüchte*
- bis 4. 2. 2011: Kinderzentrum Dresden, *Hans Baltzer – Buchillustrationen*
- bis 6. 2. 2011: Wilhelm-Busch-Museum Hannover, *Lisbeth Zwenger*
- bis 15. 2. 2011: Stadt- und Industriemuseum Wetzlar, *Iris – die Erfindung der Farben*
- 23. 2.–3. 4. 2011: Palazzo del Quirinale, Rom, *Viaggio fra i capolavori della letteratura italiana. Francesco De Sanctis em l'Unita d'Italia*
- 24. 3.–31. 8. 2011: Wellcome Collection London, *Dirt: The Filthy Reality of Everyday Life*
- 2. 4.–21. 8. 2011: Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH, *Mops! Eine Kulturgeschichte des Mops*
- 30. 4.–21. 8. 2011: Museum Rietberg, *Der Weg des Meisters – Die großen Künstler Indiens, 1100–1900*
- 30. 4.–3. 10. 2011: Franckesche Stiftungen Halle, *Freiheit, Fortschritt und Verheißung. Blicke über den Atlantik*
- 25. 8.–24. 10. 2012: Martin Gropius Bau Berlin, *Hokusai*
- 22. 9. 2011–5. 2. 2012: Deichtorhallen Hamburg, *Wunder*
- 26. 9. 2011–8. 1. 2012: Metropolitan Museum of Art New York, *Master Painters of India, 1100–1900*
- 27. 11. 2011–29. 1. 2012: Heine-Institut Düsseldorf, *Russkij Gejne – Der russische Heine : Russlands Blick auf Heinrich Heine*
- 2. 12. 2011–4. 3. 2012: Deutsches Historisches Museum Berlin, *Der deutsche Wald*
- 17. 12. 2011–15. 4. 2012: De Nieuwe Kerk Amsterdam, *Das Judentum – eine Welt voller Geschichten*

# Das Jubiläumsjahr im Spiegel der Medien

In ganz Deutschland – und teils weit darüber hinaus – berichteten Fernseh- und Hörfunksender, Tages- und Wochenzeitungen, Magazine und Online-Dienste das ganze Jahr 2011 hindurch von und aus der über die Bibliothek sowie über ihre 350-jährige Geschichte. Mit Reportagen, Foto-strecken, Interviews, Berichten, Kurznachrichten, Kommentaren und Kolumnenbeiträgen wurde den Hörerinnen und Hörern, Lesern und Zuschauern immer wieder nahe gebracht, wie bedeutend diese Institution für Forschung und Lehre und für die Pflege des Kulturerbes ist, welchen Rang sie weltweit einnimmt. So gestaltete das ZEIT-MAGAZIN eine Doppelseite mit Fotos und Texten, beinahe ganzseitig waren die Bild-Text-Interviews in Tageszeitungen wie Berliner Morgenpost und DIE WELT, erstaunlich viel Platz räumte BILD ein, insgesamt gab es vier längere Beiträge in der Berliner Abendschau vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB). Mit Freude registrierten wir, dass Deutschlands über-regionale Zeitungen – Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung und Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung – wie stets die von uns oder den Agenturen angebotenen Informationen um eigene Recherchen ergänzten und so ‚veredelten‘. Wie eigentlich immer berichteten auch wieder erfreulich oft und breit Der Tages-spiegel und die Berliner Zeitung sowie die Berliner Boulevardzeitungen B.Z. und Kurier. Geradezu überraschend viele und vor allem aus-

führliche Berichte gab es bei ARD-Hörfunksendern, vor allem bei den auf Kultur und Information ausgerichteten, darunter gar eine Serie von Radiobeiträgen für Kinder. International erreichten wir Publikum in Spanien, Italien, Luxemburg, Japan, Kanada, und ganz besonders in Australien. Allein der Pressespiegel zur Jubiläumsausstellung *350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin. Eine Bibliothek macht Geschichte*, die von März bis Juni im Deutschen Historischen Museum gezeigt wurde, umfasste 86 Artikel aus allen Regionen Deutschlands, die sich von knapper Information bis hin zu sehr ausführlicher Ausstellungskritik erstreckten. Die Agenturen dpa, dapd, epd und KNA sendeten Nachrichten und Berichte über die Bibliothek in alle Landesteile, die nicht nur in einer unüberschaubar großen Anzahl von ‚Tageblättern‘, ‚Abendblättern‘, ‚Wochenblättern‘, ‚Sonntagsblättern‘, ‚Anzeigern‘, ‚Morgenposten‘, ‚Allgemeinen‘, ‚Rundschauern‘, ‚Volksstimmen‘, ‚Volksblättern‘, ‚Wochen‘, ‚Kurieren‘, ‚Neuesten Nachrichten‘ und anderen erschienen, sondern auch ihren Weg in die Auslandsdienste der Agenturen fanden und so im Ausland wahrgenommen werden konnten.

Hier eine Auswahl von Medienberichten, die für die Qualität und den Umfang unserer Präsenz in der Öffentlichkeit rund um das Jubiläumsjahr 2011 stehen:



# Ein Gedächtnis für die zerstörte Stadt

Berlin im Jahr 1661: Wie aus den Trümmern des Dreißigjährigen Krieges die Staatsbibliothek entstand

VON CHRISTOPHER CLARK

Bücher aller Disziplinen und aus aller Welt ankaufen, neu erschienene, aber auch wertvolle historische Bände. Sie katalogisieren und pflegen. Die Aufgaben, die Kurfürst Friedrich Wilhelm seinem Hofbibliothekar Johann Rau im Gründungserlass der Staatsbibliothek zu Berlin im Jahre 1658 erteilt, gleichen denen heutiger Bibliothekare: „Er soll dahin sehen, das Unsere Bibliotheken von Jahren zu Jahren zu mehrer Aufnahm gebracht, durch allerhand städtliche nutzbahre, auch rare bücher, so in allen facultäten als in aller ländr historien (...) vermehret und hineingeschaffet (...) werden mögen.“

**Die Berliner waren unterernährt, viele Gebäude zerstört**

Das vorhandene Wissen sollte gesammelt, organisiert und konserviert werden. Die wertvollen Bestände der brandenburgischen Klosterbibliotheken wurden ausgeräumt und der Schlossbibliothek hinzugefügt. Die neue Bibliothek wurde unter anderem gegründet, damit „Bücher uns alsbald zur Hand sein mögen“, wann immer der Kurfürst nach Lösungen für „Nöthe“ suchen werde.

Im Jahre 1661 eine Bibliothek zu gründen war ein Werk des Wiederaufbaus. Das Land war noch zutiefst vom Krieg gezeichnet. Das Ende des dreißigjährigen Krieges lag nur 13 Jahre zurück. In der Mark Brandenburg hatte während des Krieges etwa die Hälfte der Bevölkerung den Tod gefunden. Viele der Familien, die sich nach dem Kriege in den besonders stark verwüsteten Gebieten ansiedelten, kamen von außerhalb Brandenburgs: Holländer, Ostfriesen und Holsteiner. Man war einfach nicht in der Lage, die Verluste aus den eigenen demografischen Beständen wieder wettzumachen.



*Prospect der Chur-Fürstlichen Brandenburgischen Residenz In Cölln an der Spree*

*1 Die Residenz. 3 Hauptwall. 2 der Dornen. 4 der Königlichen Bibliothek*



## „Kleiner Kaktus“ zum Stabi-Jubiläum

1661 ist die Staatsbibliothek zu Berlin gegründet worden, nur kennt man das genaue Datum nicht. Das 350-Jahr-Jubiläum kann man nun also Monat für Monat feiern. Zum Auftakt beim Jahresempfang am Mittwochabend im Otto-Braun-Saal des Scharoun-Baus überraschte ein musikalischer Glanzpunkt: Bibliotheca Musica, der eben gegründete Jubiläumsschor der Staatsbibliothek. Hätte das jemand der „Stabi“ zugetraut? Lauter sangesfreudige Bibliothekarinnen und auch einige Bibliothekare, diese zumeist Ruheständler. Sie stammen zudem aus beiden Häusern, dem Ost-Haus Unter den Linden und dem West-Haus am Kulturforum. Der Jubelchor trägt also auch zur Überwindung der internen Spannungen bei, die der Staatsbibliothek seit ihrer Vereinigung zu schaffen machen. Und gesungen wird, was in den Musiksammlungen als Autograf vorhanden ist oder von Komponisten stammt, deren Nachlass die Bibliothek verwahrt. Das Programm, das der Chor unter seinem Leiter, einem jugendlichen Musikstudenten, beherzt bewältigte, umfasste nicht nur Bach und Mendelssohn-Bartholdy, die Hausgötter der Sammlung. Abgeschlossen wurde es mit dem „Kleinen grünen Kaktus“ der Comedian Harmonists. Denn auch der Nachlass von Robert Biberti, dem Bass des legendären Sextetts, befindet sich in den Tiefen des Staatsbibliotheks-Bestandes.

Große Freude, großer Beifall von Zuhörern wie Stabi-Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz und seinem Vorgänger Dieter Lehmann, heute an der Spitze des Goethe-Instituts und von Haus aus selbst Bibliothekar. Auf dem Podium sangen sie Loblieder auf die größte Universalbibliothek im deutschen Sprachkreis.

Rdh.



Barbara Schneider-Kempf



*Tobias Strohbach, Die Bibliothek - im Apokalypse Königliche Bibliothek*

permanenten Instrumenten gewalt wie ein neues Argument formuliert, da agend weiterwirkt. tät und Ressourcen in ist der Staat die Fes, er emanzipiert sich: provinziellen Vergan t mögliche Zukunft Instrumente, um innerst eine Zeitmaschine chichte in Gang setzt er eben nicht als Konti sondern als ein sic



Eine Seite aus dem wertvollsten Bilderbuch der Welt, dem Jahangir-Album. Geschaffen zwischen 1600 und 1620 für den persischen Mogulkaiser Jahangir

# Die Schätze der Berliner Staats-Bibliothek

L  
c  
e  
v  
L  
S  
2  
Je  
ei  
H  
im  
de  
für  
re  
und Br  
net. S  
deuts

# Happy Buchday!

## 350 Jahre Staatsbibliothek. Ihre Chefin Barbara Schneider-Kempf macht sie fit fürs 21. Jahrhundert

VON OLIVER OHMANN

Über 4000 Besucher forschen und schmökern täglich in den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin. Im März feiert man den 350. Geburtstag einer Bücher-Hochburg von Welttrang.

ten recherchieren heute oft im Internet, aber auch wir sind längst im digitalen Zeitalter angekommen. Übrigens auch bei Facebook.“



Seit 2004 ist Barbara Schneider-Kempf Generaldirektorin der Stabi



### Bilder vom Lesen: Künstlerin feiert 350 Jahre Staatsbibliothek

Die Künstlerin Barbara Schneider-Kempf feiert das 350. Jubiläum der Staatsbibliothek zu Berlin mit einer Ausstellung...



### AUSSTELLUNG 350 Jahre Stadtbibliothek

Sie ist die größte wissenschaftliche Universallbibliothek Deutschlands und präsentiert anlässlich ihres Jubiläums ihre im Archiv schlummernden Schätze. So kann eine besonders prachtvolle Gutenberg-Bibel (Foto), das Gründungsschreiben des Großen Kurfürsten (1663) oder das handschriftliche Original von Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ bewundert werden. Thematische Führungen runden die Ausstellung ab.

► DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM im Zeughaus, Unter den Linden 2, Mitte, tgl. 10.00-18.00, bis 19.6.

28 DER TAGESBELEG

WISSEN

## „Glanzvolles Heim für die berühmten“

350 Jahren schuf der Große Kurfürst die Staatsbibliothek. 1914 gab es Leib aus Har...

Vom Buchmarkt... lang schon war das Wichtigste... „Hier muffeln kurzzeitige Professoren in dicken Wäzern“



### MARKT

## Ein Geschenk für die historische Wissenschaft

Das Archiv von Vadenhoeck & Ruprecht übergeben

in Benjamin Lassius... OTTINGEN/BERLIN - „Große Briefwechsel mit Ewald“ steht auf dem Umschlag im Archiv des Dötinger Verlagshauses Vandenhoeck und Ruprecht.

schichte, zur Wissenschaftsgeschichte, zur Geschichte des Bürgertums, aber auch zur Familien- und Unternehmensgeschichte neu entstehen.

## „Der klassische Lesesaal ist überholt“

Die Berliner Staatsbibliothek wird 350 Jahre alt. Ein Gespräch mit der Direktorin über iPads, Gutenberg und Bach



So auch der Umbau des Hauses Unter den Linden. Der sollte doch eigentlich schon zum Jubiläum, aber in dieser Woche abgeschlossen sein?

BERLIN - Über 4000 Besucher forschen täglich in den Beständen der Berliner Staatsbibliothek. Nun feiert Deutschlands größte wissenschaftliche Universallbibliothek ihre Gründung vor 350 Jahren.

## laue Mauritius der Kinderliteratur

Über... Die ersten... jungen... Kleinsten... räumlich... jähri... aus... staats... pologe... or der... stimal... sind... rhan... das... als... es Ge... trecht... Glück... ratio... su be... sissen... Über... in un... ik ge...



Wird man bei... lesen können? iPads und Kindle machen... mit dem... den rund 1000... trennt, damit... digitalisiert ist.



Das zweite Gebäude befindet sich in der... Die Staatsbibliothek zu Berlin wird 350 Jahre alt. Ihre Fremde tragen Schätze aus dem Depot... Ich mag die... Haus Sch... Willen... len Linden... ster. Aber... da oben... thek im... stanzlich. Im... 100-jährige... ronalbibli... d konnte... scher Hand... ronalbibli... oft schwer... zure nicht... die... kom... ragen... stauer... t, greiz... stanz zu... auch erst... sei... al... ang... 191... 350... jahren... gescheh... Die... Anstalt... Man... sich nicht... gechen.

tip am Draht: 030-Zentrale Tel.: 25 00 30

NR. 20/008 / DONNERSTAG, 24. FEBRUAR 2011

„Älteste Bibliothek der Welt“

ard. Heute widersteht sie dem Bedeutungsverlust im digitalen Zeitalter

Die Älteste Bibliothek der Welt... heute widersteht sie dem Bedeutungsverlust im digitalen Zeitalter...

Die Älteste Bibliothek der Welt... heute widersteht sie dem Bedeutungsverlust im digitalen Zeitalter...

Die Älteste Bibliothek der Welt... heute widersteht sie dem Bedeutungsverlust im digitalen Zeitalter...

Die Älteste Bibliothek der Welt... heute widersteht sie dem Bedeutungsverlust im digitalen Zeitalter...



LeserInnen Beispiel. Die Papierkultur im neuen „Jahrbuch“... (Foto: Ines Spiekermann)

30 000 Institutionen soll die „Digitale Bibliothek“ vernetzen

„Wir brauchen den Lesern als Treuepunkt und Konstantanforderung...“

Berliner Zeitung - Nummer 212 - Donnerstag, 22. September 2011

Berlin

Promis und ihre Schätze

Mit einer Sonderausstellung feiert die Staatsbibliothek ihr 130-jähriges Jubiläum. Prominente lassen sich dafür porträtieren

VON ALEA MAGIAR

Christine de Pizan gilt als die erste Frauenrechtlerin der Geschichte... Sie war sozusagen die Madame de Staël der Mittelalters...

dem 16. Jahrhundert mit der ersten der wertvollsten Schätze der Staatsbibliothek.

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...

Die Fotografin Bettina Filmer setzt in der Ausstellung „Die Staatsbibliothek und ich“ 24 Persönlichkeiten mit übergroßen Bildern in Szene...



Schw... Die an... Christ... wir... raten... in... Mit... ein... die... 21

Feuilleton

Eine kleine Schnitzeljagd

Bibliothek zu Berlin feiert im Zugumkreis ihres 130. Geburtstag mit zahlreichen Meisterwerken, Gedächtnis- und Moderne überliefert auf ein



VOR 350 JAHREN GEGRÜNDET: STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN

Die Bibliothek, und darüber hinaus, ist ein Ort der Begegnung... (Text continues with details about the library's history and collections)

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Neues aus Wissenschaft und Forschung... „Als ob man einen verborgenen Schatz hebt“

81 000 Schichten in unzähligen Klammern... digitalisieren des Buchs... (Text continues with details about the library's digitalization efforts)



Der Bestand... (Text continues with details about the library's collections)

Der Bestand... (Text continues with details about the library's collections and digitalization efforts)

Staatsbibliothek in Zahlen

- 33,3 Mio. Bücher, Zeitschriften, Karten, Atlanten, Pläne, Musiknoten... (List of statistics for the Staatsbibliothek)

Urwald oder Gro... Frau Uhl find... Dschungel... (Text continues with details about the library's collections)

Schon im Jahr 2010, als fünf große Institutionen gemeinsam das Berliner Wissenschaftsjahr begannen – darunter die Bibliothek als angehende Jubilarin – erarbeitete die Wissenschaftsredaktion vom RBB Inforadio eine umfassend recherchierte Serie von sechs Beiträgen à vier Minuten + einem à 15 Minuten, die jeweils drei Mal ausgestrahlt wurden und uns erstaunlich viele direkte Reaktionen einbrachten. Am vorletzten Tag des Jahres 2010 veröffentlichte die Berliner Morgenpost ganzseitig eine zwölf-Stunden-Reportage über einen typischen Bibliothekstag im Haus Potsdamer Straße und eröffnete so die Berichterstattung über unser Jubiläumsjahr.

Schon am 3. Januar brachte das RBB kulturradio den 25-minütigen Beitrag „350 Jahre Hort und Hüter des Wissens“, der aktuelle Fragen zu Entwicklungen im Bibliothekswesen, zur Veränderung von Dienstleistungen und zum Stand der Bauarbeiten an den drei Standorten der Bibliothek aufgriff. Dieselbe Journalistin verarbeitete ihre umfangreichen Recherchen zu einem weiteren ausführlichen Beitrag, der unter verschiedenen Überschriften („Mohammeds Fragmente, Bonhoeffers Briefe“ oder „Staatsbibliothek wird 350 Jahre alt“) via Evangelischer Pressedienst (epd) am 10. und 11. Januar in zahlreichen Regionalzeitungen wie Mitteldeutsche Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Südwestpresse, Rheinische Post, Thüringer Allgemeine, Neue Westfälische, Nordkurier und B.Z. erschien.

Mit großer Begeisterung wurde in der Bibliothek am 4. Februar ein Artikel des Herausgebers des Tagesspiegels, Hermann Rudolph, aufgenommen. Dieser war vom ersten öffentlichen Auftritt des eigens für die musikalische Begleitung des Jubiläumsjahres gegründeten Chors der Staatsbibliothek, Bibliotheca musica, so angetan, dass er dem Thema eine halbe Spalte wertvollen Zeitungsplatzes einräumte, nachzulesen unter der Überschrift „Kleiner Kaktus zum Stabijubiläum“.

Die Meldungen der Agenturen dpa, dapd und epd vom 23. Februar über die bevorstehende

Jubiläumsausstellung der Bibliothek im Deutschen Historischen Museum fanden ihren Weg in alle Teile Deutschlands und in alle Medienarten – Rundfunk, Print, Online. Einige lokale Redaktionen nahmen diese Meldungen zum Anlass, sie mit weiterem Material anzureichern: So füllte BILD einen Tag später drei Viertel der Kulturseite mit Abbildungen von Schätzen aus der Bibliothek, wenige Tage später brachte die Kulturredaktion von B.Z. ein umfangreiches Interview mit der Generaldirektorin sowie zahlreiche Daten und Bilder in einer auch für diese Zeitung ungewöhnlichen Breite.

Der Tagesspiegel und die ‚Schwesterzeitung‘ Potsdamer Neueste Nachrichten wiederum lösten am 24. Februar eine Serie von Nachfolge-Artikeln aus: Jeweils auf einer ganzen Seite schritten sie unter der Überschrift „Glanzvolles Heim für die berühmteste Bibliothek der Welt“ die Geschichte der Institution sowie die aktuellen Herausforderungen aus. Aus diesem Artikel leitete eine Nachrichtenagentur Kernaussagen ab, die wiederum landesweit aufgegriffen wurden.

Der Tag der Ausstellungseröffnung im DHM rückte näher, und damit stieg der Wunsch einiger Medien, vorab bereits einen Beitrag mit individuellem Inhalt zu bringen: Besonders hervorzuheben sind zwei große Interviews mit Barbara Schneider-Kempf, eines davon für einen zweiminütigen Beitrag der Berliner Abendschau des RBB am 2. März sowie eines, das einen Tag später in der Berliner Morgenpost und in DIE WELT unter dem Titel „Der klassische Lesesaal ist überholt“ erschien.

Die Jubiläumsausstellung *350 Jahre Staatsbibliothek zu Berlin. Eine Bibliothek macht Geschichte* fand großen Nachhall: Ein Ausschnittdienst erfasste 86 Artikel, Beiträge, Kommentare und Kritiken, die alle ihren Ausgangspunkt in der Pressekonferenz im DHM hatten. Deutschlandfunk / Deutschlandradio Kultur berichteten unter dem Titel „Gutenberg-Bibel so teuer wie ein Patrizierhaus“, dpa und dapd brachten für Nachrichtenagenturen

beachtlich lange Artikel über die in der Ausstellung selten in solcher Fülle und Qualität zu sehenden Pretiosen. Diese und eigene Eindrücke verarbeiteten wiederum die Journalistinnen und Journalisten von FAZ, SZ, Tagesspiegel, WELT, Frankfurter Rundschau und und und. Die Berliner Zeitung kritisierte den Aufbau der Ausstellung als „Eine kleine Schnitzeljagd“, ähnlich die tageszeitung, deren Journalist sich „Auf Bücher-suche zwischen deutscher Geschichte“ begeben musste. Drei Wochen später wiederum verschmolzen Sachkunde über die jahrhundertealte Institution und Tiefgründigkeit bei der Recherche zu einem vierseitigen Beitrag in der Kulturbeilage zur Zeitung Luxemburger Wort: Die Journalistin ging zahlreichen kleinen Geschichten nach und schuf unter der Überschrift „Blaue Mauritius der Kinderliteratur“ ein großes Bild vom früheren und heutigen Bibliotheksalltag.

Kindern die einzigartige Musiksammlung der Bibliothek nahezubringen – das gelang einer Musikredakteurin vom RBB kulturradio mit ihren von den Mozart- und Beethoven-Schätzen handelnden Geschichten, die im Mai und Juni in der Reihe „Klassik für Kinder“ ausgestrahlt wurden.

Anfang Juni strömten an einem Mittwochabend knapp zweitausend Besucherinnen und Besucher – darunter auch viele Kinder – in die beiden Häuser der Staatsbibliothek. Bei der Werbung für die *1. Lange Nacht der Bibliotheken* am 8. Juni hatten sich die Berliner Medien als zuverlässige Partner erwiesen. Als letztlich auch noch ein Team der Berliner Abendschau an jenem Abend mit der Kamera durchs Haus Unter den Linden streifte, dabei Gäste und Beschäftigte der Bibliothek interviewte, löste es mit seinem kurz nach halb acht ausgestrahlten Beitrag eine weitere Besucherwelle aus. Am nächsten Tag fokussierte der Tagesspiegel mit seiner Fotoreportage in der Online-Ausgabe und seinem mit einem Eyecatcher-Foto versehenen Bericht in der Druckausgabe die Baustelle Unter den Linden.

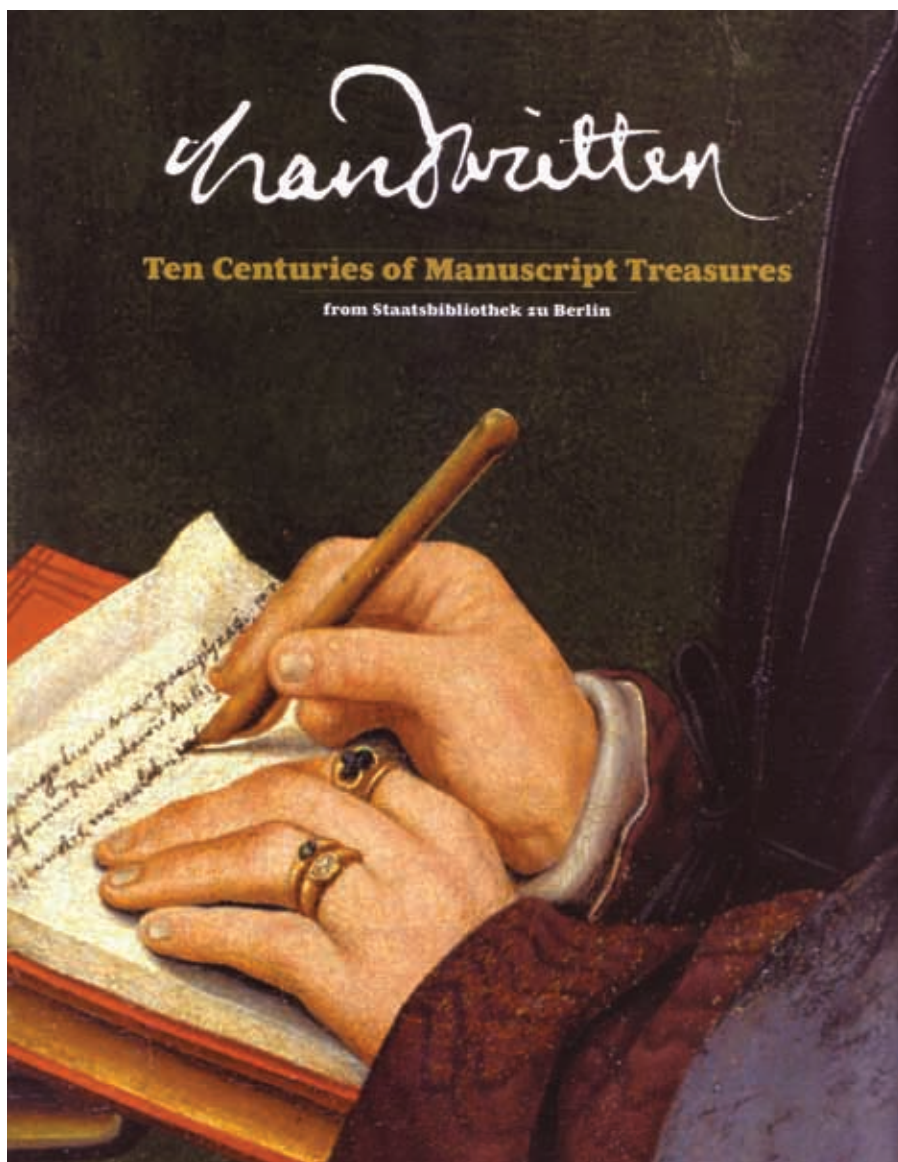
Ein Geschenk zum gegenseitigen Vorteil für alle Seiten – so lässt sich die Medienwirkung eines Vortrags des Historikers und exzellenten Kenners der Geschichte Preußens, des in Oxford lehrenden Christopher Clark, beschreiben. Sein Geschenk an die Bibliothek, den Vortrag *Berlin im Jahr 1661*, nahmen am 16. Juni über 400 Gäste begeistert entgegen, darunter auch Journalisten der Süddeutschen Zeitung, Frankfurter Allgemeinen Zeitung und vom Tagesspiegel. Jede dieser drei überregionalen Zeitungen gab den Vortrag in großer Ausführlichkeit wieder, damit wurden zugleich dem Historiker ebenso wie der Bibliothek bedeutende mediale Plattformen geboten.

Eine Fotoausstellung in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, gelingt am Besten über die Fotos selbst. So gestaltete die Redaktion des ZEIT-MAGAZINs eine Doppelseite ihrer 39. Ausgabe des Jahres mit 15 der 24 fotografischen Portraits, die Bettina Flitner mit Prominenten und jeweils einem Spitzenstück aus den Sammlungen der Bibliothek gefertigt hatte. Dies war ein publizistischer Adelschlag für die Fotografin und die Bibliothek, die nun gemeinsam auch die ZEIT-Leserschaft erreichten. Doch auch die anderen Medien ermüdeten nicht, die Bibliothek in ihrem Jubiläumsjahr weiter zu begleiten: Die großformatigen Flitner-Fotos und ihre unaufdringliche Integration in den Lesesaal – gerade so, als wären die Prominenten just dort – schufen eine unerwartete, eine neue Form, die Bedeutung dieser Bibliothek und ihren Reichtum hervorzuheben. Die Medien goutierten dieses Konzept und blieben ‚auch nach so vielen Monaten Jubiläumsjahr‘ unsere Partner gegenüber der Öffentlichkeit: das Kulturprogramm des RBB-Fernsehens „Stilbruch“ und erneut Die Berliner Abendschau, das Online-Magazin Aviva, das Fachportal PhotoPresse sowie erneut alle schon erwähnten überregionalen, regionalen und lokalen Zeitungen, die Sender der Deutschlandradio-Familie, der Auslandssender Deutsche Welle TV, die Nachrichtenagenturen.

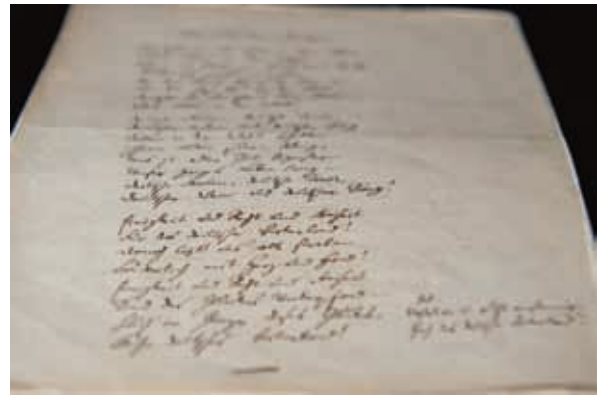
Doch auch auf der Europa entgegengesetzten Seite der Welt, in Canberra/Australien, erfuhr die Staatsbibliothek eine nie dagewesene Medienpräsenz: Die dortige Nationalbibliothek eröffnete Ende November 2011 ihre neu errichteten Ausstellungshallen ausschließlich mit Objekten aus der Staatsbibliothek zu Berlin, die dort zur Ausstellung *Handwritten. Ten Centuries of Manuscript Treasures* zusammengefügt wurden. Zahlreiche Fernseh- und Hörfunkberichte, umfangreiche Artikel in großen nationalen Zeitungen und die

Social Media Kanäle halfen dabei, diese Ausstellung zu einem sehr großen Erfolg werden zu lassen.

Die Medien – und damit die Öffentlichkeit – haben die Staatsbibliothek zu Berlin im Jahr 2011 mit den vielen ausführlichen, thematisch vielfältigen und von freundlicher Zustimmung getragenen Artikeln und Sendungen geradezu verwöhnt. Es sei allen gedankt, die – an welcher Stelle auch immer – an diesem Erfolg mitwirkten!



In Canberra, Australiens Hauptstadt, wurde die äußerst erfolgreiche Ausstellung „Handwritten. Ten Centuries of Manuscript Treasures“ gezeigt. Mit über einhundert Autographen großer Schriftsteller, Künstler, Komponisten und Forscher wurde die europäische Geistes- und Kulturgeschichte des letzten Jahrtausends aufgeblättert: Zu sehen waren seit November 2011 bis März 2012 Originale von Michelangelo, Newton, Mozart, Curie, Darwin, Luther, Goethe, Dickens, Kepler, Machiavelli, Beethoven, Einstein, Napoleon, Bach und Galileo sowie 14 mittelalterliche Handschriften mit Werken von Vergil, Augustin, Dante und anderen namhaften Autoren. Die mediale Begleitung der Ausstellung und des Programms war landesweit so erfolgreich, dass bis zum Ende der Ausstellung 100.000 Besucherinnen und Besucher in die National Library of Australia geströmt waren.



Joachim Gauck mit dem Autograph vom *Lied der Deutschen* und Altbundespräsident Richard von Weizsäcker mit dem ersten deutschen Schachbuch von 1616 wurden von Bettina Flitner im Haus Potsdamer Straße porträtiert. Weitere Objekte auf dieser Seite: Der älteste Druck der Welt entstand in Japan zwischen 764 und 770 n. Chr., das Papierröllchen zeigt einen buddhistischen Zauberspruch als Sanskrittext in chinesischer Transkription, aufbewahrt in einer Miniaturpagode aus Zypressenholz. Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel wird seit 1834 herausgegeben, hier eine Abbildung aus dem Jahr 1926.





Die Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Friede Springer, hier in der Zeitungsabteilung im Westhafen, liest in einer Ausgabe der *Vossischen Zeitung* aus dem Jahr 1918, der damals herausgebende Verlag gehört heute zur Axel Springer AG. Der Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber befasst sich mit einem historischen naturwissenschaftlichen Instrument, dem vor etwa 1000 Jahren in Toledo geschaffenen Astrolabium. Porträtiert wurde er von Bettina Flitner im Haus Potsdamer Straße. Auf dieser Seite ebenfalls abgebildet sind die deutsche Übersetzung vom *Buch vom Fechten* der Christine de Pizan (14./15. Jh.) und die drei Meter lange *Lindenrolle*, eine sorgfältig kolorierte Lithographie mit dem detailgenauen Abbild der Straße Unter den Linden im Jahr 1849.





# bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte

Die bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, ein zentraler Mediendienstleister der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, hat ihre sehr positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 fortgesetzt.

Über die Website der Agentur ([www.bpk-images.de](http://www.bpk-images.de)) können inzwischen über 380.000 Bildmotive in hochwertiger Druckqualität online recherchiert und abgerufen werden.

Für das von der Bildagentur bpk in Kooperation mit über 100 erstrangigen Museen und anderen Kultureinrichtungen des In- und Auslands betriebene „Bildportal der Kunstmuseen“ konnte im Jahr 2011 mit dem British Museum das bedeutendste Museum Großbritanniens als neuer Part-

ner gewonnen werden. Durch diese neue Partnerschaft hat die Bildagentur bpk die Internationalität dieses öffentlich-rechtlichen One-Stop-Shops, an dem bereits viele der bedeutendsten Kunstmuseen und Bibliotheken Deutschlands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten teilnehmen, konsequent erweitert.

Doch 2011 war für die Bildagentur auch das bisher erfolgreichste Ausstellungsjahr. An drei der wichtigsten Ausstellungsorte für Fotografie in Berlin hat die Bildagentur bpk Werke ihrer Fotografen der Öffentlichkeit präsentiert: im Museum für Fotografie der Staatlichen Museen zu Berlin Werke von Abisag Tüllmann, in der Berlinischen Galerie Friedrich Seidenstücker und im Willy-Brandt-Haus Jürgen Schadeberg.



Fronleichnamsprozession auf dem Eisernen Steg, Frankfurt am Main, 1964

Frau mit Kinderwagen und Hund beim Überqueren der Ahornstraße in Berlin, 1950



# Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz von 1661 bis heute

- 1661 *Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree*  
eingrichtet im Apothekenflügel des Schlosses
- 1701 *Königliche Bibliothek*  
1784 Einzug in das neu errichtete Gebäude Unter den Linden („Kommode“)  
1914 Einzug in das neu errichtete, gegenüberliegende Gebäude (heute Unter den Linden 8)
- 1918 *Preussische Staatsbibliothek*  
1941–1945 Verlagerung der Bestände an 30 Orte im gesamten Deutschen Reich;  
starke Beschädigungen des Bibliotheksgebäudes; nach Kriegsende Verbleib der Bestände  
in den jeweiligen Besatzungszonen und in Polen

## Berlin (Ost), Unter den Linden

1946  
*Öffentliche Wissenschaftliche Bibliothek*  
Wiedereröffnung des Gebäudes, Rückführung  
nahezu aller in der sowjetischen Besatzungszone  
lagernden Bestände

1954  
*Deutsche Staatsbibliothek*

1990/91  
*Deutsche Staatsbibliothek in der Stiftung Preussischer  
Kulturbesitz*

## Marburg

1946/47  
Überführung der in der amerikanischen Besatzungs-  
zone lagernden Bestände  
1946  
*Hessische Bibliothek*  
1949  
*Westdeutsche Bibliothek*  
1962  
*Staatsbibliothek der Stiftung Preussischer Kulturbesitz*

## Universitätsbibliothek Tübingen

1948  
Überführung der in der französischen Besatzungs-  
zone lagernden Handschriften und Musikalien  
1948–1968  
*Tübinger Depot*

## Berlin (West)

1964–1968  
Umzug d. Bestände aus Marburg und Tübingen  
nach Berlin (West)  
1968–1991  
*Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz*  
1978  
Einzug in das neu errichtete Gebäude Potsdamer  
Straße, Zusammenführung aller in Berlin (West)  
vorhandenen Bestände

1992 Vereinigung beider Institutionen als



**Staatsbibliothek  
zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

